

„Verborgene Schätze“ Nichtitalienische Stücke in den „Papsturkunden in Italien“

RUDOLF HIESTAND

Als vor zwanzig Jahren Regestenentwürfe für die Dalmatia-Croatia Pontificia erarbeitet wurden, begegnete ein Schreiben Alexanders III. von (1181) Juli 7 an den Grafen Miroslav von Zachulmia, der unter offen erklärter Verweigerung des Grußes und apostolischen Segens wegen seines Ungehorsam gegen einen päpstlichen Legaten, wegen der ausgebliebenen Restitution von geraubtem Kirchengut und wegen der Weigerung, alte Bischofssitze wieder herzustellen, schärfsten Tadel erhielt. Eine handschriftliche Basis fand sich in den dalmatischen Archiven nicht. Der erste Herausgeber, der Präfekt des vatikanischen Archivs Augustin Theiner, hatte das Stück in seinen *Vetera monumenta Slavorum meridionalium* ohne weitere Angaben *ex originali* gedruckt, so daß die Bearbeiter der großen Urkundensammlungen des südslavischen Raumes, Ivan Kukuljević und Tade Smičiklas, entgegen ihrer Gewohnheit für dieses Stück keinen Aufbewahrungsort angaben¹, und der Entwurf des Regests für die Dalmatia-Croatia den vorläufigen Vermerk erhielt *Originale periisse videtur*.

In Wirklichkeit gab es einen zweiten Druck bei Pflugk-Harttung ebenfalls aus dem Original, als dessen Aufbewahrungsort er auf das Vatikanische Archiv verwies, und der bereits zu einem Eintrag in die zweite Auflage des Jaffé geführt hatte (JL 14408)², den auch Smičiklas anführte. Doch auch Pflugk-Harttung machte keine näheren Angaben über den Fundort, so daß sich die Frage stellte, wo in den riesigen Beständen des päpstlichen Archivs diese *littera clausa* aufbewahrt sei. Weiter half erst der von Raffaello Volpini erstellte Registerband zum Nachdruck der „Papsturkunden in Italien“. Eine Jaffé-Konkordanz führte zu den im ersten Bericht Kehrs über die römischen Archive und Bibliotheken aus dem Jahre 1900 verzeichneten Originalen in den *Instrumenta miscellanea* des Archivio Vaticano segreto, wo aus der Zeit vor 1198 neben fünf anderen Stücken weitgestreuter Herkunft aus Silva Candida, Vallombrosa, Maguelonne,

1 *Vetera monumenta Slavorum Meridionalium*, ed. Augustin THEINER, Romae/Zagrabiae 1863, Bd. 1 S. 1 Nr. 1; *Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae*, ed. Izdaje Ivan KUKULJEVIĆ-SAKCINSKI, Zagreb 1863–1874, Bd. 2 S. 121 Nr. 167 (zu 1181 Juni 5); *Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae*, ed. T. SMIČIKLAS/Marko KOSTRENČIĆ, Zagreb 1904–1906, Bd. 2 S. 176 Nr. 174.

2 *Acta Pontificum Romanorum inedita*, ed. Julius v. PFLUGK-HARTTUNG, 3 Bde., Tübingen 1881–1886, Bd. 2 S. 377 Nr. 431.

S. Maria di Reno (D. Bologna) und Canterbury in der Tat auch das Original der *littera clausa* an den Grafen Miroslav aufbewahrt wird³. Nun war klar, weshalb die Suche an Ort und Stelle ohne Ergebnis geblieben war, wenn auch immer noch ungeklärt ist, weshalb es wieder sozusagen an seinem Ausgangspunkt liegt⁴. Der genaue Fundort war erst auf dem Weg über die *Acta Romanorum Pontificum* zu ermitteln gewesen, in umgekehrter Blickrichtung wäre erst bei einer mühsamen Kontrolle von Jaffé-Nummer um Jaffé-Nummer zu erkennen gewesen, daß es sich im Archivbericht um ein Original für einen nichtitalienischen Empfänger handelt. Es zeigte sich an diesem Beispiel, von welch hohem Wert die „Papsturkunden in Italien“ für andere *Pontificiae* sein können und wie unumgänglich eine Durchsicht des in ihr verzeichneten Materials ist, wie wünschenswert, ja eigentlich unentbehrlich ein rascher Zugriff auf solche Angaben wäre.

Solche „Funde“ wiederholten sich in der Folge für die neuen Bände der *Gallia* und der *Germania Pontificia* und bei anderen in Vorbereitung befindlichen Teilen des Papsturkundenwerkes. Nicht selten kamen mit Hilfe der Register Volpinis und vor allem eines heute in Göttingen liegenden Zettelkatalogs⁵ für alle Nennungen von Jaffé-Nummern sowohl in den Regestenbänden der bisher drei *Pontificiae* als auch in der langen Reihe von über 100 Vorarbeiten Überlieferungen zu Tage, die übersehen worden waren, weil solche Querverbindungen zwischen den einzelnen Teilen des Unternehmens verborgen geblieben waren⁶.

-
- 3 NGG, phil.-hist. Kl. 1898, S. 121 = Paul Fridolin KEHR: Papsturkunden in Italien. Reiseberichte zur Italia Pontificia, Nachdruck hg. v. Raffaello VOLPINI, 6 Bde., Città del Vaticano 1977 (*Acta Romanorum Pontificum* 1–6), Bd. 2 S. 303. Die Berichte in den Nachrichten der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen werden künftig stets mit GN und der gekürzten Jahrzahl zitiert und die Band- und Seitenzahl im Nachdruck hinzugefügt. Wird hingegen allein die von Volpini besorgte Ausgabe zitiert, so als ND bzw. VOLPINI mit der Angabe von Band, Seitenzahl und Nummer.
- 4 Bei PFLUGK-HARTTUNG: *Acta* (wie Anm. 2) wird auch die Frage erörtert, wie dieses Original (wieder) in das vatikanische Archiv gekommen sein könnte. Siehe dazu auch unten.
- 5 Dieser Zettelkatalog, der mit Hilfe von wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeitern am Historischen Seminar der Universität Düsseldorf und meiner damaligen Sekretärin, Frau Karin Heemskerck, aufgebaut und seither fortlaufend aus den neuen Bänden ergänzt wird, liegt heute in der Arbeitsstelle des Papsturkundenwerkes in Göttingen und wird auch die im Gange befindliche Erstellung eines neuen Jaffé unterstützen.
- 6 Die letzte Zusammenstellung aller bisher erschienenen Bände der *Regesta Pontificum Romanorum* und der Vorarbeiten der verschiedensten Art in: Hundert Jahre Papsturkundenforschung. Bilanz – Methoden – Perspektiven. Akten eines Kolloquiums zum hundertjährigen Bestehen der *Regesta Pontificum Romanorum* vom 9.–11. Oktober 1996 in Göttingen, hg. v. Rudolf HIESTAND, Göttingen 2003 (AAG, phil.-hist. Kl. 3. Folge 261), S. 391–400. In einem weiteren Sinne hinzuzurechnen sind die Aufsätze von

Es sei daher die Frage gestellt, was die Vorbereitung der Italia Pontificia und insbesondere die Berichte Kehrs und seiner Mitarbeiter über ihre Arbeiten in den Archiven und Bibliotheken Italiens für geographische Räume außerhalb Italiens erbrachten, was sie an solchen „verborgenen Schätzen“ wie die *littera clausa* für den Grafen Miroslav zu Tage gefördert haben. „Verborgenen“ sind sie im strikten Wortsinn freilich alle nicht mehr, sondern durch die Papsturkunden in Italien erfaßt, aber in vielen Fällen noch nicht wirklich wahrgenommen. Es soll also ausschließlich um Nichtitalica aus der Arbeit an der Italia Pontificia gehen, nicht um die viel zahlreicheren neuen Funde für die Italia selbst, denn diese sind in die bisher erschienenen zehn bzw. zwölf Bände eingegangen. In den meisten Fällen handelt es sich bei solchen Nichtitalica um vereinzelt Zufallsfunde, nicht um das Ergebnis einer gezielten Suche nach Urkunden für einen bestimmten Empfänger. Von einer gezielten Verschleppung geschlossener Archive oder wenigstens eines größeren Urkundenbestandes mit Papsturkunden vor 1198 aus einem anderen Lande nach Italien ist im Gegensatz zum umgekehrten Fall weder für das Mittelalter noch für die Neuzeit etwas bekannt, mit der einzigen Ausnahme von Archiven, genauer Archivtrümmern einiger kirchlicher Institutionen der Kreuzfahrerstaaten, die aber hier nur gestreift werden sollen⁷. Dagegen gab es bekanntlich solche, zum Teil rückgängig gemachte Verlagerungen aus Rom nach Paris, aus Venedig nach Wien, aus der Toscana nach Berlin, aus Sizilien nach Spanien usw., mit dem heute bei weitem bedeutendsten Fall des immer noch erst zum Teil erfaßten und zugänglichen Archivs des Duca de Medinaceli in Sevilla für sizilische Archive, die im 17. Jahrhundert auf die iberische Halbinsel verbracht worden sind.

Eine weitere Einschränkung kommt hinzu. Zwar ist jede Überlieferung einer als Nichtitalica zu bezeichnenden Urkunde ein wichtiger Mosaikstein für die von Kehr als eigentliches Ziel ausgegebene „urkundliche Archivgeschichte“⁸, doch im Mittelpunkt werden im Sinne des für diesen Beitrag gewählten Titels nur die bei der Arbeit an der Italia Pontificia erstmals bzw. neu gefundenen Urkunden stehen, nicht die Überlieferungen für damals bereits bekannte, nicht für Italien bestimmte Urkunden, ob sie einzig nur aus einem Archiv oder einer Bibliothek südlich der Alpen bekannt sind oder ob es sich um weitere Überlieferungen bereits erfaßter, im Jaffé verzeichneter Stücke handelte. Die *littera clausa* für den Grafen Miroslav steht also eigentlich außerhalb des Rahmens unserer Überlegungen, da sie nur als „Wiederentdeckung“ eines verschollen gewählten Stückes zu gelten hat.

Walther HOLTZMANN: Papst-, Kaiser- und Normannenurkunden aus Unteritalien I. II, in: QFIAB 35 (1955) S. 46–85 und 36 (1956) S. 1–85. Der angekündigte dritte Teil ist nicht mehr erschienen.

7 Siehe zu diesem Problemkreis den Beitrag Die Italia Pontificia und das Kreuzzugsge-
schehen in diesem Band.

8 Selbstanzeige von Italia Pontificia I, in: GGA 1906, S. 595 ff.

Daß es überhaupt solche Neufunde von Nichtitalica, solche „verborgenen Schätze“, gibt, die heute eigentlich keine solche mehr sind, verdankt man den Anfängen des Papsturkundenunternehmens. Denn mit dem Plan einer kritischen Edition der älteren Papsturkunden bis zum Jahre 1198, die Kehr der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen im Sommer 1896 als ein ihr zu ewigem Ruhm verhelfendes Unternehmen vorschlug, verband sich eine „Nachlese“ in den Archiven und Bibliotheken, um Lücken bei Jaffé zu schließen und für Hunderte von dort als *Inedita* verzeichnete Urkunden die Texte zu besorgen⁹. Sie hatte in Wirklichkeit bereits vor der öffentlichen Ankündigung im Herbst 1896 mit den ersten von der Akademie bewilligten Mitteln begonnen und gleichzeitig mit ihr zu einem ersten Bericht über „Papsturkunden in Venedig“ mit 15 neuen Stücken geführt. Er gab das Muster für die Folgezeit ab. In einem festen Schema erfolgte zuerst ein Überblick über die aufgesuchten Archive und Bibliotheken, dann über alle durchgesehenen Bestände, auch wenn sie keine Ausbeute ergeben hatten, um später neue Sucharbeiten an scheinbar übersehenen Stellen zu vermeiden, und schließlich eine Auflistung aller für wen auch immer und wie auch immer überlieferten und selbst nur in Inventaren und ähnlichen Aufzeichnungen erwähnten Papsturkunden bis 1198. Im Anhang folgte jeweils eine Edition der unbekannteren oder bisher nur ungenügend edierten Urkunden, wiederum gleichgültig für welchen Raum sie bestimmt waren, um sie alle sogleich der Forschung zugänglich zu machen, im vollen Bewußtsein, daß gerade für „fremde“ Bestände vielleicht später noch weitere, oft auch bessere Überlieferungen zu Tage kommen könnten. Es ist daher der Nachteil, aber auch der besondere Reiz dieser Berichte, daß sie inhaltlich nicht geschlossen sind und immer wieder Überraschungen bieten. Einige werden uns im folgenden begegnen.

Seit um 1900 als Erweiterung des ursprünglichen, auf eine kritische Edition ausgerichteten Vorhabens die Erstellung von räumlich geordneten *Pontificiae* mit Bistum um Bistum, Kirche um Kirche, Kloster um Kloster zusammengestellten Nachrichten über die Beziehungen von und zu der Zentrale ins Auge gefaßt wurde¹⁰, war ein solches Vorgehen, alles an einem Ort vorhandene Material einzubeziehen, erst recht unumgänglich geworden. Es wäre in der Tat

9 Paul KEHR: Über den Plan einer kritischen Ausgabe der Papsturkunden bis Innocenz III., in: GN 96 S. 72–86 (ND in: DERS.: *Ausgewählte Schriften*, hg.v. Rudolf HIESTAND, 2 Bde., Göttingen 2005, [AAG, phil.-hist. Kl., 3. Folge 250/1–2], Bd. 1 S. 3–17). Vgl. dazu auch Rudolf HIESTAND: 100 Jahre Papsturkundenwerk, in: DERS.: *Papsturkundenforschung* (wie Anm. 6), S. 11–44, und für die *Italia Pontificia* DERS.: *Die Italia Pontificia*, in: *Das Deutsche Historische Institut in Rom 1888–1988*, hg.v. Reinhard ELZE/Arnold ESCH, Tübingen 1990 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 70), S. 167–189; und DERS.: *Die unvollendete Italia Pontificia*, in: DERS.: *Papsturkundenforschung* (wie Anm. 6), S. 47–57.

10 Vgl. HIESTAND: 100 Jahre (wie Anm. 9) S. 25 ff.

eine unnötige Verschwendung von Zeit und Kraft gewesen, nachher für eine Germania, eine Gallia, eine Anglia, eine Hispania Pontificia jedes Mal von neuem große Bestände, wie etwa das vatikanische Archiv, durchsehen zu müssen.

Die Geschichte dieser Nachlese und ihr zunächst alle Erwartungen, später alle Befürchtungen Kehrs übersteigender Ertrag ist hinlänglich bekannt. Er mündete schon nach etwas mehr als zehn Jahren in den Stoßseufzer „Papsturkunden ohne Ende!“¹¹, der auch nach 100 Jahren seine Richtigkeit bewahrt, denn noch immer, wenn auch nicht für Italien, so doch für Kastilien und Teile des nördlichen Frankreichs, steht der Abschluß dieses ersten Arbeitsschrittes aus¹². Aus seinen eigenen Aufenthalten in Rom und Venedig für das sächsische Urkundenbuch und für die Diplomatabteilung der Monumenta Germaniae Historica und vor allem aus der jahrzehntelangen Arbeit von Mitarbeitern der Monumenta, von Ferdinand Kaltenbrunner und Julius v. Pflugk-Harttung, um nur einige seiner Vorgänger zu nennen¹³, war Kehr von Anfang an bewußt, daß in Italien auch Papsturkunden für Empfänger außerhalb Italiens überliefert sind. Daher lautete der Titel der meisten Berichte „Papsturkunden in ...“, die seit 1905 erscheinenden Berichte über einen zweiten Durchgang, eine Art Nach-Nachlese, „Nachträge zu den Papsturkunden in Italien“¹⁴. In ihrer Mehrzahl sind es gewiß nicht nur „Papsturkunden in Italien“, sondern zugleich Papsturkunden für Italien. Doch die gewählte Formulierung deutete eben von Anfang an darauf hin, daß die Nachlese auch Ergebnisse für die anderen Teile der Latinitas bringen könne. Dabei machte das eigentliche Ziel, jene „urkundliche Archivgeschichte“, die Kehr selbst im Jahre 1906 hervorhob, jeden Aufbewahrungsort, jede Urkunde und jede Handschrift an ihrem augenblicklichen Lagerort zum Überlieferungsträger, dessen Schicksal es dann zurückzuverfolgen galt¹⁵.

11 GN 05 S. 321 (ND Bd. 5 S. 1).

12 Zum aktuellen Stand vgl. die jährlich erscheinenden Tätigkeitsberichte in: Jahrbuch der Akademie zu Göttingen, DA, MIÖG und SZG.

13 PFLUGK-HARTTUNG: Acta (wie Anm. 2); DERS.: Iter Italicum, Stuttgart 1883; Ferdinand KALTENBRUNNER: Papsturkunden in Italien, in: SAW, phil.-hist. Kl. 94 (1879) S. 627–705.

14 GN 1905–1962 (ND Bd. 5), zum Gesamtverzeichnis dieser Beiträge siehe Anm. 6.

15 Selbstanzeige (wie Anm. 8) S. 593–610 (ND KEHR: Schriften [wie Anm. 9] Bd. 1 S. 18–39), S. 595 ff. (20 ff.) mehrfach. Zu dieser auf die Überlieferungsgeschichte ausgerichteten Blickweise wäre natürlich umgekehrt die Frage zu stellen, wie viele der in der Italia Pontificia enthaltenen Stücke auch oder sogar ausschließlich auf Überlieferungen außerhalb der Halbinsel zurückgehen. Vor allem spanische Archive und Bibliotheken haben eine ganze Reihe von Überlieferungen für Sizilien geliefert wie z. B. GN 05 S. 332 (ND Bd. 5 S. 12) Nr. 6: Anaklet II. erhebt Messina zum Erzbisum (JL 8423; IP 10 S. 339 Nr. 23) in Kopie saec. XII in Madrid, Biblioteca Nacional ms. 198. Zu dieser ältesten, von Ewald bei seiner Spanienreise gefundenen Kopie des 12. Jahr-

Die Änderung des Gesamtplanes fiel zeitlich zusammen mit der Hinwendung der Nachlese zu den römischen Archiven und Bibliotheken. In der Tat brachte gleich der erste Bericht aus Rom aus den von Kehr ziemlich eigenmächtig verlängerten Semesterferien des Frühjahrs 1900 neben dem versteckten Hinweis auf das Original der *littera clausa* an den Grafen Miroslaw von Zachulmia den historisch vielleicht wichtigsten Fund der ganzen Nachlese in Italien: das noch eingehender zu erörternde feierliche Privileg Clemens' III./Wiberts für Antivari/Bar im südlichen Dalmatien¹⁶ – zweifellos ein verborgener Schatz, der nun ans Tageslicht kam.

Nicht nur, wenn auch vor allem in den Berichten über die römischen Archive konnten auch neugefundene Papsturkunden für Empfänger außerhalb Italiens veröffentlicht werden. Raffaello Volpini hat im Empfängerverzeichnis für den Nachdruck der „Papsturkunden in Italien“ auch diese nichtitalienischen Lemmata größtenteils ausgeworfen¹⁷, doch in der Liste der in den „Papsturkunden in Italien“ gedruckten Urkunden fehlen die Nichtitalica erklärtermaßen¹⁸. Sie sind auch nicht in einem Sonderverzeichnis zusammengestellt, wie auch eine größere Zahl von nur als Regesten zu verlorenen Bänden der päpstlichen Register gefundenen Stücken, ob Italica oder Nichtitalica, nicht in das Empfängerverzeichnis aufgenommen wurde¹⁹. Weggelassen wurde im Nachdruck zudem der Bericht Kehrs über die Papsturkunden für S. Maria im Tale Josaphat²⁰, wohl weil der Sitz der Abtei im Hl. Land war. Doch alle ihre Urkunden befinden sich heute in sizilischen Archiven und Bibliotheken, sind also durchaus „Papsturkunden in Italien“, ja bei der Mehrzahl der dort im

hunderts, sind unterdessen eine Reihe späterer Kopien gekommen. Dagegen sind die Abschriften der Mauriner in einer Pariser Handschrift (Bibliothèque Nationale de France, fonds lat. 11887 aus St-Germain-des-Prés) GN 05 S. 334 (ND Bd. 5 S. 14) Nr. 8 von Innozenz II. 1138 Juni 27 für San Pancrazio an der Via Aurelia, dessen Archiv 1849 bei der Belagerung der Stadt untergegangen ist, und von Clemens III. von 1189 Januar 31 für S. Michele sub ripa bei Cervetri, dessen Archiv in San Pancrazio aufbewahrt worden war, ebd. S. 369 (ND Bd. 5 S. 49) Nr. 40, die einzige Überlieferung geblieben. Ebenfalls aus Paris Agapit II. für Ravenna von 948 Oktober, JL *3665, RI 2/5 Nr. 220, ed. Harald ZIMMERMANN: Papsturkunden 896–1046, 3 Bde. Wien ²1988/1989 (DÖAW, phil.-hist. Klasse 174, 177, 198), Bd. 1 S. 207 Nr. 118, ed. GN 10 S. 232 (ND Bd. 5 S. 230) Nr. 1, IP 5 S. 50 Nr. 156, ein Vidimus von 1224 als heute einzige Überlieferung.

16 GN 99 S. 508 (ND Bd. 1 S. 447) Nr. 1 und GN 00 S. 148 (ND Bd. 2 S. 330) Nr. 7. Von Kehrs meist erfolgreichen Bemühungen, den Aufenthalt in Italien während der Semesterferien zu verlängern und die Rückkehr nach Göttingen solange als irgend möglich zu verzögern, gibt sein Briefwechsel mit Rudolf Smend, der durch das freundliche Entgegenkommen des gleichnamigen Enkels und langjährigen Präsidenten der Göttinger Akademie eingesehen werden konnte, ein plastisches Bild.

17 ND Bd. 6 S. 33–62.

18 ND Bd. 6 S. 65–121

19 Siehe auch unten.

20 GN 99 S. 338–368 (ND KEHR: Schriften [wie Anm. 9] Bd. 1 S. 290–320).

Anhang gedruckten Urkunden handelt es sich um „Papsturkunden für Italien“, denn die Serie von Spuria auf den Namen Innozenz' II. betraf trotz der Adresse an den Abt des Mutterhauses in Jerusalem nicht den transmarinen Besitz, sondern denjenigen auf der Insel und in Süditalien (Nr. 1–3), zwei echte Stücke den Besitz in Galiläa und auf Sizilien (Nr. 4 und 5) und ausschließlich das Hl. Land nur die beiden letzten (Nr. 6 und 7) – auch eine Art „verborgener Schatz“.

Insgesamt umfaßt der Nachdruck nach Volpini 1213 Urkunden mit italienischem Betreff, die letzten 26 als Vorarbeiten für den Band 9 der Italia nicht mehr von Kehr, sondern von Walther Holtzmann herausgegeben²¹; 285 waren schon im Jaffé verzeichnet, wenn auch öfters mit Asterisk, weil sie nur in beiläufigen Angaben oder Regesten vor allem in Pflugk-Hartungs Iter Italicum und bei Kaltenbrunner erwähnt worden waren. Nicht ganz 900 Italica sind aber erstmals erfaßt, wenn auch darunter eine größere Anzahl nur in Auszügen oder Regesten erhaltener Stücke. In 36 Fällen handelt es sich um Urkunden von Legaten und delegierten Richtern, sechs Stücke stammen aus der Zeit nach 1198. Doch zu diesen 1213 Italica kommen einerseits die nur geschätzte Zahl von vielleicht etwa 100 weiteren Papsturkunden, die ebenfalls italienische Empfänger betreffen und für die nur im fortlaufenden Text der Archivberichte regestenartige Notizen aus alten Inventaren usw. wiedergegeben werden, ohne daß sie nachher unter den neu edierten Urkunden erscheinen noch in die Gesamtliste im Nachdruck aufgenommen worden sind, und andererseits diejenigen Papsturkunden, die nicht Italien betreffen und von Volpini wie gesagt nicht in seine chronologische Liste aufgenommen wurden.

Diesen etwas über 200 Nichtitalica sollen die folgenden Ausführungen gelten. Sie betreffen fast den ganzen geographischen Raum der Latinitas: von Dalmatien und dem Hl. Land ist schon die Rede gewesen, doch außer Polen, Böhmen-Mähren und Ungarn sind alle ihre Teile vertreten. Sie lassen sich in drei Gruppen gliedern: Urkunden für die großen „internationalen“ Reform- und vor allem Ritterorden – 85 Stücke –, Inserte in den Registern des 13.–16. Jahrhunderts – 66 Stücke – und als heterogenste Gruppe weitgehend einzeln überlieferte Urkunden aus den verschiedensten Überlieferungen – 72 Stücke. Dabei gibt es unvermeidlicherweise einige Überschneidungen sowohl zwischen italienischen und nichtitalienischen Betreffen wie zwischen den drei Gruppen von Nichtitalica, zahlenmäßig am wenigsten bei der Überlieferung aus den Registern, in denen sich nur zwei unbekannte Stücke, darunter eine fast groteske

21 ND Bd. 6 S. 63–121. Daß einige Urkunden als Ergebnis des Arbeitsfortschrittes in den Berichten zweimal erscheinen, weil man zuerst nur ein Regest oder eine unvollständige Abschrift gefunden hatte, die später durch einen verbesserten Druck ersetzt oder ergänzt werden konnte, wie beim Privileg Clemens' III. (Wibert) für Antivari, siehe oben Anm. 16, ist in der Liste von Volpini bereits berücksichtigt.

Fälschung, für die Orden finden²², wie nur zwei vorher unbekannte Stücke in Einzelüberlieferung nachher auch noch in den Registern zum Vorschein gekommen sind²³. Dagegen betreffen je sechs Stücke sowohl die Reform- und Ritterorden als auch Kirchen und Klöster außerhalb Italiens²⁴ bzw. die Registerüberlieferung, die damit doppelt erscheinen, während zehn weitere die Reform- und Ritterorden und italienische Kirchen und Klöster betreffen.

Betont sei nochmals, daß es im folgenden nur um die als neue oder verbesserte Texte in den Berichten Kehrs und seiner Mitarbeiter in der einen oder anderen Form veröffentlichten Stücke geht, nicht um Tausende, unter Verweis auf Jaffé-Nummern erwähnte Überlieferungen von Originalen und Kopien²⁵, unter denen sich auch solche für Gebiete außerhalb Italiens befinden²⁶, und ebenso auch unter den „neuen“ Stücken nur um diejenigen, die nicht Italien betreffen, eben die Nichtitalica. Die ersteren sind über eine Konkordanz zwischen diesen Nennungen von Jaffe-Nummern und den fünf Bänden des Nachdruckes zu ermitteln, die letzteren, d. h. die neuen Italica über die chronologische Liste und das Empfängerverzeichnis im Registerband des Nachdruckes. Sie sind zudem in die Überlieferungsvermerke für das ihnen entsprechende Regest in den Bänden der Italia Pontificia aufgenommen worden. Da diese im Anhang zu den Kehrschen Berichten erfolgten Drucke von Nichtitalica dagegen leicht übersehen werden, was vereinzelt auch für die nachher erschienenen nichtitalienischen Regestenbände und für die Zusammenstellung der Überlieferung in den vorbereitenden Bänden für die anderen Pontificien gilt²⁷, sollen sie für jede der drei Gruppen chronologisch (Tabelle I–III) und dann für alle Gruppen in einem Empfängerregister (Tabellen IV) zusammengestellt

22 Tabelle III Nr. 1 und 55.

23 Tabelle III Nr. 13 und 60.

24 Tabelle I Nr. 5, 20, 73, 78, 83

25 Es ist zu beachten, daß vor allem für Rom die in Handschriften enthaltenen Kopien nicht einzeln verzeichnet werden, wenn bereits frühere Romreisende diese beschrieben hatten, und damit auch nicht in die Jaffé-Konkordanz im Registerband des Nachdruckes eingehen konnten. Auch dies ist eine Quelle für Lücken in späteren Arbeiten geworden.

26 Vgl. die Konkordanz mit Jaffés Regesta Pontificum Romanorum im Registerband des Nachdruckes (S. 123–166), die für Recherchen weiterführen kann, wobei das dort genannte Auswahlkriterium für die Nichtitalica keine größere Einschränkung nach sich zieht, sondern sich vor allem auf die Italien betreffenden Stücke auswirkt.

27 Bei GP 1 fehlt für Klosterneuburg das von Kehr nach Garampi angeführte Insert in den Registern Pauls III., vgl. GN 02 S. 511 (ND Bd. 3 S. 485), während Ramackers die Kopie von Urban II. (†5680) für Glanfeuil ebenfalls im vatikanischen Archiv entgangen ist, siehe unten Anm. 70. – Hingewiesen sei darauf, daß die in der Jaffé-Konkordanz aus GN 03 S. 85 (ND Bd. 4 S. 85) verzeichnete Überlieferung von JL 9136 Eugen III. für Prüll-Karthaus einem Irrtum entspringt, denn es handelt sich dort um einen Verweis auf die Handschrift Vat. Lat. 9136.

werden. Das Schwergewicht liegt aber im folgenden auf der Geschichte und der Bedeutung dieser Funde.

a) Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer

Nur knapp betrachtet werden sollen die 85 neuen Urkunden mit 101 Betreffen für die großen „internationalen“ Reformorden und die Ritterorden mit allgemeiner Adresse. Dagegen bleiben die an namentlich genannte Zisterzen oder Karthausen in Italien gerichteten Stücke außer Betracht. Umgekehrt werden für die Cruciferi, die als ein italienischer Orden gelten können, nur Stücke für ihre Besitzungen außerhalb der Apenninenhalbinsel berücksichtigt²⁸. Von vorneherein fällt die geringe Zahl von Stücken für die Reformorden auf, und kennzeichnend für die italienischen Verhältnisse findet sich unter ihnen kein Stück für die Prämonstratenser, wie auch keines für die Zisterzienser oder die Karthäuser Einzelpersonen oder Orte außerhalb Italiens nennt.

Bei den Ordensarchiven und -überlieferungen steht man freilich für die räumliche Zuordnung, damit auch für die Trennung Italica/Nichtitalica vor einem erst in jüngster Zeit genauer erkannten Problem. Für Besitzbestätigungen in der Form feierlicher Privilegien und die Verleihung von Rechten stellte die einzelne Zisterze oder Karthause je eine eigene Rechtspersönlichkeit dar und erhielt dementsprechend an sie im Protokoll oder in der Narratio individuell gerichtete Urkunden²⁹, was für die viel zentralistischer in die Hierarchie des Ordens eingebauten Häuser der Johanniter und Templer mit den sich daraus ergebenden Folgen für den Verkehr mit der Kurie nur ausnahmsweise der Fall

28 Für die Cruciferi und einzelne ihrer Niederlassungen sind bestimmt GN 1898 S. 40 (ND Bd. 1 S. 213) Nr. 16, 99 S. 227–249 (ND Bd. 2 S. 535–557) Nr. 9–12, 18, 19, 24, 27, 29–35, 41, 42; 09 S. 496 (ND Bd. 5 S. 204) Nr. 27, 12 S. 450 (ND Bd. 5 S. 457) Nr. 22, 24 S. 168 (ND Bd. 5 S. 535) Nr. 8. Zu Tab I Nr. 77 und 79 = 99 S. 245 (ND Bd. 1 S. 553) Nr. 36 = 09 S. 496 (ND Bd. 5 S. 204) Nr. 27 und GN 98 S. 40 (ND Bd. 1 S. 213) Nr. 16 siehe unten. Zum Orden und seinem Haupthaus bei Bologna vgl. IP 5 S. 284; zuletzt Katrin BAAKEN: Papsturkunden für die Cruciferi, in: *Ex ipsius rerum documentis. Beiträge zur Mediävistik. Festschrift für Harald Zimmermann zum 65. Geburtstag*, hg. v. Klaus HERBERS/Hans Henning KORTÜM/Carlo SERVATIUS, Sigmaringen 1991, S. 335–343. Eine knappe Notiz von H. L. M. VAN ROOIJEN/G. D. GORDINI, Art. *Crocigeri italiani*, in: *Dizionario degli Istituti di Perfezione*, Bd. 3, Roma 1973, Sp. 311–313, ist enttäuschend. Auf seinem Höhepunkt hatte der Orden über 200 Hospitäler bis ins Hl. Land unter sich.

29 In die Tabelle I sind demgemäß nur allgemeine Verfügungen für die Zisterzienser und Karthäuser aufgenommen. Unbekannte Stücke für Zisterzen oder Karthausen außerhalb Italiens sind in den Papsturkunden in Italien keine enthalten.

war³⁰. In den meisten Stücken, in denen ein Orden und eine einzelne Kirche Italiens genannt wurden, handelte es sich um Rechtsstreitigkeiten³¹. Waren diese Fälle eindeutig, so stellte sich die Frage der Zuordnung für die mit feststehendem Formular den Orden erteilten *litterae de gratia* über spezielle Rechte. Sie waren in der Regel mit einer allgemeinen Adresse versehen. Wie weit aber für solche, heute in einer Zisterze oder einer Karthause oder einer Niederlassung der Ritterorden als Einzelkopie oder in einer Sammelkopie bzw. einem Chartular oder Bullar überlieferte Stücke schon die zugrundeliegenden Originale an die betreffende Niederlassung gegangen waren, ob umgekehrt ein heute dort aufbewahrtes Original mit allgemeiner Adresse und allgemeinen Verfügungen erst nachträglich dorthin kam und damit im Regestenwerk nur unter dem Orden als Ganzem oder als eine in Wirklichkeit von Anfang an für die betreffende einzelne Niederlassung bestimmte Ausfertigung der päpstlichen Kanzlei unter deren Regesten aufzunehmen ist, läßt sich sehr oft kaum mehr festzustellen. Hinzukommt für die Frage Italica oder Nichtitalica bei Kopien allgemeiner Privilegien, daß die Zisterzienser, die Karthäuser, die Prämonstratenser zu Beginn des 14. Jahrhunderts, und im 15. Jahrhundert auch die Johanniter Bullarien anlegten und vervielfältigten, um den einzelnen Niederlassungen die erforderlichen Rechtstitel zur Verteidigung ihrer Interessen zur Verfügung zu stellen³².

Um wenigstens zwei Beispiele für die dadurch entstehenden Probleme bei der Frage Italica/Nichtitalica zu nennen: Es ist sehr fraglich, ob für zwei, im Fonds von Lucedio (D. Ivrea) im Staatsarchiv in Turin in einer Sammelkopie enthaltene Zistenzienserprivilegien Lucius' III. schon die Originale in Lucedio lagen oder nicht in einer anderen Zisterze, wo dann die später in Lucedio aufbewahrten Kopien erstellt wurden³³. Ähnlich verhält es sich mit einer Reihe von Urkunden für die Karthäuser aus den Registern, wo zwar die neuen Rahmenurkunden an genannte Karthausen in Nordfrankreich und Süddeutschland gingen, aber die inserierten allgemeinen Privilegien für den Orden weitgehend identisch sind. Daß der Registerschreiber einmal am Rande hinzufügt *Scripta est in quaterno diversarum formarum* und auf eine Stelle im betreffenden Band verweist³⁴, deutet auf eine gemeinsame Vorlage für die verschiedenen Inserte hin, die bekannte allgemeine Rechtsverleihungen für den Orden enthielt³⁵.

30 Tabelle I Nr. 6, 7, 21, 25, 46, 48, 73. Für die Ritterorden siehe den Beitrag in diesem Band: Rudolf HIESTAND: Die Italia Pontifica und das Kreuzzugsgeschehen.

31 Siehe Tabelle I Nr. 17, 34, 50, 55, 75, 77 79, 85.

32 Siehe auch unten Anm. 35 und S. 425.

33 GN 01 S. 60 (ND Bd. 3 S. 30) und S. 110 (ND Bd. 3 S. 80) Nr. 24 und 25.

34 GN 02 S. 444 (ND Bd. 3 S. 418).

35 GN 02 S. 443 f. (ND Bd. 3 S. 417 f.) mit Inserten von JL 15141, 16208, 16507, 16508, 16912 und 16915. Acht Sammelkopien aus den päpstlichen Registern Johannes' XXII. der Jahre 1331–1333 (Reg. Avign. 38, 42, 43 und 44 = Reg. Vat. 100, 103, 104 und

Andererseits sind Ausfertigungen bekannter Formulare mit abweichenden Daten wohl öfters vorschnell auf Kopisten- oder Kanzleifehler zurückgeführt worden, während sie in Wirklichkeit, vor allem wo es um Originale geht, eine für die betreffende Zisterze oder Karthause ausgestellte Ausfertigung darstellen, wie andererseits am gleichen Tage Mehrfachausfertigungen erstellt wurden, die von Anfang an für verschiedene Ordensniederlassungen bestimmt waren³⁶. Solche Überlieferungen sind in den letzten Bänden der *Germania* und der *Gallia Pontificia* jeweils unter der Institution ihres heutigen Überlieferungsortes als eigenes Regest aufgenommen worden³⁷. Daher ist ein im Archiv der Certosa di Trisulti (D. Alatri) aufbewahrtes Original Urbans III. von (1186–1187) März 29 „Cum dilectos filios“ gegen diejenigen, welche die Privilegien der Karthäuser verletzen, nicht mit Ausfertigungen von (1186–1187) März 19 in anderen Karthäuserarchiven gleichzusetzen, sondern ein neues Stück, wenn auch ein *Italicum*, das unter Trisulti ein Regest hätte erhalten müssen und historisch den Übergang der alten Benediktinerabtei an die Karthäuser um über 20 Jahre vorverlegt³⁸.

b) Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger

Unter den nichtitalienische Empfänger betreffenden Stücken sind – abgesehen von denjenigen für die großen Orden – wie angedeutet zwei Gruppen zu trennen: einerseits die Inserte von Papsturkunden aus der Zeit vor 1198 in den päpstlichen Registern des 13.–16. Jahrhunderts, andererseits die in einer Vielzahl von Archiven und Bibliotheken Italiens überlieferten einzelnen Stücke, die

105) mit insgesamt sechs allgemeinen Privilegien des 12. Jahrhunderts in wechselnder Zusammenstellung (JL 15141 – dreimal, 16208 – dreimal, 16507 – zweimal, 16508 – zweimal, 16912 – dreimal und 16915 – dreimal). Gesichert um Gallica bzw. Germanica handelt es sich nur bei den Sammeltranssumpten des 14. Jahrhunderts, während offen bleibt, woher die inserierten Vorlagen des 12. Jahrhunderts kamen, die weder in der Adresse noch im Text spezifizierende Angaben aufweisen.

36 Vgl. Rudolf HIESTAND: Die Leistungsfähigkeit der päpstlichen Kanzlei im 12. Jahrhundert mit einem Blick auf den lateinischen Osten, in: Papsturkunde und europäisches Urkundenwesen. Studien zu ihrer formalen und rechtlichen Kohärenz vom 11. bis 15. Jahrhundert, hg. v. Peter HERDE/Hermann JAKOBS, Köln/Weimar/Wien 1999 (ADipl Beih. 7), S. 1–26, hier S. 15 ff.

37 Vgl. z. B. die Nachweise bei VOLTINI (wie Anm. 3) Bd. 6 S. 158 ff. für JL 15141 (Bd. 1 S. 147; Bd. 3 S. 311, 418; Bd. 4 S. 75), JL 16208 (Bd. 1 S. 148; Bd. 3 S. 417 f.), wobei diese Kopien an Karthausen in Italien gingen, JL 16507 (Bd. 3 S. 517 f.), 16508 (Bd. 1 S. 148; Bd. 3 S. 311, 417, 418) JL 16912 (Bd. 1 S. 148; Bd. 3 S. 311, 417 f.) und JL 16915 do.

38 GN 00 S. 329 (ND Bd. 2 S. 496) Nr. 17 und IP 2 S. 152 einzureihen ebd. S. 154 nach Nr. 6. Dieses als Original erhaltene Stück gehört durch die Überlieferung archivalisch zu Italien, umso mehr als aus anderer Überlieferung eine Ausfertigung von März 19 bekannt ist.

nicht Italien betreffen. Zahlenmäßig handelt es sich um zwei, in ihrem Umfang nicht sehr stark abweichende Gruppen, wobei zwei nachträglich aus den Registern edierte Stücke bei diesen behandelt werden.

Wenn angesichts der Funktion der Register, in mehr oder weniger chronologischer Reihenfolge Kanzleiauslauf ohne Rücksicht auf die geographische Zuordnung des Adressaten festzuhalten³⁹, von vorneherein klar ist, daß sich dort auch Stücke für nichtitalienische Empfänger als Inserte finden können und sich eine, wenn auch angesichts der Masse der Überlieferung mühsame Suche aufdrängte, so ist es mit den übrigen Überlieferungen anders. Sie können nur in Sonderfällen an einer bestimmten Stelle vermutet werden. Um ein Beispiel für *Italica* außerhalb Italiens anzuführen, würde niemand auf die Idee kommen, sozusagen aufs Geratewohl nach Chartres zu fahren, um dort Urkunden für den Dogen von Venedig und den Patriarchen von Grado aus der Zeit um 1000 zu suchen⁴⁰, sowenig man alle französischen Archive durchsuchen könnte, um Stücke für Venedig aufzuspüren. Wie solche *Nichtgallica* nicht genuin aus Frankreich überliefert sein können, so auch *Nichtitalica* nicht genuin aus Italien, soweit sie nicht gleichzeitig auch Italien betreffen, was nur in wenigen Fällen zutrifft⁴¹. Daher handelt es sich in dieser Gruppe auch fast ausschließlich um Kopien und nicht um Originale. Dennoch ist jedes Mal im Sinne der von Kehr angestrebten urkundlichen Archivgeschichte zu prüfen, wie sich die Überlieferung in einem Archiv oder einer Bibliothek der Apenninenhalbinsel erklärt. Insgesamt handelt es sich außerhalb der Register um 72 Urkunden mit 112 Betreffen (Tabelle II)⁴².

Am Anfang soll ein kurzer Blick auf den Verlauf der Nachlese stehen. Zum ersten Mal stieß Kehr auf eine unbekannte Urkunde, die über Italien hinauswies, als er 1897 in San Severino (Marche) im Archiv der dortigen Kreuzträger das Original eines Privilegs Cölestins III. von 1191 Juni 21 fand (II Nr. 65)⁴³. Mit ihm nahm der Papst die dem Orden bzw. seinem Hospital s. Petri de Bojsce gehörende Kirche S. Croce in Non vor den Toren Zaras in Dalmatien unter päpstlichen Schutz und bestätigte – wie schon in einer damals noch als verloren

39 Die Frage von Expeditionsbündeln spielt hier keine Rolle.

40 Vgl. Papsturkunden in Frankreich, N.F. 6: Orléanais, ed. Johannes RAMACKERS, Göttingen 1958 (AAG, phil-hist. Kl., 3. Folge 41), S. 32 f., in einer Handschrift mit Briefen Ivos von Chartres.

41 Z. B. Bd. 2 Nr. 55, 56, 61, 65, 70?, 72.

42 Die Entscheidung, für welche Stücke künftig auch Nebenregesten in einem Band der *Regesta* zu erstellen und damit hier als Betreffende auszuwerfen sind, kann erst vorläufig sein. Es wird den Kopfregesten gefolgt, die den edierten Urkunden vorangehen.

43 GN 98 S. 40 Nr. 16 (ND Bd. 1 S. 213); zu den Kreuzträgern siehe oben Anm. 28; bei BAAKEN: Papsturkunden (wie Anm. 28) wird die Urkunde Cölestins III. nicht erwähnt. Um den Anmerkungsapparat zu erleichtern, wird im folgenden zu den einzelnen Stücken jeweils auf die Tabelle II bzw. III verwiesen, wo sich die Verweise auf GN und den Nachdruck bei VOLPINI (wie Anm. 3), evtl. auch weitere Drucke finden.

geltenden Urkunde Clemens' III. – ein in päpstlichem Auftrag ergangenes Urteil einiger Geistlicher aus Zara über einen Streit der Kreuzträger mit den Templern in Zara. Ein Jahr darauf fand sich in der handschriftlichen Ordensgeschichte in Treviso auch eine Abschrift dieser Urkunde Clemens' III., die vorerst nur in Regestenform veröffentlicht wurde; zehn Jahre später folgte bei der Nach-Nachlese nach einem Textvergleich, der entgegen der ersten Annahme doch gewisse Abweichungen aufzeigte, ein Druck des Volltextes (II Nr. 61). Wenn beide Stücke sicher Nichtitalica sind, wie es sich schon beim Adressaten *frater* Matthaëus nicht um den Ordensmeister⁴⁴, sondern den Vorsteher des Hauses in Zara handelt, so andererseits doch auch Italica, weil die Kreuzträger wie gesagt ein im wesentlichen auf Oberitalien und die angrenzenden Gebiete beschränkter Orden waren, dessen Haupthaus in Bologna lag. So ergänzen diese Stücke, die auch in die Italia Pontificia aufgenommen wurden⁴⁵, in wertvoller Weise die Nachrichten über die dalmatinische Kirche und ihre Beziehungen zum Papsttum am Ende des 12. Jahrhunderts⁴⁶.

Als Zufall mag es vorerst erscheinen, daß auch die letzte von Kehr im Jahre 1924 in den Berichten veröffentlichte, von heute her gesehen nichtitalienische Urkunde für den gleichen Raum bestimmt war: eine Urkunde Clemens' III. für das Bistum Koper (Capodistria), jetzt im schmalen Küstenstreifen Sloweniens an der Adria. Capodistria war jedoch damals ein Suffragan des Patriarchen von Aquileia und die Urkunde ist daher zu Recht in der Italia als ein Haupteintrag verzeichnet (II Nr. 63)⁴⁷. Dennoch: um einen reinen Zufall handelt es sich nicht, weil der Beitrag „Nachträge zu den Papsturkunden in Italien IX“ der Vorbereitung von Italia 7/1 und 7/2 diente, mit denen im Jahre 1925 die Bearbeitung von Oberitalien mit den Kirchenprovinzen Aquileia und Grado abgeschlossen wurde. Auch wenn unsere übliche Betrachtungsweise als Folge der politischen Lage nach dem zweiten Weltkrieg oft einen tiefen Graben zwischen der Apenninenhalbinsel und den an der Adria gegenüberliegenden Gebieten sieht, spielte Dalmatien im Mittelalter für die römische Kirche, die dort in der Spätantike ein reiches Patrimonium besessen hatte⁴⁸, das sie mit der fortschreitenden Rückdrängung des byzantinischen Einflußbereiches wiederzugewinnen suchte, im 11. und 12. Jahrhundert eine bedeutende Rolle. Ebenfalls nach Dalmatien gehört das zeitlich vorletzte der neuen Stücke, ein Privileg Cölestins III. für S. Grisogono in Zara, das Kehr aufgrund der Abschrift von Margarini auf 1196 März 5 datierte, aber wie seither aus lokaler Überlieferung

44 Der Meister heißt im März 1187 Benencasa, im August 1195 Johannes, er wird aber immer ausdrücklich als *magister* bezeichnet, während Matthaëus in beiden Papsturkunden *frater* genannt wird, vgl. IP 5 S. 287 Nr. 8 und 10.

45 IP 4 S. 132 Nr. 2 und 3.

46 Zur Überlieferungsproblematik siehe unten.

47 IP 7/1 S. 54 Nr. 5.

48 Vgl. künftig die Dalmatia-Croatia Pontificia.

bekannt ist, in Wirklichkeit zu 1195 Mai 5 gehört und im Jahre 1900 bereits im „Codex diplomaticus“ von Kukuljević veröffentlicht war (II Nr. 71)⁴⁹. Wissenschaftsgeschichtlich erinnern diese Stücke an die Bemerkung des bereits 78jährigen Kehrs aus einem Urlaub in Dalmatien im Jahre 1938, daß er sich gerne diesem Raum zuwenden würde, wenn er nur „die grässlichen (!) slavischen Sprachen verstünde“⁵⁰. Immerhin machte er damals Aufzeichnungen in den dortigen Archiven, die heute in Göttingen aufbewahrt werden.

Kehrt man zum Fortgang der Nachlese und der Frage von Nichtitalica zurück, so wies im gleichen Jahr 1898 eine Urkunde Paschalis' II. für die „Königin Konstanze von Frankreich“, wie im Kopfrege steht (II Nr. 4), nur auf den ersten Blick über die Alpen. In einer Handschrift in Brindisi überliefert, war sie in Wirklichkeit an die *filia regis Franciae* adressiert, jene Konstanze, Tochter Philipps I. von Frankreich, die im Jahre 1106 mit dem Kreuzzugsführer und Fürsten Bohemund von Antiochia verheiratet worden war. Zum Zeitpunkt der Ausstellung führte sie offensichtlich die Geschäfte ihres abwesenden Gatten oder bereits nach dessen Tode diejenigen ihres Sohnes Bohemund II. und erhielt vom Papst die Mahnung, zusammen mit dem Klerus und Volk von Oria, der *co-sedes* von Brindisi, dem dortigen Erzbischof die schuldige Obödienz zu erwiesen. Trotz der Adresse „an die Tochter des französischen Königs“ gehört dieses Stück daher unstrittig zur Italia und wird in einem künftigen Band für die Beziehungen zu den französischen Königen wie auch im Abschnitt für das Fürstentum Antiochia im *Oriens Pontificius latinus* höchstens in einer Anmerkung anzuführen sein.

Nach Dalmatien zurück führt der nächste Fund, der wirklich zu den Nichtitalica zählt. Noch immer im Jahre 1898 kam zuerst als Auszug des Sekretärs des Tridentiner Konzils und Bischofs von Telesse (Samnium) Angelo Massarelli († 1566) jenes zu Beginn erwähnte feierliche Privileg Clemens' III. (Wibert) von 1089 Januar 8 für den Erzbischof von Antivari/Bar im südlichen Dalmatien ans Licht; zwei Jahre später folgte aus einer anderen Handschrift des Massarelli in den Armarien des Vatikanischen Archivs der vollständige Text (II Nr. 1). Mit dieser für die dalmatinische Kirchengeschichte und die Geschichte Wiberts, ja für die Kirchengeschichte überhaupt außerordentlich wichtigen Urkunde schuf der (Gegen-)Papst in Erfüllung einer Bitte des serbischen Herrschers Konstantin Bodin gegen die zurückhaltende Politik Gregors VII. eine eigenständige serbische, nach Rom orientierte Kirche in einem Gebiet, auf das auch der Basileus und der Patriarch von Konstantinopel Anspruch erhoben. Die antibyzantinische Stoßrichtung war klar, wie die ekklesiologische Begrün-

49 KUKULJEVIĆ (wie Anm. 1) Bd. 2 S. 173 Nr. 232; jetzt auch bei SMIČIKLAS (wie Anm. 1) Bd. 2 S. 273 Nr. 256.

50 Zitiert von Walther HOLTZMANN, im Nachruf, in: DA 8 (1950/1951) S. 33 aus einem Brief Kehrs.

dung für die Errichtung eines neuen Erzbistums in auffälliger Parallele zu Sätzen des «Dictatus Papae» seines Gegners Gregors VII. steht⁵¹. Die Kopie Massarellis, der ausdrücklich vermerkt, daß die einzelnen Zeilen je zwei Finger breit voneinander getrennt waren, Rota und Bene Valete genau nachzeichnete und deren Platz auf dem Original angab, muß auf ein ungewöhnlich aufwendig gestaltetes Original zurückgehen, das auch durch die äußeren Merkmale bezeugt, daß der Papst sich der Bedeutung seines Schrittes wohl bewußt war⁵². Die so in vielfacher Hinsicht paläographisch, diplomatisch, für das Itinerar Wiberts und nicht zuletzt kirchenpolitisch wichtige Urkunde Clemens' III. zeigte nun, daß Dalmatien Ende der 1080er Jahre im Schisma auf der Seite des Gegenpapstes stand, mehr noch, wie sehr das übliche Bild des Gegenpapstes einseitig war. Zusammen mit anderen Neufunden wurde sie zwanzig Jahre später Anlaß zu einem größeren Aufsatz Kehrs zur Geschichte Wiberts⁵³, doch die dort angekündigte diplomatische Untersuchung des Privilegs für Antivari/Bar, die sich auf eine Prüfung der Urkunden in den Archiven von Zagreb, Zara, Split und Dubrovnik stützen sollte, ist nicht mehr erschienen⁵⁴.

Überlieferungsgeschichtlich kann als sicher gelten, daß das Original der Wibert-Urkunde Massarelli vorgelegen hat. Als älteste echte Urkunde, welche die Rangerhöhung Antivaris belegt, war sie trotz ihrer Herkunft von einem Gegenpapst noch im 16./17. Jahrhundert ein wichtiges Beweismittel, das erhalten geblieben war. Verständlicherweise stellte sich Kehr die Frage, wo das Original im 16. Jahrhundert lag, genauer wo Massarelli seine Kopie angefertigt haben könnte. Daran knüpfte sich gleich die weitergezogene Frage nach dem Verbleiben des Archivs von Antivari, denn wie Kehr in den Vorbemerkungen erwähnte, hatte Baronius die – falsche – Vorurkunde Alexanders II. (JL †4628) aus „fragmenta Antonii Augustini“, das heißt des bekannten Kirchenrechtlers und Erzbischofs von Tarragona (16. Jh.), ediert, während das Privileg Calixts II. für Antivari (JL 7009) aus der Handschrift Vat. lat. 7109 bekannt war. Offensichtlich hatte man im 16./17. Jahrhundert Zugang nicht nur zu einem vereinzelt Stück, sondern eben wirklich zum Archiv, mindestens größeren Teilen des Archivs von Antivari/Bar. Nachdem in den Sammlungen des vatikanischen Archivs auch das Original jener *littera clausa* Alexanders III. für den

51 Das Register Gregors VII., hg. v. Erich CASPAR, 2 Bde., Berlin 1920–1923 (MGH Epp. sel. 2), II/55a S. 201–208.

52 Jürgen ZIESE: Wibert von Ravenna. Der Gegenpapst Clemens III. (1084–1100), Stuttgart 1982 (Päpste und Papsttum 20), ist in seiner ausführlichen Interpretation dieses Stückes (S. 153–161) auf die diplomatisch-paläographischen Aspekte, die wichtig als Unterstützung seiner Thesen gewesen wären, nicht eingegangen.

53 Paul KEHR: Zur Geschichte Wiberts von Ravenna (Clemens III.) Teil I in: SPA, phil.-hist. Kl. Heft 19 (1921) 355–368, Teil II in: ebd. 54, S. 973–988 (ND KEHR: Schriften [wie Anm. 9] Bd. 1 S. 209–238).

54 Ebd. S. 367 (ND KEHR: Schriften [wie Anm. 9] Bd. 1 S. 221).

Grafen von Zachulmia zum Vorschein gekommen ist, dessen Sitz im Sprengel von Antivari lag⁵⁵, liegt die Annahme nahe, daß nach dem Vorrücken der Osmanen im 16. Jahrhundert einzelne Archive dalmatinischer Kirchen nach Italien bzw. nach Rom überführt wurden⁵⁶, was auch für die Urkunden der Cruciferi in Zara gelten könnte, von denen das Original Cölestins III. sich in einer Niederlassung in den Marken befindet⁵⁷.

Archivalisch leichter zu erklären ist die ein Jahr später im Archiv von Montecassino aufgefundene Kopie eines bisher unbekanntes Stückes Anaklets II. für Glanfeuil (St-Maur-sur-Loire) (II Nr. 9)⁵⁸, das Urban II. im Jahre 1096 gegen die Ansprüche von St-Maur-des-Fossés als selbständige Abtei *sub magisterio et tutela* Montecassinis wiederhergestellt hatte, wo der frei gewählte Abt von Glanfeuil die Weihe empfangen sollte (JL 5635). Zwar ohne das ganze Eschatokoll, das weggeschnitten ist, kann sie doch wegen des parallelen Schreibens für Montecassino auf den 11. Oktober 1133 datiert werden und diene vermutlich als Vorlage für die bekannte Fälschung auf den Namen Urbans II. für Glanfeuil (JL †5680)⁵⁹. Sie findet von der Überlieferung her gleichsam ihr Spiegelbild in einem im Fonds von Chaise-Dieu im Departementalarchiv in Le Puy aufbewahrten Original Eugens III. für das auf Bitten des Abtes der auvergnatischen Abtei ihr unterstellte Kloster S. Marino in Padua (II Nr. 16) als ein Italicum bzw. ein Nichtgallicum in Frankreich.

Eine Reihe von neugefundenen Urkunden, welche – wie wenigstens am Rande die Urkunde Paschalis' II. für die Königstochter Konstanze – die nach dem ersten Kreuzzug neu entstandene Kreuzfahrerkerche in Syrien betreffen, soll gesondert behandelt werden. Hervorgehoben sei hier nur der als sensationell zu bezeichnende Fund eines feierlichen Privilegs Lucius' III. für Beirut, der einzigen als Original erhaltenen Papsturkunde für ein Bistum der Kreuzfahrerstaaten (II Nr. 53).

Von der Überlieferung her handelte es sich in allen bisher erwähnten Fällen um Einzelfunde, gelegentlich um zwei zusammengehörende Stücke wie für die Kreuzträger in Zara, die aber an verschiedenen Orten überliefert sind. Erst der zweite Bericht über Papsturkunden in Rom von 22. Dezember 1900 enthält einen geschlossenen größeren Bestand an neuen Urkunden für einen Empfänger

55 Siehe oben.

56 Vgl. dazu künftig die *Dalmatia-Croatia Pontificia*.

57 Siehe oben.

58 *Miscellanea Cassinese* 2 (1899) S. 61 (Bd. 2 S. 187) Nr. 11, JL -; IP 8 S. 174 Nr. 231; Pier Fausto PALUMBO: *Lo Scisma del MCXXX. I precedenti, la vicenda romana e le ripercussioni europee della lotta tra Anacleto e Innocenzo II; col regesto degli atti di Anacleto II*, Rom 1942 (*Miscellanea della R. Società romana di storia patria* 13), S. 674 Nr. 59.

59 Das Stück ist Papsturkunden in Frankreich, N.F. 5: *Touraine, Anjou, Maine et Bretagne*, ed. Johannes RAMACKERS, Göttingen 1956, S. 58 und Anm. 5, entgangen.

außerhalb Italiens. Durch Paul Maria Baumgarten war Kehr auf einen Band in den sog. Kollektorien aus der Zeit des avignonesischen Papsttums mit dem Titel *Uticensia Varia 1326–1373* (Vol. 276) mit zwei feierlichen Privilegien Eugens III. von 1150 Oktober 31 und Hadrians IV. von 1158 Januar 18 für das Kathedralkapitel St-Thierry in Uzès hingewiesen worden. Es sind die einzigen überhaupt bekannten älteren Papsturkunden für die ganze Diözese Uzès (II Nr. 17 und 23). Viel bedeutender konnte im gleichen Bericht aus der riesigen Abschriftensammlung von Cornelio Margarini aus dem 17. Jahrhundert im Vatikanischen Archiv⁶⁰ ein Bündel von weit über einem Dutzend seither verlorener Papsturkunden aus den Jahren 1158 bis 1193 aus dem Archiv des Klosters Lérins mitgeteilt werden, darunter zwei feierliche Privilegien⁶¹. Sie vermehrten den bekannten Bestand um mehr als die Hälfte und ließen mit den Urkunden Lucius' III. von 1184 Juni 10 aus S. Flaviano und Juni 14 aus dem Spital am Potenza (Marche) zwei wichtige Mosaiksteine für das Reiseitinerar des Papstes von Anagni nach Verona gewinnen⁶². Da zudem einer der anderen großen Sammler der frühen Neuzeit, Onofrio Panvinio, das Eschatokoll einer weiteren Urkunde Clemens' III. für Lérins in seine Sammlungen aufnahm (II Nr. 62), befand sich dieses Archiv vielleicht zeitweise an der Kurie. In jedem Fall waren angesichts der bekannten Urkundenarmut der südfranzösischen Kirchen die insgesamt 19 neuen Texte für Uzès und Lérins ein unschätzbare Gewinn für die künftige Gallia Pontificia.

Doch die in ihrer Fragestellung ganz moderne Zusammenstellung von Eschatokollen feierlicher Privilegien des Panvinio, die die Zusammensetzung des Kardinalkollegiums aufzeigen sollte, enthielt auch je ein Stück Eugens III. und Alexanders III. für S. Maria la Mayor (del Pilar) in Zaragoza (II Nr. 15 und 42)⁶³, ebenso ein Privileg Alexanders III. für S. Maria de Fitero (D. Pamplona) (II Nr. 43), die zur künftigen Hispania Pontificia zu zählen sind, und ein viertes für Villeneuve-lès-Avignon, ebenfalls von Alexander III. (II Nr. 39), von dem

60 Armarium LIV, Band III, vgl. GN 1900 S. 377 (ND Bd. 2 S. 530).

61 Tabelle II Nr. 24, 25, 34, 35, 44, 45, 49, 51, 52, 58–60, 64, 67–69, ed. GN 00 S. 419, 422 Nr. 7, S. 423 Nr. 9, S. 424 Nr. 10, S. 425 Nr. 12, S. 426 Nr. 13, S. 427 Nr. 15, S. 428 Nr. 17, S. 430 Nr. 18, S. 432 Nr. 21, S. 433 Nr. 23, S. 435 Nr. 26, S. 436 Nr. 27 und S. 436 Nr. 29 (ND Bd. 2 S. 572 Nr. 7, S. 575 Nr. 9, S. 576 Nr. 10, S. 577 Nr. 12, S. 578 Nr. 13, S. 579 Nr. 15, S. 580 Nr. 17, S. 581 Nr. 18, S. 583 Nr. 21, S. 584 Nr. 22, S. 584 Nr. 23, S. 586 Nr. 26, S. 587 Nr. 27 und S. 587 Nr. 28), vgl. Wilhelm WIEDERHOLD: Papsturkunden in Frankreich, Bd. 4.: Provence mit Venaissin, Uzegois, Alais, Nemosez und Nizza, Berlin 1930 (NGG, phil.-hist. Kl. Beih.), S. 53 f., wo sie in die bekannten Überlieferungen aufgenommen werden konnten.

62 Vgl. RI 4/4/4/1 1145 und 1148.

63 GN 01 S. 13 (ND Bd. 3 S. 13) Nr. 10 und S. 15 (ND Bd. 3 S. 15) Nr. 14, je fälschlich auf das Bistum bezogen. In den Papsturkunden in Spanien, Bd. 2 S. 356 Nr. 53 und S. 483 Nr. 142 wird die Zuordnung korrigiert.

dann Wiederhold aus anderer Überlieferung den Volltext veröffentlichen konnte.

Die der Chronologie der Berichte folgende Erörterung der Neufunde sei hier abgebrochen und das Ergebnis an Nichtitalica räumlich zusammengefaßt. Es war nicht nur Rom, wo Urkunden für Empfänger außerhalb Italiens zum Vorschein kamen. Angesichts der engen politischen Verbindung zwischen dem Nordwesten Italiens und den jenseits des Alpenkamms liegenden, heute zu Frankreich und zur Schweiz gehörenden Gebieten des späteren Savoyens, überrascht es nicht, daß in Turin eine größere Zahl vorher unbekannter Urkunden für Klöster und Kirchen jenseits der heutigen Landesgrenze zum Vorschein kamen: für Aulps (D. Genf), Saint-Irénée in Lyon, Talloires (D. Genf), Entremont (D. Genf) und das Nonnenkloster Betton (D. Maurienne). Griffen die eben genannten Teileditionen für spanische Empfänger und Villeneuve-lès-Avignon späteren Volleditionen aus Überlieferungen an Ort und Stelle vor, so besitzt man für Saint-Irénée neben der in Turin gefundenen Kopie eines Privilegs Paschalis' II. (II Nr. 3) sonst nur noch ein Original Eugens III. im Départementalarchiv Lyon⁶⁴. Für Entremont (II Nr. 40) ist das Schutzprivileg Alexanders III. wieder die einzige erhaltene Papsturkunde überhaupt⁶⁵, für Aulps mit je einem Stück Paschalis' II. (II Nr. 2) und Calixts II. (II Nr. 6) nicht anders, wenn auch letzteres noch in einem weiteren Inventar erwähnt zu sein scheint⁶⁶. Dagegen war das in Turin nur in Regestenform überlieferte Privileg Eugens III. für Talloires (II Nr. 14), was Kehr entging, schon 1896 aus dem Original in Privatbesitz veröffentlicht worden und wird ebenfalls zusätzlich in einem Inventar von 1720 erwähnt⁶⁷. Die gleiche Sachlage besteht für das Nonnenkloster Le Betton bzw. Betton-en-Maurienne (II Nr. 50), wo das damals in der Biblioteca di Sua Maestà, heute Nationalbibliothek in Turin überlieferte Privileg Lucius' III. allein steht⁶⁸.

Einen der überraschendsten Funde an Nichtitalica außerhalb Roms, der einer genaueren Erklärung harret, stellte ein im Archiv der Curia vescovile in Pavia aufbewahrter Band mit Urkunden über die Bischöfe von Burgos und Toledo dar. Er enthält vier Papsturkunden des 12. Jahrhunderts von Urban II., Paschalis II., Hadrian IV. und Lucius III, von denen die beiden letzteren vorher nicht bekannt waren⁶⁹, unterdessen freilich auch in der Edition der Urkunden von Burgos aus lokaler Überlieferung zugänglich sind⁷⁰. Mit dem Privileg

64 Vgl. FW Bd. 3 S. 3.

65 Vgl. FW Bd. 3 S. 13.

66 Vgl. ebd.

67 Vgl. ebd.

68 Vgl. FW Bd. 3 S. 12.

69 GN 02 S. 134 (ND Bd. 3 S. 309).

70 Vgl. Luciano SERRANO: El obispado de Burgos y Castilla primitiva del s. V al XIII, 3 Bde., Madrid 1935–1936, Bd. 3 S. 203 Nr. 121 zu (1157) und S. 269 Nr. 165.

Hadrians IV. bestätigte der Papst die Romunmittelbarkeit des Bistums, also die Exemption von einer Metropolitankirche (II Nr. 26), was Lucius III. wiederholte und freiwillig geleistete Ehrenbezeugungen des Bischofs von Burgos an den Erzbischof von Toledo ohne Präjudizwirkung für weitergehende Ansprüche sein ließ (II Nr. 48). Die beiden anderen Stücke waren bereits aus der *España sagrada* von Florez bekannt und enthalten die Herauslösung von Burgos aus der bestehenden Kirchenorganisation im Jahre 1095 nach Verhandlungen im Umfeld des Konzils von Clermont (JL 5651) und einen Befehl an den Erzbischof von Toledo, die Exemption von Burgos zu respektieren und es gegen Übergriffe von Osma zu verteidigen (JL 6439). Weitere neue Urkunden für die Iberische Halbinsel aus der Nachlese in Italien stammen aus zwei großen Codices mit Urkundenabschriften in der Vaticana: ein Privileg für S. Maria de Refoyos (D. Tuy) (II Nr. 30) und aus einem ebendort aufbewahrten Orosius-Codex ein Aufruf des Kardinallegaten Hyazinth für einen von ihm geplanten Kreuzzug gegen die Mauren (II Nr. 21)⁷¹. Immer noch für die iberische Halbinsel kam kurz darauf aus einer heute in der Biblioteca Vallicelliana liegenden Handschrift (C 23 saec. XVII) zum Streit um den Primat von Toledo mit einer großen Zahl der Kurie unter Honorius III. und Gregor IX. vorgelegten Beweisstücke, die auch in die Register eingetragen wurden⁷², wieder eine sachlich geschlossene Gruppe von Nichtitalica hinzu, unter denen sich auch sechs Inedita befanden (II Nr. 8, 20, 22, 33, 41, 46), darunter auch zwei Urkunden des Kardinallegaten Hyazinth (II Nr. 20 und 22). Für die Einordnung dieser unterdessen auch aus lokalen Überlieferungen erfaßten Stücke in die Gesamtüberlieferung muß freilich noch auf den ausstehenden Band der Nachlese für Spanien mit Papsturkunden für Kastilien und Galizien gewartet werden.

In der räumlichen Verteilung gehört erstaunlicherweise, sieht man von zwei Stücken für die Johanniter aus dem Archiv auf Malta ab (II Nr. 38 und 57), kein Stück auf die britischen Inseln, noch erstaunlicher fand sich neben dem in Montecassino aufbewahrten Stück für Glanfeuil (II Nr. 8) für ganz Nordfrankreich nur eine Regelbestätigung für Bourgmoyen in Blois durch Innozenz II. (II Nr. 7). Und gleichfalls nur ein einziges Stück betrifft Deutschland, das freilich weit über eine lokale Bedeutung hinaus in die großen kirchenpolitischen Auseinandersetzungen des 12. Jahrhundert führt, wenn es auch mitten im Text abbricht (II Nr. 27). In eine wohl aus Deutschland stammenden Bibelhandschrift (Bibl. Chigi A VII 197 f. 170^v) war nach der Abschrift des «Ludovicianums» der an Mainz gerichtete Text der Wahlanzeige Alexanders III. «Aeterna et incommutabilis» eingetragen worden, der von den anderen be-

71 Zu diesem Unternehmen siehe in diesem Band den Beitrag über die Italia Pontificia und das Kreuzzugsgeschehen.

72 Siehe unten. GN 03 S. 126 ff. (ND Bd. 4 S. 126 ff.) und die Editionen ebd. S. 146 ff. (Bd. 4 S. 146 ff.) Nr. 1, 3, 5, 7, 13 und 14; Legatenurkunden sind Nr. 13 und 14.

kannten Exemplaren dieses Rundschreibens abweicht und im ersten Bericht der Nach-Nachlese veröffentlicht wurde (Nr. 27)⁷³.

c) Nichtitalienische Betreffe aus den päpstlichen Registern des 13.–15. Jahrhunderts

Eine beträchtliche Zahl von Stücken, die nicht Italien betreffen, umfaßt die dritte Gruppe: die als Inserte in den päpstlichen Registern des 13.–15. Jahrhunderts überlieferten älteren Papsturkunden (siehe Tabelle III). Sie sollen, soweit es sich um Nichtitalica handelt, hier gesondert betrachtet werden, weil durch den spezifischen Charakter dieser Überlieferung von vornherein klar ist, daß sich unter den inserierten Stücken auch Nichtitalica befinden können, aber auch andere Fragen für die Beziehungen der einzelnen Kirchen zum Papsttum aufgeworfen werden. Die Inserte gehen alle darauf zurück, daß eine Kirche sich an die Kurie wandte und um die Bestätigung von Rechten bat, für die sie bereits früher einmal eine Papsturkunde erhalten hatte. Die Überlieferung in den päpstlichen Registern war daher kein Zufall, sondern das Ergebnis eines gezielten Vorstoßes, der genau dieses Ergebnis einer schriftlichen Wiederholung einer früheren Verfügung und deren Fixierung in den Unterlagen der Kurie erreichen wollte. Im Augenblick der Erstellung des Insertes war es eine zusätzliche Fixierung zur vorgelegten Vorlage und daher historisch für den ursprünglichen Vorgang nichts Neues. Für die Nachwelt stellt sich jedoch die Frage, ob die Vorlage heute noch als Original vorhanden ist, was das Insert in seiner Bedeutung für den ursprünglichen Vorgang überflüssig macht und höchstens einen Einblick in die Arbeitsweise der Kanzlei gestattet, ob die Vorlage noch als Kopie überliefert ist, worauf dann der Textbestand und das Textverhältnis zu klären ist, oder ob schließlich das Insert nach Verlust des Originals oder gar des ganzen Archivs jetzt die einzige Überlieferung darstellt und damit überhaupt erst die Rekonstruktion des ursprünglichen Vorgangs erlaubt.

Trotz der bereits in Gang befindlichen Edition der Register des 13. Jahrhunderts durch die *École française de Rome* und der umfangreichen Schedarien und Indices-Bände des Vatikanischen Archivs war es eine gewaltige Arbeit, die Kehr auf sich nahm, als er sich im Jahre 1902 den Registererien zuwandte. In vier Monaten sah er 1500 Bände (!) durch⁷⁴, was er selber nachher als „eine sehr strenge Busse für die Sünden der letzten anderthalb Jahre“, einige Seiten später

73 Vgl. jetzt Mainzer Urkundenbuch, hg. v. Peter ACHT, Bd. 2/1, Darmstadt 1971, S. 445 Nr. 246.

74 GN 02 S. 394 (ND Bd. 3 S. 368).

als eine „Poenitenz“ bezeichnete⁷⁵. Doch bleibt auch hier zu beachten, daß in den drei, nach der Chronologie der Registerbände angelegten Berichten zwar alle ermittelten Inserte erfaßt, aber wieder nur die vorher unbekanntesten Texte gedruckt sind. [Da es oft wertvoll wäre, auch zu wissen, welche bei JL bereits verzeichneten Papsturkunden, Italica und Nichtitalica, sich in den päpstlichen Registern finden, folgt für diesen Überlieferungsblock eine zusätzliche Konkordanz zwischen Jaffé und den Registern mit eigenem Empfängerverzeichnis (Tabelle V)].

Insgesamt hat Kehr, wenn man zwei nachträgliche Funde einbezieht⁷⁶, für die Zeit bis Bonifaz VIII. 134 Inserte ermittelt, für die Periode des avignonesischen Papsttums einschließlich der nach 1378 dort und dann in Spanien residierenden Päpste bis Benedikt XIV., also in der ganzen Serie der avignonesischen Register, 90 Inserte und erstaunlicherweise nicht in abnehmender, sondern steigender Zahl für die Päpste von Bonifaz IX. bis Pius II., also in den lateranensischen Registern, 164 Inserte. Die letzten noch untersuchten 115 Jahre von Paul II. bis Paul III. (1464–1579) erbrachten nur noch 3 Volltexte, darunter ein Ineditum, wobei die Durchsicht nicht mehr Band um Band und Folio um Folio erfolgte, sondern auf Angaben vor allem im Schedario Garampi beruhte⁷⁷. Im Gegensatz zur Erwartung zeigt sich so, daß man es mit einer Art Wellenbewegung zu tun hat, in der Pontifikate mit zahlreichen Inserierungen und solche mit wenigen oder zum Teil sogar überhaupt keinen aufeinanderfolgen. Eine Erklärung für diesen Befund gibt es meines Wissens bisher nicht⁷⁸. Höhepunkte der Insertionstätigkeit liegen in der Zeit von Honorius III. bis Alexander IV. – dagegen unter Innozenz III. auffällig wenige –, im 14. Jahrhundert unter Johannes XXII. und im 15. Jahrhundert in den vier Jahrzehnten von Martin IV. bis Nikolaus IV. Für eine erhebliche Zahl von Pontifikaten findet sich dagegen überhaupt kein Insert aus der Zeit vor 1198. Genannt seien, wenn man die ganz kurzen Pontifikate und die Gegenpäpste wegläßt, vor allem Urban IV., Gregor X., Martin IV. aus dem 13. Jahrhundert, Benedikt XII. und Urban VI. aus dem 14. Jahrhundert, Innozenz VII. und Gregor XII. aus dem 15. Jahrhundert. Erst für die letzten hundert Jahre nach Pius II. erweist sich die Annahme bestätigt: je später, desto weniger. Auf die Durchsicht der Supplikenregister hat Kehr bewußt verzichtet, obwohl er sich

75 GN 02 S. 406 (ND Bd. 3 S. 380).

76 Der Registertext aus Martin V. von 1430 Juli 25 mit Cölestin III. 1193 April 3 für SS. Pietro e Paolo in Rimini konnte in GN 09 S. 509 (ND Bd. 5 S. 217) Nr. 34 aus lokaler Überlieferung vervollständigt werden. Nachträglich aus den Registern wurden gewonnen: Honorius II. für Kenilworth aus Nikolaus V., ed. GN 14 S. 54 (ND Bd. 5 S. 491) Nr. 1, und Lucius III. für Monkton Farleigh aus den Registern Bonifaz' IX., ed. GN 03 S. 576 (ND Bd. 4 S. 234) Nr. 19. Siehe auch oben.

77 Vgl. GN 02 S. 401 ff. (ND Bd. 3 S. 375 ff.).

78 Ich behalte mir vor, auf dieses Problem zurückzukommen.

sicher war, auch dort wie in einigen anderen beiseite gelassenen Serien weitere Funde machen zu können, erschöpft von einer Parforceleistung und im Blick auf das Verhältnis von Zeitaufwand und Ertrag⁷⁹.

Von den insgesamt 390 (134, 90, 164 und 2) aufgefundenen Inserten, worunter hier auch Inserte ohne Kardinalsunterschriften oder mit verkürzter bzw. manchmal ganz fehlender Datumszeile gerechnet werden, druckte Kehr nach üblichem Vorgehen 83 (20⁸⁰, 28 und 35) in den Anhängen zu den drei Berichten als bisher unbekannt, von denen 48 Nichtitalica sind, zu denen noch die beiden nachträglich gefundenen Inserte, ebenfalls Nichtitalica, kommen. Ihr Anteil an den neuen Stücken beträgt mit 50 von 85 fast zwei Drittel. Doch 18 weitere Stücke, elf Italica und sieben Nichtitalica, waren zwar ebenfalls bei Jaffé noch nicht erfaßt, doch in der Zwischenzeit an anderer Stelle, vereinzelt auch in den Göttinger Nachrichten selbst ediert worden⁸¹. Es handelt sich dabei, einschließlich der Italica, unter Angabe des Druckortes und des inserierenden Papstes in der Reihenfolge ihrer Erwähnung in den Berichten um die folgenden Stücke⁸²:

1. Alexander III. (1159–1181): Horoy Bd. 4 S. 27 Nr. 31; Pressutti Bd. 2 S. 318 Nr. 3578; nur Erwähnung für St-Étienne in Caen, vgl. FR Bd. 2 S. 29 u. Anm. 4, keine andere Überlieferung bekannt (Honorius III., GN 02 S. 412)
2. Cölestin III., 1197 Sept. 6: Lucien AUVRAY, in: *Moyen Age* 6 (1893) S. 161; Auvray Nr. 1812 für Prato (D. Pistoia) (Gregor IX., GN 02 S. 413; IP 3 S. 141 Nr. 30 fälschlich zu 1196 Sept. 6)
3. Cölestin III., 1195 März 8: *Monumenta vetera Hibernorum et Scotorum*, ed. Augustin THEINER, Roma 1864, S. 153 Nr. 335; Potthast 23400; Langlois 3486; *Scotia pontificia. Papal letters to Scotland before the pontificate of Innocent III.*, ed. Robert SOMERVILLE, Oxford 1982, S. 145 Nr. 158 für Lindores (D. St. Andrew's), als einzige PU s. XII, aber Original erhalten (Nikolaus IV., GN 02 S. 417)
4. Urban III., (1186–1187) Febr. 6: Langlois Nr. 4901 für das Hospital in Wissant (D. Thérouanne), als einziges älteres päpstliches Privileg, keine andere Überlieferung, vgl. FR Bd. 3 S. 15 und Anm. 3 (Nikolaus IV., GN 02 S. 417)

79 Vgl. GN 02 S. 406 (ND Bd. 3 S. 380).

80 Für die erste Periode nennt Kehr GN 02 S. 395 (ND Bd. 3 S. 369) 19 unbekannte oder mangelhafte edierte Stücke. Der Druck umfaßt aber 20 Stücke, so daß wohl nachträglich ein Stück hinzugekommen ist. Um welches es sich dabei handelt, läßt sich nicht mehr feststellen.

81 Alle diese Stücke fehlen in der Liste bei Volpini und zwar auch die Italica.

82 Die Nichtitalica werden in die folgenden Erörterungen und in die Tabelle III mit aufgenommen.

5. Alexander III., 1176 Jan. 13: Mittarelli Bd. 5 S. 443 für S. Savino de Montione (D. Pisa) (Johannes XXII., GN 02 S. 443; IP 3 S. 374 Nr. 5)
6. Cölestin III., 1193 April 23: Mittarelli Bd. 5 S. 445 für S. Savino de Montione (D. Pisa) (Johannes XXII., GN 02 S. 443; IP 3 S. 375 Nr. 8)
7. Lucius III., 1182 Juni 8: Desimoni S. 480 Nr. 30 für Ventimiglia (Urban V., GN 02 S. 447; IP 6/2 S. 366 Nr. 7; RI 4.4.4.1. 262)
8. Innozenz II., 1140 Mai 18: GN 99 S. 348 Nr. †1 für S. Maria im Tale Josaphat, Spurium (Urban V., GN 02 S. 447)
9. Paschalis II., 1112 Mai 11: GN 00 S. 150 (lies 155) Nr. 11 für SS. Agnese u. Costanza in Rom (Urban V., GN 02 S. 448; IP 1 S. 159 Nr. 2)
10. Cölestin III., 1193 Sept. 26: GN 00 S. 193 Nr. 43 für die Lazariter (Clemens VII., GN 02 S. 449; IP 4 S. 42 Nr. 1)
11. Cölestin III., 1193 April 3: GN 98 S. 41 Nr. 18 für SS Pietro e Paolo in Rimini (Martin V., GN 02 S. 501; IP 4 S. 172 Nr. 7)
12. Alexander III., 1171 Nov. 19: GN 00 S. 325 Nr. 14 für Figarolo (D. Ferrara) (Eugen IV., GN 02 S. 503; IP 5 S. 239 Nr. 7)
13. Clemens III., 1188 März 31: GN 00 S. 342 Nr. 29 für Figarolo (D. Ferrara) (Eugen IV., GN 02 S. 503; IP 5 S. 240 Nr. 10)
14. Eugen III., 1151 Mai 7: GN 1897 S. 376 Nr. 3 für S. Andrea in Mantova (Eugen IV.; GN 02 S. 503; IP 7/2 S. 315 Nr. 6)
15. Honorius I., 624 Febr. 7: Dyer für Cambridge (Eugen IV., GN 02 S. 503 f.)
16. Sergius II., 699 Mai 3: Dyer für Cambridge (ebd.), die beiden bekannten Fälschungen
17. Gregor VIII., 1187 Dez. 14: Desimoni S. 482 Nr. 31 für Luni (Nikolaus V., GN 02 S. 506; IP 6/2 S. 383 Nr. 10)
18. Cölestin III., 1194 Nov. 26: Luigi SCHIAPARELLI: in: *Memorie R. Accademia di Torino ser. II* 46 (1896) S. 241 Nr. 2 für Biella (D. Vercelli) (Pius II., GN 02 S. 509; IP 6/2 S. 52 Nr. 1)

Neben den Inserten mit mehr oder weniger vollständigem Text setzt in den Berichten mit Bonifaz IX. (1389–1404) eine Reihe von Verweisen auf Urkunden ein, die wegen des Verlusts der Registerbände nur noch durch regestenförmige Angaben in Indicesbänden und nur z. T. mit sicherer Zuweisung zu einem Papst des 12. Jahrhunderts zu erschließen waren⁸³. Es handelt sich nochmals um 48 Stücke bis Pius II. und weitere neun bis Paul III., von denen drei auch in erhaltenen Registerbänden eines anderen Papstes überliefert sind und nur eines im Anhang erscheint. Um mögliche Nichtitalica aus der Zeit vor

83 Weshalb solche Hinweise für die verlorenen Registerbände der vorangehenden Perioden, wie etwa die Rubrizellen für den Pontifikat Innozenz' III., nicht herangezogen wurden, wird nicht erwähnt.

1198 handelt es sich in neun Fällen, die hier einbezogen und im Anhang nochmals gedruckt werden. Denn auch für die 57 nur in Regestenform überlieferten Urkunden wurde das Grundscheema, alles Unbekannte bzw. Ungedruckte zu drucken, aus ungenannten Gründen und zwar nicht nur wegen der manchmal zweifelhaften Zuschreibungen an einen Papst des 11./12. Jahrhunderts, wo es sich eher um einen solchen gleichen Namens aus dem 13.–15. Jahrhundert handelte, nur z. T. eingehalten, wie diese Stücke auch im Empfängerverzeichnis bei Volpini durchgehend nicht erscheinen, auch wenn es Italica sind.

Insgesamt befinden sich so unter den 390 erhaltenen oder verlorenen Inserten 66 unbekannte Nichtitalica und zwar 50 Volltexte in den Berichten Kehrs, sieben an anderer Stelle gedruckte Stücke und neun Regesten. Die letzteren werden im Anhang nochmals abgedruckt, weil sie im Registerband des Nachdrucks nicht erfaßt sind⁸⁴. Wie für die einzeln überlieferten Stücke läßt sich für die in den Registern enthaltenen Inserte mit Hilfe der nachher erfolgten Nachlesen in Frankreich und England eine Wertung der Registertexte in der Gesamtüberlieferung der betreffenden Institutionen und derjenigen der einzelnen Stücke vornehmen. Sie zeigen, wie wichtig in einzelnen Bereichen die Inserte sind, bei denen es in der Mehrzahl um feierliche Privilegien und Besitzbestätigungen als eher Routinegeschäfte geht, was sich bei den Vorarbeiten von Wiederhold, Meinert und Ramackers in Frankreich ebenso wie Holtzmann in England zeigte, die sich stets die Ergebnisse der Durchsicht der Register für die Erfassung der Überlieferungen für eine Institution zunutze machen konnten.

Zeitlich setzen die echten Nichtitalica unter den Inserten mit einer Urkunde Alexanders II. für Maillezais (D. Poitiers) von 1066 ein, so daß sich unter den neuen Texten kein einziges, vorher unbekanntes Papyrus-Stück aus der Zeit bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts befand, obwohl die Begründung für die Neuinserierung *ob vetustatem, ob antiquitatem, ob textum corrosum* u.ä. sehr oft nahegelegen haben dürfte. Es wird sich zeigen, daß gerade hier die vorangehende Forschung bereits sehr gründlich gearbeitet hatte.

Unter den 66 Inedita, welche die Beziehungen des Papsttums zu nichtitalienischen Räumen betreffen, kommt sieben am Anfang des 13. Jahrhunderts transsumierten Urkunden aus den Jahren 1114 bis (1160/1161) über die Primatial- und Metropolitanrechte Toledos historisch und kirchenpolitisch besonderes Gewicht zu⁸⁵. Sie sind der Kanzlei zum Teil mehr als einmal zur

84 Für die Italica kann darauf verzichtet werden, weil sie in der Regel, wenn auch nicht lückenlos, in den IP-Bänden berücksichtigt wurden. Es fehlt z. B. in IP 5 ein Hinweis auf die GN 02 S. 511 (ND Bd. 3 S. 485) aus den Registern Clemens' VII. a. VI erwähnte Urkunde Urbans II. an die *civitas* von Piacenza mit dem Recht, eine *capella s. Mariae* zu errichten.

85 Tabelle III Nr. 6, 7, 19, 20, 21, 23, 25.

Bestätigung und Insertion vorgelegt worden. Die iberische Halbinsel betreffen noch sieben weitere Urkunden, die einzige ältere Papsturkunde für den Bischof und das Domkapitel Lissabon über eine zwischen ihnen vereinbarte Aufteilung der Einkünfte (III Nr. 65), je ein Stück für das noch unter muslimischer Herrschaft stehende Malaga (III Nr. 8), Silos (III Nr. 9) und Castañeda (III Nr. 59), ein an Ort und Stelle besser überliefertes Privileg Eugens III. für Grijó (D. Porto) (III Nr. 17) und eines ohne Eschatokoll von Lucius III. für die Santiagoritter, das unterdessen aus anderer Überlieferung mit vollständiger Datierung bekannt geworden ist (III Nr. 47).

Neben diesen 13 Stücken für die iberische Halbinsel⁸⁶ betraf eine zweite große Gruppe von 20 Stücken die britischen Inseln, davon je eines Irland mit St. Mary's in Dublin (III Nr. 55) und Schottland mit der Abtei Lindores (D. St. Andrew's) (III Nr. 63)⁸⁷. Die anderen 18 waren vor allem feierliche Privilegien für Kirchen und Klöster Englands, einschließlich der zwei berühmten Fälschungen, welche die Gründung der Universität Cambridge ins 7. Jahrhundert zurückverlegen (III Nr. 2–3). Dagegen betraf keines die großen Streitfragen der englischen Kirche, sei es den Primatskonflikt zwischen Canterbury und York oder den Streit zwischen Erzbischof und Christ Church in Canterbury. Viel auffälliger sind 13 von ihnen, darunter die beiden Privilegien für Canterbury, die erst im 15. Jahrhundert in kurzem Abstand zweimal nacheinander der Kanzlei zur Bestätigung vorgelegt worden waren. Diese 13 Urkunden waren zu einem beträchtlichen Teil während der Forschungen Walter Holtzmanns in den englischen Archiven nicht mehr aufzufinden. Zum Teil bilden sie deshalb für die Zeit vor 1198 Unikate für die betreffenden Institutionen.

Im Einzelnen kennen wir nur aus den Registern eine Papsturkunden für Kingswood (D. Worcester) – Alexander III. von 1175 Februar 19 (III Nr. 30)⁸⁸ –, für Great Malvern – Alexander III. von 1180 Mai 13 (III Nr. 35) –, für Bicester (D. Oxford) – zwei Stücke von Alexander III. und Cölestin III. (III Nr. 47 und 58) –, für Barnwell (D. Ely) – Lucius III. (III Nr. 41) – und für das Hospital St. Mary's in Dublin (III Nr. 55) – ein feierliches Privileg von Clemens III. von 1188 Nov. 15, das gleichzeitig mit einem anderen für St. John in Dublin ausgestellt wurde⁸⁹.

Neben anderen in englischen Archiven und Bibliotheken erhaltenen Stücken sind für die gleiche Institution zusätzlich aus den Registern bekannt: die feierlichen Privilegien Lucius' III. von 1183 März 30 für Lanercost (D.

86 Tabelle III Nr. 6–9, 17, 19–21, 23, 25, 47, 59, 65.

87 Tabelle III Nr. 2, 3, 12, 30, 31, 34–37, 41, 43, 46, 50, 55, 58, 61–63, 66.

88 In E Bd. 1–3 wird keine Papsturkunden des 12. Jahrhunderts für Kingswood erwähnt.

89 Bei Maurice P. SHEEHY: *Pontificia Hibernica*, Bd. 1, Dublin 1962, ist das Stück übersehen oder trotz anderer Adresse und Arenga mit jenem, ed. Bd. 1 S. 61 Nr. 18, gleichgesetzt worden.

Carlisle) (III Nr. 42)⁹⁰, für die Zisterze Farleigh bzw. Monkton Farleigh (D. Salisbury), für die sonst aus dem 12. Jahrhundert nur noch ein Original Innozenz' II. von 1131 im Public Record Office vorhanden ist⁹¹, ebenfalls ein Privileg Lucius' III. von 1184 August 22 (III Nr. 46) und für die Gilde der Bürger von Beverlery (D. York) eine Urkunde Cölestins III. von 1194 Juni 5 (III Nr. 61) als Nachurkunde zur Urkunde Lucius' III. von 1183 August 20⁹².

Dagegen ist das im Register nur im Auszug ohne Datierung inserierte Privileg Alexanders III. für Thame (D. Lincoln) (III Nr. 36) durch englische Überlieferung auf 1179 Mai 15 zu datieren⁹³, wie für das durch Kehr erstmals bekanntgewordene Privileg Lucius' III. für das Hospital St. Bartholomew's (West-Smithfield) (D. London) (III Nr. 43) seither auch englische Überlieferung gefunden wurde⁹⁴ und es sich nur um eine von vielen Papsturkunden für das Hospital vor den Toren Londons handelt⁹⁵. Ähnlich verhält es sich mit dem Privileg Honorius' II. für Kenilworth (D. Worcester), die älteste Papsturkunde für das Kloster, die Kehr nachträglich als Auszug aus dem Register Nikolaus' V. bekannt wurde (III Nr. 12), aber von Holtzmann dann aus einer englischen Überlieferung in vollem Wortlaut ediert werden konnte⁹⁶. Ebenso ist außerhalb des Registers das feierliche Privileg Cölestins III. für Holy Trinity in Norwich auch im «Registrum primum» von Norwich überliefert (III Nr. 62)⁹⁷, und für das in den Registern Clemens' VI. inserierte Privileg Alexanders III. für Sempringham (D. Lincoln) von (1160–1176) Mai 20 (III Nr. 31) fand sich in der englischen Überlieferung wenigstens ein Auszug ohne Datierung⁹⁸. Für Lindores (D. St. Andrew's) (III Nr. 63) konnte Somerville für die Scotia Pontificia den vollständigeren Text des freilich nicht über jeden Verdacht erhabenen Originals beiziehen, während das aus dem Register Bonifaz' VIII. bekannt gewordene Stück Alexanders III. für das Domkapitel von Canterbury mit der Befreiung von der Zehntenzahlung (III Nr. 34) in den drei Bänden Holtzmanns vorerst vergeblich gesucht wurde. Dies zeigt, wie gerade für England, wo in der Zeit Heinrichs VIII. schmerzliche Lücken in die Überlieferung der Papsturkunden gerissen wurden, die Registerüberlieferung vielfach von großer Bedeutung wird.

90 Bei E Bd. 2 S. 426 Nr. 234 in der Vorbemerkung zur Nachurkunde Lucius' III. von 1185 Febr. 13 erwähnt.

91 Ed. E Bd. 1 S. 238 Nr. 15.

92 Ed. E Bd. 1 S. 489 Nr. 215.

93 Ed. E Bd. 3 S. 398 Nr. 269.

94 Ed. E Bd. 1 S. 490 Nr. 216.

95 Vgl. E Bd. 1 S. 202 f.

96 In vollständigerer Form aus einer englischen Abschrift, ed. E Bd. 3 S. 138 Nr. 14.

97 E Bd. 2 S. 33 mit Verweis auf Kehr, GN 02.

98 E Bd. 1 S. 109.

Für die Reichskirche bzw. die *Germania Pontificia* ist dagegen wie bei den aus verstreuten Beständen überlieferten neuen Nichtitalica auch aus den Registern nur ein einziges unbekanntes Stück zum Vorschein gekommen, eine Urkunde Lucius' III. für den Erzbischof von Salzburg in einer Inventarnotiz aus einem heute verlorenen Registerband Nikolaus' V. ohne nähere Angaben zum Inhalt (III Nr. 49)⁹⁹. Ebenfalls nur einmal um einen Empfänger in Skandinavien könnte es sich bei einem von Nikolaus V. inserierten Privileg Clemens' III. für die Johanniter handeln, falls schon die Inserte in die Dacia geschickt worden waren und nicht viel später ein allgemeines Ordensprivileg für die skandinavische Ordensprovinz kopiert wurde (III Nr. 57)¹⁰⁰. Kein Insert war dagegen für einen Empfänger in den östlichen und südöstlichen Randgebieten der *Latinitas*, Polen, Böhmen, Ungarn und im Gegensatz zur zweiten Gruppe für den Balkan bestimmt. Drei gingen an Empfänger, die dem lateinischen Osten zugerechnet werden können, eines an S. Maria im Tale Josaphat, wenn es sich auch um eine jener Fälschungen handelt, die vor allem den sizilischen und kalabrischen Besitz schützen sollten (III Nr. 13), eines an die Johanniter (III Nr. 24), ohne daß zu erkennen ist, weshalb der vielfach ausgefertigte Text im 14. Jahrhundert nochmals zur Inserierung vorgelegt wurde, und schließlich eines an die Lazariter, das in der Zeit des großen Schismas vom avignonesischen Papst bestätigt wurde (III Nr. 60).

Es bleiben die Inserte für französische Empfänger, mehr als ein Drittel aller Nichtitalica (27 von 66)¹⁰¹. Im Gegensatz zu den britischen Inseln, wo von der Überlieferung ausgegangen wurde, sei hier die Chronologie der Inserierungen, also die drei großen Phasen: 13. Jahrhundert, 14. Jahrhundert und 15./16. Jahrhundert zugrundegelegt. Es beginnt – sieht man von drei *Spuria* ab – mit dem ältesten Stück überhaupt, einer nur aus den Registern bekannten Urkunde Alexanders II. für St-Pierre-de-Maillezais (D. Poitiers) von 1066 (III Nr. 5), die sich freilich neben viele andere für die Abtei reiht. Es folgt noch aus dem 13. Jahrhundert für Besançon das Insert einer Entscheidung Calixts II. in dem langen Streit über das Verhältnis der beiden Domkapitel Saint-Étienne und Saint-Jean-l'Évangéliste (III Nr. 10) und eine wieder nur aus den Registern bekannte Urkunde Alexanders III. für Vézelay (D. Autun) (III Nr. 28).

⁹⁹ GP 1 S. 44 Nr. *145.

¹⁰⁰ Bei einem anderen, gleichfalls in die Register Nikolaus' V. inserierten Stück für die Johanniter, das Gregor VIII. zugeschrieben wird, vgl. GN 02 S. 507 (ND Bd. 3 S. 481) Nr. 4, handelt es sich wie sehr oft in solchen Inventaren und Registern in Wirklichkeit um Gregor IX., vgl. ebd. S. 506 Nr. 10 für eine Urkunde Gregors IX. für St. Arbogast in Straßburg.

¹⁰¹ Tabelle III Nr. 4, 5, 10, 11, 14–16, 18, 22, 26–29, 32, 33, 38–40, 44, 45, 48, 52–54, 56, 64. Es bleiben einmal Deutschland (Nr. 49), einmal Skandinavien (Nr. 57), viermal Orient (Nr. 1, 13, 24, 60).

Wesentlich öfters traten französische Empfänger an das Papsttum in der zweiten Periode heran, die mit dem Aufenthalt der Kurie in Avignon zusammenfällt. Hier beginnt die Reihe mit einem Unikat für das Hospital Notre-Dame in Le Puy, das sich von Eugen III. seine Rechte bestätigen ließ (III Nr. 15), dann suchte Saint-Victor in Marseille zweimal päpstliche Hilfe in einem Streit um sein Priorat Milhau gegen den Bischof von Rodez (III Nr. 22 und 29), nur aus den Registern bekannt. Es folgen Stücke für das Domkapitel von Gap, wieder die einzige erhaltene ältere Papsturkunde (III Nr. 32), Notre-Dame de Lyre in der Normandie (D. Évreux) – bereits bei Jaffé verzeichnet, aber nicht gedruckt – (III Nr. 44), den Erzbischof und Saint-Paul in Narbonne (III Nr. 45), auch in einem Inventar des 17. Jahrhunderts angeführt, und wieder mit zwei kurz nacheinander ausgestellten Urkunden Saint-Étienne in Besançon (III Nr. 51 und 52), schließlich Marmoutier (D. Tours) (III Nr. 54). Wie für England ist die Zahl der Inserte am größten in der dritten Periode: das Dekanat von Clermont (III Nr. 4), Saint-Salvy in Albi als alleinige Überlieferung (III Nr. 11), ebenso Bonnevaux in der Diözese Poitiers (III Nr. 16), während für Saint-Eusèbe in Apt die Urkunde Eugens III. (III Nr. 18) ebenso wie die Urkunden für Terrasson (D. Périgueux/Sarlat) (III Nr. 26) und das Priorat Saint-Donat von Oulx (D. Vienne) (III Nr. 33) und zwei fragliche Stücke für Valence (III Nr. 40) und Taillebourg (III Nr. 39), die zwar alle ohne andere Überlieferung bleiben, aber weitere Papsturkunden für die gleichen Institutionen neben sich haben. Ein zweites Stück für Lyre (D. Évreux) von Cölestin III. (III Nr. 44) ist dagegen wieder ein Unikat. Schließlich gehen zwei Stücke Cölestins II. und Alexanders III. an die Erzbischöfe von Rouen, Sens und Tours (und Lyon) wegen des Streites um den Primat von Lyon in der gallischen Kirche, beide auch in Kopien überliefert, die zeitlich dem Registereintrag vorangehen (III Nr. 14 und 27)¹⁰². Sie sind die einzigen Stücke für Frankreich, die eine größere rechtliche und politische Dimension besitzen, über Routinegeschäfte hinausgehen und die Kirche Frankreichs als Ganzes betreffen, wenn auch ohne grundsätzlich Neues zu bringen, sondern nur unsere Kenntnisse ergänzen. Es bleibt das feierliche Privileg Clemens' III für Watten (D. Thérouanne), das auch in einem Chartular des 15. Jahrhunderts erhalten ist und die letzte, sonst freilich unbekannte Papsturkunde des 12. Jahrhunderts in einer langen Reihe von anderen Stücken für das flandrische Stift bildet (III Nr. 56)¹⁰³. Nicht in Jaffé verzeichnet, aber bereits gedruckt war ein feierliches Privileg für das Hospital in Wissant (D. Thérouanne) (III Nr. 53) ebenso wie der Verweis auf ein Privileg für St-Étienne in Caen, für das es keine andere Überlieferung gibt (III Nr. 38).

102 Vgl. FW Bd. 3 S. 2 f. (ND Bd. 3 S. 246 f.).

103 Papsturkunden in Frankreich, N. F. 3: Artois, ed. Johannes RAMACKERS, Göttingen 1940, S. 230 Nr. 175.

Inhaltlich zeigt sich überall ein hoher Anteil von feierlichen Privilegien, die durch ihre Besitzlisten und die Aufzählung der Rechte und auf kurialer Seite durch die manchmal freilich weggelassenen Kardinalsunterschriften wichtige Informationen liefern. Zum anderen ist ebenfalls überall der Anteil an Unikaten hoch. Für England kennen wir für sechs Institutionen nur aus den päpstlichen Registern eine Urkunde, für vier weitere ist die Registerüberlieferung die einzige des betreffenden Stückes. Dies ist für Frankreich nicht anderes. Dagegen betrifft für Spanien ein erheblicher Teil der zur Inserierung vorgelegten Stücke den kirchenorganisatorischen Streit um den Primat und die gegenseitige Stellung von Toledo, Tarragona und Braga.

Noch bleibt aber die Frage, ob sich die vorher unbekanntenen Stücke aus den Registern von denjenigen unterscheiden, die bereits bei JL erfaßt waren. Ein Unterschied zeigt sich einmal in der zeitlichen Streuung. Von den etwas über 330 Stücken aus den Registern, die bereits bekannt waren, gehören fast 80 oder ein Viertel der Zeit vor 1100 an, von den neuen nur sechs von 66. Die älteste unter jenen ist von Gregor dem Großen für S. Andrea ad clivum Scauri in Rom (JE 1082), gefolgt von einem Stück von Papst Adeodatus für St-Martin in Tours (JE †2105) und Papst Zacharias für Montecassino (JE †2281). Bei genauerem Hinsehen sind jedoch unter den 35 inserierten Stücken aus der Zeit bis Sutri (1046) fast die Hälfte, nämlich 14, Spuria, von den zwölf ältesten sogar alle bis auf eines, wie die eben erwähnten Privilegien für Saint-Martin in Tours und für Montecassino. Von den folgenden 250 Stücken tragen nur noch drei eine Crux. Auf die 35 Inserte aus der Zeit bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts folgen 42 aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts, dann 55 bis zum Tode Innozenz' II. und die restlichen 145 verteilen sich in rasch steigender Dichte auf die letzten sechzig Jahre des 12. Jahrhunderts, wie bei Jaffé die Mitte der Zählung unter Eugen III. erreicht wird. Auch die Zahl der Empfänger weitet sich rasch aus, während für die Frühzeit einige wenige Klöster im Vordergrund stehen: fünf Stücke für Montecassino, alles Fälschungen, eine lange Serie von elf echten Privilegien für die suburbikarischen Bistümer Silva Candida und Porto, die unter Gregor IX. als Papyri zur Umschrift vorgelegt wurden, fünf für Saint-Martin in Tours, davon wieder vier Spuria, und drei für Nonantola, darunter zwei Spuria. Unter Urban II. beginnen die den Streit um den Primat Toledos betreffenden Inserte mit einem Block von acht Stücken aus den Jahren 1095–1097. Dagegen befinden sich unter den 270 bei JL erfaßten Inserten nur je eines für Skandinavien, Polen (Trzemeszno), Ungarn und drei für Dalmatien (Zara, Split und Antivari), was mit der spärlichen Einzelüberlieferung für diesen Raum übereinstimmt. Dagegen betreffen nicht weniger als 32 der bei Jaffé schon erfaßten Inserte den Raum der Germania Pontificia. Dies kann wiederum kein Zufall sein, sondern war das Ergebnis der schon vor 1888 von deutschen und österreichischen Gelehrten wie bekanntlich Kehr selber unternommenen Forschungen auch in den päpstlichen Registern, wobei jeweils als Nebenertrag

auch Inserte älterer Papsturkunden bekannt wurden. Auch für den deutschen Raum steht am Anfang ein Spurium, Leo III. für die Kapelle *in monte Eresburg* (JE †1502), dann folgen zwei Urkunden von Agapit II. und Johannes XIII. für Gandersheim, Johannes XV. für Selz und Johannes XIX für Naumburg-Zeitz. Umgekehrt finden sich unter den bereits bei Jaffé verzeichneten Stücken keines für Schottland, immerhin drei für Irland und nur eines für England.

Kommt man zur Gesamtüberlieferung in den päpstlichen Registern zurück und blickt auf die künftige Arbeit an den Regesta Pontificum Romanorum, so sind neben den Supplikenregistern als einer gewaltigen Archivserie noch keineswegs ausreichend ausgewertet die Verweise auf ältere Papsturkunden in den päpstlichen Registern, die sich in der *ad instar-* bzw. *ad exemplar-* Formel der feierlichen Privilegien oder im Kontext, vor allem in der Narratio, von einzelnen Bestätigungen und Rechtsentscheiden finden, wie sich bei der Vorbereitung des Oriens Pontificius an feierlichen Privilegien des 13. Jahrhunderts für Valenia, Tortosa und Tyrus gezeigt hat¹⁰⁴. Hier wartet der künftigen Forschung ihrerseits noch ein großes Stück „Poenitenz“.

Anhang:

In den Berichten Kehrs nicht gedruckte Verweise auf Inserte älterer Papsturkunden in den päpstlichen Registern¹⁰⁵

In den drei Berichten Kehrs über die Inserte älterer Papsturkunden in den päpstlichen Registern des 13.–16. Jahrhundert finden sich für das 15. und 16. Jahrhundert insgesamt 48 Verweise auf Papsturkunden, die entgegen dem üblichen Vorgehen im Anhang nicht gedruckt werden. Darunter handelt es sich um neun bisher unbekannte Nichtitalica, wobei die Zuschreibung an einen Papst des 11./12. Jahrhunderts nicht immer gesichert ist, in einigen Fällen wohl Verschreibungen zugrunde liegen. In die Erörterung der Registerstücke sind sie dennoch einbezogen worden.

- 1) *Pro ordine b. Mariae de Mercede confirmatio privilegiorum concessorum a Bonifacio IV.*
(608–615). – JE – . GN 02 S. 511 (ND Bd. 3 S. 485) Julius II. a. III. Entweder handelt es sich um eine grobe Fälschung oder um eine Verschreibung bei der Ordnungszahl des Papstes statt Bonifaz VIII. oder Bonifaz IX.

104 Vgl. O Bd. 3 S. 375 Nr. 189, 383 Nr. 191, 384 Nr. 192.

105 Siehe oben S. 436.

- 2) *Pro Johanne de Angevolis sumptum ex regesto litterarum Nicolai II super decantu Claromontano.*
(1058–1061)?. – JL – . GN 02 S. 510 (ND Bd. 3 S. 484) Nr. 1 Paul II. a. II.
Ein solches Stück Nikolaus’ II. für Clermont ist unbekannt. Kehr erwägt, ob es sich nicht eher um Nikolaus III., IV. oder V. handle.
- 3) *Pro rectore et fratribus hospitalis s. Iacobi de Taleburgo (Taillebourg) Xanctonen. dioc. sumptum litterarum Alexandri pape III.*
(1159–1181). – JL – . GN 02 S. 501 (ND Bd. 3 S. 475) Nr. 2 Martin V. a. III.
In FW 6 nicht verzeichnet. Schon Kehr versieht die Zuschreibung mit Fragezeichen. Die Angabe *Xanctonen. dioec.* entspricht dem Kanzleibrauch des 13. Jahrhunderts, doch sie braucht nicht schon in der Adresse der inserierten Urkunde gestanden zu haben.
- 4) *Pro decano et capitulo Valentin. confirmatio indulti Alexandri III.*
(1159–1181). – JL – . GN 02 S. 502 (ND Bd. 3 S. 476) Nr. 7 Martin V. a. IX.
FW 3 S. 16 und Anm. 2 verzeichnet Alexander III. von (1166–1167) Jan. 27 für Bourg-lès-Valence, das in JL 4561 als Alexander II. ausgewiesen wird. Vgl. auch Collection des cartulaires dauphinois Bd. 6/1: Cartulaire du prieuré de Saint-Pierre du Bourg-Lès-Valence, ed. Ulysse Joseph CHEVALIER, Paris 1875, S. 6.
- 5) *Pro archiepiscopo Salisburgen. mandatum pro confirmatione litterarum apostolicarum Lucii III super indulto providendi de nonnullis ecclesiis.*
(1181–1185). – JL – . GN 02 S. 507 (ND Bd. 3 S. 481) Nr. 1 Nikolaus V. a. 1.
Vgl. jetzt GP 1 S. 43 Nr. *145 zu (1181–1185) und RI 4/4/4/2 2073.
- 6) *Lucius papa III per litteras suas prohibuit canonicis Maurianensis ecclesiae, ne feuda vel decimas que pertinent ad episcopum Maurianensem sine ipsius assensu recipere a quoquam alterius praesumerent. Sed quia dictae litterae incipiebant vetustate consumi, Alexander V illas auctoritate apostolica innovavit.*
(1181–1185). – JL – . GN 02 S. 498 (ND Bd. 3 S. 472) Nr. 2 Alexander V. 1410 Jan 18.
Keines der in FW 3 S. 11 f. verzeichneten fünf Stücke Lucius’ III. für Maurienne kann vom Inhalt her mit dem im Register genannten Stück identisch sein. Vgl. Gallia christiana Bd. 16 S. 628; jetzt auch RI 4/4/4/2 2194.
- 7) *Pro monasterio monialium B. Marie de Fonterlicor. (sic statt de Fonte Clericorum) extra muros Londonienses confirmatio protectionis concessę ab Urbano III.*
(1185–1187). – JL – . GN 02 S. 508 (ND Bd. 3 S. 482) Nr. 8 Nikolaus V. a. V.

Vgl. jetzt ed. E Bd. 3 S. 487 Nr. 381 zu (1186) Okt. 19 für Clerkenwell, doch ohne Verweis auf die Register Nikolaus' V.

- 8) *Pro Benedicto Petro priori in Ardworthschon (statt Andvordskov) hospitalis s. Johannis Jerusalemitan. in regnis Dacie, Suetie et Norwegie sumptum litterarum Clementis III, Honorii et Gregorii VIII.*

(1187–1191). – JL – . GN 02 S. 507 (ND Bd. 3 S. 481) Nr. 6 Nikolaus V. a. 2.

Es ist nicht sicher, ob schon die inserierten Urkunden an die Johanniter in Skandinavien gerichtet waren oder wahrscheinlicher allgemeine Bestätigungen von Besitz und Rechten von Nikolaus V. in ein an den Norden adressiertes Stück inseriert wurden. Statt Gregor VIII. ist sicher zu lesen Gregor IX.

- 9) *Pro abbate et conventu monasterii s. Marie Eboracensis confirmatio litterarum Celestini papae III super excommunicatione fulminanda contra raptores bonorum dicti monasterii cum exemptione a iurisdictione ordinaria.*

(1191–1198). – JL – . GN 02 S. 499 (ND Bd. 3 S. 473) Nr. 3 Johannes XXIII. a. 4.

E Bd. 1–3, erwähnt mehrfach (Bd. 1 S. 58, 120; Bd. 2 S. 108; Bd. 3 S. 70), daß in der englischen Überlieferung keine Papsturkunden für St. Mary's zu finden seien. Es handelt sich also um ein Unikat.

Riassunto

Parlando delle „Papsturkunden in Italien“ non si pensa certo dapprima a bolle che non erano destinate per l'Italia. Eppure fra i oltre 1200 documenti pubblicati dal Kehr e i suoi collaboratori dal 1896 al 1962 quasi la sesta parte riguarda chiese e persone in tutte le parti del mondo cristiano medievale, dall'Iberia alla Terra Santa. Essi sono spesso sfuggiti anche all'attenzione dei singoli autori delle Regesta Pontificum Romanorum.

Perciò questo studio si propone di dare una rassegna dei tre gruppi più importanti di tali bolle, un primo per gli ordini militari, soprattutto Templari ed Ospedalieri, mentre quasi non ce sono per gli ordini della riforma ecclesiastica, un secondo per singole chiese ed istituti religiosi e laici da Gerusalemme fino all'Irlanda e finalmente bolle spedite prima del 1198, ma poi inserite nei registri papali dei secoli XIII–XVI. Mentre i primi si ritrovano sparsi tra materiale italiano quasi tali relitti stranieri, gli ultimi già per la loro trasmissione fanno parte di un materiale „internazionale“, dove costituiscono anzi la maggioranza. Fra di loro spiccano copie collettive per i conflitti sulla primazia di Toledo ed un numero elevato di privilegi per chiese inglesi.

Lasciando da parte le bolle per la Terra Santa studiate in altro luogo, fra le quali sarà solo menzionato un privilegio per Beirut, si ritrovava p. es. un altro

privilegio per Antivari nella Dalmazia, concesso da Clemente III/Guiberto e riportando nuova luce sulla politica papale nella penisola balcanica alle fine del secolo XI, poi una serie di documenti per il monastero di Lerins ed una versione sconosciuta dell'enciclica di Alessandro III dopo lo scisma del 1159. Insomma, il contributo cerca di riportare, anche con vari indici, l'attenzione su questi documenti che facilmente rischiano di rimanere all'oblio, bensì siano di alto valore per la storia della Chiesa romana e per la storia degli archivi dove oggi essi sono conservati.

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)}

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
1.	(608–615) ^{b)}	JE –	–	<i>Regest</i>	Mercedarier	02 S. 511	Bd. 3 S. 485
2.	(1139–1143) Febr. 13	JL –	Laterano	Quam amabilis Deo	Johanniter	99 S. 311 Nr. 2	Bd. 2 S. 61 Nr. 2
3.	(1144) März 24	JL –	Laterano	(Quam amabilis Deo) ^{c)}	Johanniter	99 S. 388 Nr. 1	Bd. 2 S. 108 Nr. 1
4.	(1144) Mai 15	JL –	Laterano	Milites Templi	Templer	99 S. 388 Nr. 2	Bd. 2 S. 108 Nr. 2
5.	(1145–1146) Nov. 13	JL –	Viterbo	Milites Templi	Templer	99 S. 313 Nr. 3	Bd. 2 S. 63 Nr. 3
6.	(1153–1155), jetzt (1155 Januar)	–	–	<i>Legatenurkunde Hyazinths Vulgare proverbium est</i>	Spanien, Bfe. Templer Johanniter	03 S. 48 Nr. 12	Bd. 4 S. 48 Nr. 12
7.	(1157) Sept. 7	JL –	Segni	Milites Templi	Templer auf Sizilien	99 S. 313 Nr. 4	Bd. 2 S. 63 Nr. 4
8.	(1157) Sept. 7	JL –	Segni	Milites Templi	Templer	99 S. 314 Nr. 5	Bd. 2 S. 64 Nr. 5
9.	(1155–1158) Aug. 11	JL –	Viterbo	Milites Templi	Templer	99 S. 388 Nr. 4	Bd. 2 S. 108 Nr. 4
10.	(1163) Juni 4	JL –	Tours	Quanto maior ab	Johanniter	02 S. 461 Nr. 6	Bd. 3 S. 435 Nr. 6
11.	1167 Mai. 24	JL –	Laterano	Christianae fidei religio	Johanniter	99 S. 315 Nr. 7	Bd. 2 S. 65 Nr. 7

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
12.	(1168–1170) Jan. 4	JL –	Benevento	Christianae fidei religio	Johanniter	99 S. 391 Nr. 5	Bd. 2 S. 111 Nr. 5
13.	(1168–1170) Jan. 4	JL –	Benevento	Quam amabilis	Johanniter	99 S. 391 Nr. 6	Bd. 2 S. 111 Nr. 6
14.	(1168–1170) Jan. 10	JL –	Benevento	Dum quanto studio	Johanniter	99 S. 391 Nr. 7	Bd. 2 S. 111 Nr. 7
15.	(1168–1170) Jan. 10	JL –	Benevento	Quanta dilecti	Johanniter	99 S. 392 Nr. 8	Bd. 2 S. 112 Nr. 8
16.	(1161–1175) Sept. 26	JL –	Ferentino	Paci et quieti	Templer	99 S. 392 Nr. 9	Bd. 2 S. 112 Nr. 9
17.	(1160–1176) Aug. 6	JL –	Anagni	Sicut sacra	Templer Narbonne	99 S. 392 Nr. 10	Bd. 2 S. 112 Nr. 10
18.	(1160–1176) Aug. 21	JL –	Anagni	Quantum ad defendendum	Templer	99 S. 393 Nr. 11	Bd. 2 S. 113 Nr. 11
19.	(1160–1176) Sept. 16	JL –	Anagni	Quantum ad defendendum	Templer	99 S. 393 Nr. 12	Bd. 2 S. 113 Nr. 12
20.	(1174–1176) März 2	JL –	Anagni	Cum fratribus Hospitalis	Johanniter	99 S. 319 Nr. 11	Bd. 2 S. 69 Nr. 11
21.	(1177) April 7	JL –	Venezia, Rialto	Commissi nobis officii	Johanniter auf den britischen Inseln ^{d)}	99 S. 393 Nr. 13	Bd. 2 S. 113 Nr. 13
22.	(1160–1178) Jan. 8	JL –	Anagni	Paci et quieti	Templer	99 S. 394 Nr. 14	Bd. 2 S. 114 Nr. 14

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
23.	(1166–1178) Juni 20	JL –	Laterano	Si quando	Johanniter	99 S. 395 Nr. 15	Bd. 2 S. 115 Nr. 15
24.	(1166–1178) Juli 4	JL –	Laterano	Attendentes affectum	Templer	99 S. 395 Nr. 16	Bd. 2 S. 115 Nr. 16
25.	(1166–1178) Juli 4 ([1178–79] Juli 4)	JL – IP 8 S. 55 Nr. 215 = 9 S. 144 Nr. 1 = 10 S. 7 Nr. 11	Laterano	Quanto maiora	Templer in Prinzipat, Capitanata, Apulien und Kalabrien	00 S. 252 Nr. 16	Bd. 2 S. 435 Nr. 16
26.	1178 Nov. 14	JL –	Tuscolo	Christianae fidei religio	Johanniter	99 S. 395 Nr. 17	Bd. 2 S. 115 Nr. 17
27.	(1160–1179) Okt. 7	JL –	Muscolo	Quantum sacra Templi	Templer	99 S. 396 Nr. 18	Bd. 2 S. 116 Nr. 18
28.	(1166–1179) März 18	JL –	Laterano	Quanto fratres militiae	Templer	99 S. 396 Nr. 19	Bd. 2 S. 116 Nr. 19
29.	(1166–1179) April 5	JL –	Laterano	<i>Regest</i>	Templer	99 S. 397 Nr. 20	Bd. 2 S. 117 Nr. 20
30.	(1166–1179) April 8	JL –	Laterano	Paci et quieti	Templer	99 S. 397 Nr. 21	Bd. 2 S. 117 Nr. 21
31.	(1166–1179) April 13	JL –	Laterna	Iustus petentium	Johanniter	99 S. 397 Nr. 22	Bd. 2 S. 117 Nr. 22
32.	(1166–1179) April 30	JL –	Laterano	<i>Regest</i>	Templer	99 S. 397 Nr. 23	Bd. 2 S. 117 Nr. 23

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
33.	(1166–1179) Mai 12	JL –	Laterano	Frequenter sicut	Johanniter	99 S. 398 Nr. 24	Bd. 2 S. 118 Nr. 24
34.	(1166–1179) Juni 1	JL – IP 8 S. 186 Nr. 284 = S. 195 Nr. 1	Laterano	Memimus dilectum filium	Templer Montecassino	MC II 81 Nr. 33	Bd. 2 S. 207 Nr. 33
35.	1179 Mai 12	JL –	(Laterano)	Christianae fidei religio	Johanniter	99 S. 398 Nr. 25	Bd. 2 S. 118 Nr. 25
36.	(1170–1180) Nov. 7	JL –	Tuscolo	Pervenit ad nos	Johanniter	99 S. 398 Nr. 26	Bd. 2 S. 118 Nr. 26
37.	(1170–1180) Nov. 27	JL –	Tuscolo	Iustus petentium desideriis	Johanniter	99 S. 319 Nr. 12	Bd. 2 S. 69 Nr. 12
38.	(1170–1180) Dez. 4	JL –	Tuscolo	Audivimus et audientes	Templer	99 S. 398 Nr. 27	Bd. 2 S. 118 Nr. 27
39.	(1171–1180) Juli 6	JL –	Tuscolo	Dilecti filii	Johanniter	99 S. 399 Nr. 28	Bd. 2 S. 119 Nr. 28
40.	(1171–1180) Juli 9	JL –	Tuscolo	Quantum ad defendendum	Templer	99 S. 399 Nr. 29	Bd. 2 S. 119 Nr. 29
41.	(1171–1180) Juli 10	JL –	Tuscolo	Quanto maiora	Templer	99 S. 399 Nr. 30	Bd. 2 S. 119 Nr. 30
42.	(1171–1180) Juli 18	JL –	Tuscolo	Evangelicae doctrinae quae	Templer	99 S. 400 Nr. 31	Bd. 2 S. 120 Nr. 31

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
43.	1180 Jan. 26 (?)	JL –	Velletri	Christianae fidei religio	Johanniter	98 S. 387 Nr. 12	Bd. 1 S. 425 Nr. 12
44.	(1178–1180) Okt. 11	JL –	Tuscolo	Quam amabilis	Johanniter	99 S. 320 Nr. 13	Bd. 2 S. 70 Nr. 13
45.	(1171–1181) Jan. 29	JL –	Tuscolo	Indultum est	Johanniter	99 S. 401 Nr. 32	Bd. 2 S. 121 Nr. 32
46.	(1171–1181) Febr. 24	JL – IP –	Tuscolo	Si discrimina	Templer in Sizilien	99 S. 401 Nr. 33 ^{e)}	Bd. 2 S. 121 Nr. 33
47.	(1171–1181)	JL –	Tuscolo	Audivimus et	Templer	99 S. 401 Nr. 34	Bd. 2 S. 121 Nr. 34
48.	(1179–1181) Febr. 15	JL – IP – ^{f)}	Tuscolo	Quanta religione dilecti	Johanniter in Sizilien/Kalabrien	99 S. 320 Nr. 14	Bd. 2 S. 70 Nr. 14
49.	(1179–1181) Febr. 15	JL –	Tuscolo	Etsi nostrae sollicitudinis	Johanniter	99 S. 321 Nr. 15	Bd. 2 S. 71 Nr. 15
50.	(1181) Mai 19	JL – IP 2 S. 174 Nr. 5	Tuscolo	Iustis petentium desideriis	Templer Veroli	00 S. 336 Nr. 22	Bd. 2 S. 503 Nr. 22
51.	(1181) Nov. 28	JL – RI 4/4/4/1	Roma S. Pietro	Dilecti filii	Johanniter	99 S. 402 Nr. 36	Bd. 2 S. 122 Nr. 36
52.	(1182) Aug. 13	JL – RI 4/4/4/1 310	Velletri	Dilecti filii nostri	Johanniter	99 S. 402 Nr. 37	Bd. 2 S. 122 Nr. 37
53.	(1182) Aug. 27	JL – RI 4/4/4/1 319	Velletri	Quam amabilis Deo	Johanniter	99 S. 403 Nr. 38	Bd. 2 S. 123 Nr. 38

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templern^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
54.	(1182) Sept. 3	JL – RI 4/4/4/1 324	Velletri	(Si discrimina)	Johanniter	99 S. 403 Nr. 39	Bd. 2 S. 123 Nr. 39
55.	(1182 – 1183) Mai 10	JL – IP 7/1 S. 240 Nr. 31 RI 4/4/4/1 646	Verona	Ad aures nostrae	Templer Verona	24 S. 173 Nr. 13	Bd. 5 S. 540 Nr. 13
56.	(1183) Febr. 15	JL – RI 4/4/4/1 490	Velletri	Si discrimina quae	Johanniter	99 S. 328 Nr. 22	Bd. 2 S. 78 Nr. 22
57.	(1183) Febr. 15	JL – RI 4/4/4/1 491	Velletri	Querelam gravem recepimus	Johanniter	99 S. 328 Nr. 23	Bd. 2 S. 78 Nr. 23
58.	(1183) Febr. 17	JL – RI 4/4/4/1 493	Velletri	Quam amabilis Deo	Johanniter	99 S. 328 Nr. 24	Bd. 2 S. 78 Nr. 24
59.	(1183) Sept. 3	JL – RI 4/4/4/1 797	Segni	Ea quae vobis	Johanniter	99 S. 329 Nr. 25	Bd. 2 S. 79 Nr. 25
60.	(1184) April 26	JL – RI 4/4/4/1 1078	Veroli	Querelam gravem recepimus	Johanniter	99 S. 403 Nr. 40	Bd. 2 S. 123 Nr. 40
61.	(1184) Dez. 18	JL – RI 4/4/4/2 1334	Verona	Quanto ad conservationem	Johanniter	99 S. 403 Nr. 41	Bd. 2 S. 123 Nr. 41
62.	(1181 – 1185)	JL – RI 4/4/4/2 2332	–	Inter cetera gravamina	Zisterzienser	01 S. 110 Nr. 24	Bd. 3 S. 80 Nr. 24
63.	(1181 – 1185)	JL – RI 4/4/4/2 2333	–	Cum dilectis filiis	Zisterzienser	01 S. 110 Nr. 25	Bd. 3 S. 80 Nr. 25

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
64.	(1184–1185) Aug. 14	JL – RI 4/4/4/2 1729	Verona	Cum inter vos	Johanniter	99 S. 404 Nr. 42	Bd. 2 S. 124 Nr. 42
65.	(1184–1185) Okt. 25	JL – RI 4/4/4/2 1870	Verona	Dilecti filii	Templer	99 S. 404 Nr. 43	Bd. 2 S. 124 Nr. 43
66.	(1184–1185) Nov. 27	JL – RI 4/4/4/2 1277	Verona	<i>Regest</i>	Templer	99 S. 404 Nr. 44	Bd. 2 S. 124 Nr. 44
67.	(1185) Jan. 1	JL – RI 4/4/4/2 1393	Verona	Quanto ad conservationem	Johanniter	99 S. 330 Nr. 27	Bd. 2 S. 80 Nr. 27
68.	1186 März 14	JL 15551	Verona	Christianeae fidei religio	Johanniter	99 S. 405 Nr. 45	Bd. 2 S. 125 Nr. 45
69.	(1185–1187)	JL –	–	<i>Regest</i>	Johanniter	99 S. 407 Nr. 49	Bd. 2 S. 127 Nr. 49
70.	(1186–1187) Febr. 24	JL 15796 IP 6/1 S. 14 Nr. 66 = S. 124 Nr. 9	Verona	Quia plerumque veritatis	Zisterzienser Chiaravalle	02 S. 110 Nr. 25	Bd. 3 S. 284 Nr. 25
71.	(1186–1187) März 29	JL –	Verona	Cum dilectis filiis	Karthäuser	00 S. 341 Nr. 28	Bd. 2 S. 508 Nr. 28
72.	(1186–1187) April 25	JL –	Verona	Cum vos tamquam	Templer	99 S. 405 Nr. 46	Bd. 2 S. 125 Nr. 46
73.	(1186–1187) Mai 5	JL –	Verona	Sicut evangelica veritate	Johanniter in Schottland	99 S. 406 Nr. 47	Bd. 2 S. 126 Nr. 47

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kebr</i>	<i>Nachdruck</i>
74.	(1186–1187) Juni 3	JL – IP 5 S. 164 Nr. 11	Verona	Ea quae inter	Johanniter Imola	98 S. 39 Nr. 14 = 10 S. 274 Nr. 25	Bd. 1 S. 212 Nr. 14 = Bd. 5 S. 272 Nr. 25
75.	(1186–1187) Juli 5	JL 15889	Verona	Cum in transmarinis	Johanniter	99 S. 406 Nr. 48	Bd. 2 S. 126 Nr. 48
76.	1188 Juni 11	JL –	–	<i>Regest</i>	Johanniter	99 S. 408 Nr. 50	Bd. 2 S. 128 Nr. 50
77.	1188 Juli 26	JL – IP 4 S. 132 Nr. 2	Laterano	Controversiis iudicio vel	Zara, Kapitel Zara, S. Stefano Zara, S. Anastasia Zara, S. Croce Cruciferi Templer in Zara	99 S. 245 Nr. 36 = 09 S. 496 Nr. 27	Bd. 1 S. 553 Nr. 36 = Bd. 5 S. 204 Nr. 27
78.	1189 Febr. 24	JL –	Laterano	Non absque dolore	Johanniter	99 S. 408 Nr. 51	Bd. 2 S. 128 Nr. 51
79.	1191 Juni 21 ^{b)}	JL – IP 4 S. 132 Nr. 3	Roma S. Pietro	Controversiis iudicio vel	Zara, Kapitel. Zara, S. Anastasia Zara, S. Croce Cruciferi Templer in Zara	98 S. 40 Nr. 16	Bd. 1 S. 213 Nr. 16
80.	1191 Sept. 1	JL –	Roma S. Pietro	Quanto maiora	Johanniter	99 S. 408 Nr. 52	Bd. 2 S. 128 Nr. 52

Tabelle I: Papsturkunden für die Reformorden und die Johanniter und Templer^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Ausstellungsdatum</i>	<i>Regesten</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreffe</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
81.	1192 April 9	JL –	Laterano	Non absque dolore	Johanniter	99 S. 333 Nr. 32	Bd. 2 S. 83 Nr. 32
82.	1192 Mai 3	JL –	Laterano	Religiosos viros fratres	Johanniter	99 S. 333 Nr. 33	Bd. 2 S. 83 Nr. 33
83.	1192 Juli 10	JL –	Laterano	Religiosam vitam eligentibus	Karthäuser	97 S. 387 Nr. 16 zu Juli 9 ^{b)} = 12 S. 379 Nr. 32	Bd. 1 S. 175 Nr. 16 = Bd. 5 S. 415 Nr. 32
84.	1196 Juli 23	JL –	Laterano	Quam amabilis deo	Johanniter	99 S. 409 Nr. 53	Bd. 2 S. 129 Nr. 53
85.	1197 Sept. 13	JL – IP 4 S. 138 Nr. *18	Laterano	Incumbit nobis ex	Johanniter Templer Bf. Fermo	09 S. 516 Nr. 38	Bd. 5 S. 224 Nr. 38

^{a)} Um dem Benutzer entgegenzukommen, verweisen in den Tabellen die beiden letzten Spalten stets sowohl auf den Druck in den Göttinger Nachrichten (Kehr) als auch den Nachdruck (VOLPINI [wie Anm. 3]). Nicht aufgenommen werden die vielen Papsturkunden für die Johanniter, die nicht bei Jaffé verzeichnet sind, aber im Cartulaire général de l'Ordre des Hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem, ed. Joseph DELAVILLE LE ROULX, Bd. 1, Paris 1894, vor allem aus dem Archiv in Valleria, vgl. GN 99 S. 372 ff. (ND Bd. 2 S. 92 ff.) und den Abschriften von Amico in Palermo, vgl. GN 99 S. 294–297 (ND Bd. 2 S. 44–47), und Sebastiano Paoli in Lucca, vgl. O Bd. 1 S. 175–182, ediert und von Kehr nicht mehr neu gedruckt wurden. Sie waren beim Beginn der Nachlese in Italien bereits bekannt und zugänglich. Von „verborgenen Schätzen“ kann in diesem Fall nicht die Rede sein. ^{b)} Statt Bonifaz IV., der aus chronologischen Gründen ausfällt, ist wohl zu lesen Bonifaz VIII. oder IX. ^{c)} Die Initien der nur in Regestenform aus dem Vol. 1132 in Valleria bekannten Stücke, vgl. GN 99 S. 370 f. und 374–376 (ND Bd. 2 S. 90 f. und 94–96), erscheinen in der dort gegebenen Form ohne den Versuch, sie auf drei Wörter zu ergänzen. ^{d)} Obwohl es sich um ein Stück mit allgemeiner Adresse handelt, läßt die Überlieferung in der gleichen Sammelkopie von 1326 wie Nr. 73 mit Papsturkunden des 12. und 13. Jahrhunderts, in denen alle

geographischen Bezeichnungen die britischen Inseln betreffen, diese Zuweisung zu.^{e)} Bei VOLPINI (wie Anm. 3) nicht in der chronologischen Liste, obwohl ein Italicum.^{f)} Einzureihen in IP 10 S. 7 nach Nr. 11 und S. 193 nach Nr. 111, vgl. VOLPINI (wie Anm. 3) Bd. 6 S. 96.^{g)} In VOLPINI (wie Anm. 3) Bd. 6 S. 113 Nr. 1934 lies 1191 statt 1091.^{h)} Aus einer Kopie in Ferrara. Das Datum lautet aber auch hier *VI idus iulii*, wie in den anderen Kopien in Mailand und Pavia. Bei VOLPINI (wie Anm. 3) Bd. 6 fehlt unter den Lemmata der Eintrag zu Bd. 1 S. 175 Nr. 16. In der chronologischen Liste wird das Stück als ein Nichtitalicum weggelassen.

Tabelle II: Einzelsücke für nichtitalienische Empfänger^{a)}

<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
1. 1089 Jan. 8 (Clemens III.)	JL –	Roma S. Pietro	Quia divina pietas	Bar/Antivari	Dal	98 S. 508 Nr. 1 = 00 S. 148 Nr. 7	Bd. 1 S. 447 Nr. 1 = Bd. 2 S. 330 Nr. 7
2. 1102 März 2	JL –	Laterano	<i>Regest</i>	Aulps, Notre-Dame (D. Genève)	F	01 S. 88 Nr. 4	Bd. 3 S. 58 Nr. 4
3. 1107 Juli 21	JL –	Valence	Officii nostri	Lyon, St-Irénée	F	01 S. 89 Nr. 5	Bd. 3 S. 59 Nr. 5
4. (1110) April 20 ^{b)}	JL – IP 9 S. 391 Nr. 25	Roma in porticu beati Petri	Quia in pastoris	Constantia, <i>regis Francorum filia</i>	(F) It	98 S. 271 Nr. 5	Bd. 1 S. 307 Nr. 5
5. 1112 Juni 19	JL -	Laterano	Apostolicae sedis auctoritate	S. Maria Latina (D. Jerusalem)	O	HOLTZMANN S. 50 Nr. 1	O Bd. 3 S. 112 Nr. 12
6. 1120 April 28	JL –	–	<i>Regest</i>	Aulps, Notre-Dame (D. Genève)	F	01 S. 91 Nr. 7	Bd. 3 S. 61 Nr. 7
7. 1132 Febr. 14	JL 7543	Beaujeu	Desiderium quod ad	Blois, Notre-Dame- du-Bourgmoyen (D. Chartres)	F	03 S. 105 Nr. 3	Bd. 4 S. 105 Nr. 3
8. (1132)	JL 8279?	–	Apostolicae sedis clementia	Toledo, Ebf. Spanien, Ebf.e u. Bf.e	S	03 S. 146 Nr. 1	Bd. 4 S. 146 Nr. 1

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
9.	(1133)	JL - IP 8 S. 174 Nr. 231	-	Pater et princeps	Glanfeuil (St-Maur-sur-Loire)	F	MC Bd. 2 S. 61 Nr. 17	Bd. 2 S. 187 Nr. 17
10.	1140 Mai 18	JL -	Laterano	Quoniam reginam caelorum	S. Maria in Valle Josaphat (D. Jerusalem)	O	99 S. 348 Nr. †1	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 300 Nr. †1
11.	1140 Mai 18	JL -	Laterano	Apostolicae sedis auctoritate	S. Maria in Valle Josaphat (D. Jerusalem)	O	99 S. 354 Nr. †2	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 306 Nr. †2
12.	1140 Mai 18	JL -	Laterano	Quoniam reginam caelorum	S. Maria in Valle Josaphat (D. Jerusalem)	O	99 S. 369 Nr. †3	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 311 Nr. †3
13.	1140 Mai 20	JL -	Laterano	Quoniam reginam caelorum	S. Maria in Valle Josaphat (D. Jerusalem)	O	99 S. 364 Nr. 4	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 316 Nr. 4
14.	1145	JL -	-	<i>Regest</i>	Talloires, Priorat Notre-Dame (D. Genève)	F	01 S. 97 Nr. 11	Bd. 3 S. 67 Nr. 11
15.	1146 Mai 27	JL -	Viterbo	<i>Eschatokoll</i>	Zaragoza, S. Maria la Mayor (del Pilar) ^{d)}	S	01 S. 13 Nr. 10	Bd. 3 S. 13 Nr. 10 S Bd. 2 S. 356 Nr. 53
16.	1150 März 15	JL 9375 IP 6/1 S. 209 Nr. 1	Laterano	In apostolicae sedis	Chaise-Dieu (D. Le Puy)	F	12 S. 429 Nr. 8	Bd. 5 S. 436 Nr. 8

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
17.	1150 Okt. 31	JL –	Segni	Cum omnibus ecclesiasticis	Uzès, St-Thierry	F	00 S. 413 Nr. 5	Bd. 2 S. 566 Nr. 5
18.	1151 März 5	JL –	Ferentino	Commissae nobis apostolicae	Santa Cristina de Sampont, Hospital (D. Huesca)	S	14 S. 60 Nr. 5	Bd. 5 S. 497 Nr. 5 S Bd. 2. S. 364 Nr. 61
19.	1151 März 31	JL -	Ferentino	Possessiones et bona	S. Maria im Tale Josaphat (D. Jerusalem)	O	99 S. 365 Nr. 5	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 317 Nr. 5
20.	(1153– 1155) (1172 cr. Juli-Aug).	– WEISS S. 183 (XVI 2 Nr. 30)	–	<i>Legatenurkunde</i> <i>Hyazinth</i> Quam perniciosum et	Toledo, Ebf. Santiago de Compostela, Ebf.	S	03 S. 160 Nr. 14	Bd. 4 S. 160 Nr. 14
21.	(1155 vor Febr. 1) ^{e)}	– WEISS S. 176 (XVI 2 n. 8)	–	<i>Legatenurkunde</i> <i>Hyazinth</i> Vulgare proverbium est	Spanien, Bf.e Templer Johanniter	S	03 S. 48 Nr. 12 zu (1153– 1155)	Bd. 4 S. 48 Nr. 12
22.	1155 März 3	JL – WEISS S. 178 (XVI 2 Nr. 11)	–	<i>Legatenurkunde</i> <i>Hyazinth</i> Officii nostri debitum	Toledo, Ebf. Braga, Ebf.	S	03 S. 158 Nr. 13	Bd. 4 S. 158 Nr. 13
23.	1158 Jan. 18	JL –	Roma, S. Pietro	Ea quae a	Uzès, Domkapitel	F	00 S. 415 Nr. 6	Bd. 2 S. 568 Nr. 6

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
24.	(1158) Juni 13	JL –	Sutri	Iustus religiosorum desideriis	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 419 Nr. 7	Bd. 2 S. 572 Nr. 7
25.	(1158) Nov. 11	JL – IP 6/2 S. 154 Nr. 22	Laterano	Quotiens inter viros	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	14 S. 65 Nr. 8	Bd. 5 S. 502 Nr. 8
26.	(1157– 1159) Mai 13	JL –	Laterano	Iniunctum nobis a	Burgos, Bf.	S	01 S. 151 Nr. 3	Bd. 3 S. 326 Nr. 3
27.	(1159)	JL – GP 4 S. 156 Nr. 350	–	Aeterna et incommutabilis	Mainz, Ebf. u. Suffragane	D	05 S. 338 Nr. 12	Bd. 5 S. 18 Nr. 12
28.	1161 Jan. 12	JL -	Anagni	<i>Regest</i> Cum universis per	Mons Thabor (D. Nazareth)	O	99 S. 374 u. Anm. 13	Bd. 2 S. 94 u. Anm. 13 O Bd. 3 S. 227 Nr. 84.
29.	1163 April 6	JL –	Paris	<i>Excerpt</i> (Religiosam vitam eligentibus)	León, S. Isidoro	S	05 S. 341 Nr. 13	Bd. 5 S. 21 Nr. 13 ^{f)}
30.	1163 Aug. 18	JL –	Bourges	Ad hoc universalis	Refoyos, S. Maria (D. Tuy)	S	03 S. 35 Nr. 4	Bd. 4 S. 35 Nr. 4

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
31.	(1168–1169) März 23	JL -	Benevento	Dilecti filii nostri	S. Maria im Tale Josaphat	O	99 S. 366 Nr. 6	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 318 Nr. 6 O Bd. 3 S. 258 Nr. 99
32.	(1168–1169) April 6	JL -	Benevento	Ad officium nostrum	S. Maria im Tale Josaphat	O	99 S. 367 Nr. 7	KEHR: Schriften, Bd. 1 S. 319 Nr. 7 O Bd. 3 S. 259 Nr. 100
33.	1169 Nov. 26	JL 11706 zu (1169–1170)	Benevento	Cum pro negotiis	Toledo, Ebf. Santiago de Compostela, Ebf.	S	03 S. 147 Nr. 3	Bd. 4 S. 147 Nr. 3
34.	1171 Jan. 15	JL -	Tuscolo	Quotiens illud a	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 422 Nr. 9	Bd. 2 S. 575 Nr. 9
35.	(1171) Jan. 15	JL -	Tuscolo	Officio vestrae sollicitudinis	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 423 Nr. 10	Bd. 2 S. 576 Nr. 10
36.	1173 März 8	JL -	Segni	Religiosis votis annuere	S. Maria Latina (D. Jerusalem)	O	HOLTZMANN S. 56 Nr. 2	O Bd. 3 S. 271 Nr. 106
37.	(1160–1176) Aug. 6	JL -	Anagni	Sicut sacra	Templer Narbonne	F	99 S. 392 Nr. 10	Bd. 2 S. 112 Nr. 10

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
38.	(1177) April 7	JL –	Venezia, Rialto	Commissi nobis officii	Johanniter auf den britischen Inseln	E	99 S. 393 Nr. 13	Bd. 2 S. 113 Nr. 13
39.	1178 Juni 5 (?)	JL –	(Laterano)	<i>Excerpt</i>	Villeneuve-lès- Avignon (D. Avignon)	F	01 S. 14 Nr. 13	Bd. 3 S. 14 Nr. 13 FW Bd. 4 S. 139 Nr. 60
40.	(1166– 1179) Mai 3 (?)	JL –	Laterano	Cum simus ad	Entremont (D. Genève)	F	01 S. 97 Nr. 11	Bd. 3 S. 76 Nr. 20
41.	(1166– 1179) Mai 15	JL –	Laterano	Quod a praedecessoribus	Burgos, Bf. León, Bf. Oviedo, Bf. Toledo, Ebf.	S	03 S. 151 Nr. 5	Bd. 4 S. 151 Nr. 5 ^{g)}
42.	1179 März 25	JL –	Laterano	<i>Eschatokoll</i> (Piae postulatio voluntatis) ^{b)}	Zaragoza, S. Maria la Mayor (del Pilar) ^{b)}	S	01 S. 15 Nr. 14	Bd. 3 S. 15 Nr. 14 S Bd. 2 S. 483 Nr. 142
43.	1179 April. 7	JL –	Laterano	Religiosam vitam eligentibus	S. Maria de Fitero (D. Pamplona)	S	01 S. 16 Nr. 14	Bd. 3 S. 16 Nr. 15 S Bd. 2 S. 485 Nr. 143
44.	(1179) Dez. 7	JL –	Velletri	Conquerentibus nobis dilectis	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 424 Nr. 12	Bd. 2 S. 577 Nr. 12
45.	(1179) Dez. 7	JL –	Velletri	In eo sumus	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 425 Nr. 13	Bd. 2 S. 578 Nr. 13

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
46.	(1171–1180) Mai 19	JL 4291 zu (1159–1181)	Tuscolo	Quam reprehensibile sit	Braga, Ebf. Braga, Suffragane Toledo, Ebf.	P	03 S. 153 Nr. 7	Bd. 4 S. 153 Nr. 7
47.	(1159–1181)	JL –	–	Quotiens illud	Jerusalem, S. Maria Latina	O	99 S. 402 Nr. 35	Bd. 2 S. 122 Nr. 35 O Bd. 3 S. 294 Nr. 120
48.	(1182) Jan. 2	JL – RI 4/4/4/1 81	Laterano	Iniunctum a Deo	Burgos, Bf.	S	02 S. 158 Nr. 12	Bd. 3 S. 333 Nr. 12
49.	(1182–1183) Mai 5	JL – RI 4/4/4/1 637	Velletri	Quoniam ut ait	Lérins, St-Honorat (D. Grasse) Provence, Gläubige	F	00 S. 426 Nr. 15	Bd. 2 S. 579 Nr. 15
50.	1184 Jan. 3	JL – RI 4/4/4/1 936	Anagni	Religiosam vitam eligentibus	Betton (D. Maurienne)	F	01 S. 109 Nr. 23	Bd. 3 S. 79 Nr. 23
51.	(1184) Juni 10	JL – RI 4/4/4/1 1145	S. Flaviano	Conquerentibus nobis dilectis	Lérins, St-Honorat (D. Grasse) Nizza, Bf. Fréjus, Bf. Senez, Bf. Glandève, Bf. Antibes, Bf. Embrun, Ebf. Riez, Bf.	F	00 S. 427 Nr. 17	Bd. 2 S. 580 Nr. 17

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
52.	1184 Juni 14	JL – RI 4/4/4/1 1148	apud hospitale Potentiae	Quotiens illud a	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 428 Nr. 18	Bd. 2 S. 581 Nr. 18
53.	1184 Sept. 5	JL – RI 4/4/4/2 1191	Verona	In eminenti apostolicae	Beirut	O	12 S. 415 Nr. 24	Bd. 5 S. 399 Nr. 24 O Bd. 3 S. 303 Nr. 127
54.	(1184– 1185) Nov. 21	JL – IP 6/1 S. 209 Nr. 4 RI 4/4/4/2 1951	Verona	Iustus petentium desideriis	Chaise-Dieu (D. Le Puy)	F	12 S. 463 Nr. 29	Bd. 5 S. 470 Nr. 29
55.	(1186 März 13)	JL – IP 6/2 S. 337 Nr. 64	Verona	Sicut piae recordationis	Byblos, Bf. Byblos, Hugo de Gibelleto Jerusalem, Patriarch Tripolis, Bf. Genua, civitas	O	14 S. 76 Nr. 15	Bd. 5 S. 513 Nr. 15 O Bd. 3 S. 313 Nr. 136
56.	(1186) März 13	JL – IP 6/2 S. 336 Nr. 63	Verona	Sicut piae recordationis	Antiochia, Patriarch Byblos, Bf. Jerusalem, Patriarch Byblos, Hugo de Gibelleto Tripoli, Bf. Genua, civitas	O	14 S. 77 Nr. 16	Bd. 5 S. 514 Nr. 16 O Bd. 3 S. 312 Nr. 135

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
57.	(1186– 1187) Mai 5	JL –	Verona	Sicut evangelica veritate	Schottland, Johanniter	Sch	99 S. 406 Nr. 47	Bd. 2 S. 126 Nr. 47
58.	1188 Mai 18	JL –	Laterano	Quanto in ecclesia	Lérins, St-Honorat (D. Grasse) Provence, Bfe.	F	00 S. 430 Nr. 21	Bd. 2 S. 583 Nr. 21
59.	1188 Mai 29	JL –	Laterano	Quoties in bona	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 431 Nr. 22	Bd. 2 S. 584 Nr. 22
60.	1188 Juni 27	JL –	Laterano	Cum ab apostolica	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 431 Nr. 23	Bd. 2 S. 584 Nr. 23
61.	1188 Juli 26	JL – IP 4 S. 132 Nr. 2	Laterano	Controversiis iudicio vel	Zara, Domkapitel Zara, S. Stefano Zara, S. Anastasia Zara, S. Croce Cruciferi Templer in Zara	Dal	99 S. 245 Nr. 36 = 09 S. 496 Nr. 27	Bd. 1 S. 553 Nr. 36 = Bd. 5 S. 204 Nr. 27
62.	1189 Febr. 13	JL –	Laterano	<i>Eschatokoll</i>	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	01 S. 25 Nr. 29	Bd. 3 S. 25 Nr. 29
63.	1189 Sept. 9	JL – IP 7/1 S. 54 Nr. 5	Laterano	Fraternitati tuae per	Capodistria (Koper), Bf.	SI	24 S. 185 Nr. 22	Bd. 5 S. 552 Nr. 22
64.	1191 Juni 12	JL –	Laterano	Ex iniuncto officio	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 432 Nr. 24	Bd. 2 S. 585 Nr. 24

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
65.	1191 Juni 21	JL – IP 4 S. 132 Nr. 3	Roma S. Pietro	Controversiis iudicio vel	Zara, Domkapitel Zara, S. Anastasia Zara, S. Croce Cruciferi Templer in Zara	Dal	98 S. 40 Nr. 16	Bd. 1 S. 213 Nr. 16
66.	1192 Aug. 13	JL –	Laterano	Cum nuper de	Gurson, castrum de Guizio (D. Périgueux) Petrus de Castellione (D. Périgueux)	F	00 S. 432 Nr. 25	Bd. 2 S. 585 Nr. 25
67.	1193 März 12	JL –	Laterano	Certificari voluistis a	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 433 Nr. 26	Bd. 2 S. 586 Nr. 26
68.	1193 März 13	JL –	Laterano	In eo sumus	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 434 Nr. 27	Bd. 2 S. 587 Nr. 27
69.	1193 März 13	JL –	Laterano	Quanto monasterium	Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	00 S. 434 Nr. 28	Bd. 2 S. 587 Nr. 28
70.	1193 Sept. 26	JL – IP 4 S. 42 Nr. 1	Laterano	Iustis petentium desideriis	Jerusalem, S. Lazarus, Leprosen Monte Niblo (D. Todi)?	O	00 S. 193 Nr. 43 vgl. 02 S. 499 (Bd. 3 S. 423)	Bd. 2 S. 375 Nr. 43 O Bd. 3 S. 346 Nr. 168

Tabelle II: Einzelstücke für nichtitalienische Empfänger^{a)} (Fortsetzung)

	<i>Datum</i>	<i>Regest</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Raum</i>	<i>Kehr</i>	<i>Nachdruck</i>
71.	1196 März 5 (1195 Mai 5)	JL –	(Laterano)	Quotiens a nobis	Zara, S. Crisogono	Dal	00 S. 435 Nr. 29 zu 1196 März 5	Bd. 2 S. 588 Nr. 29
72.	1197 März 5	JL –	Laterano	Sacrosanta Romana ecclesia	S. Maria Latina (D. Jerusalem) Acquapendente (D. Orvieto) Sachsen	TS D	HOLTZMANN S. 63 Nr. 4	O Bd. 3 S. 369 Nr. 184

^{a)} Nicht aufgenommen werden hier echte und falsche Kreuzzugsaufrufe. Ebenso entfallen alle Neufunde, die nicht mit der Nachlese in Italien im Zusammenhang stehen. Dagegen werden die im Text nur pauschal erwähnten Stücke für den lateinischen Osten in die Tabelle aufgenommen. Die achte Spalte gibt den Druck in den GN an, die neunte den Nachdruck bei VOLPINI (wie Anm. 3), sofern nicht anders ausgewiesen. ^{b)} Gegen die Einreihung zu (1110) ergeben sich erhebliche Bedenken. Es ist eher an die Zeit der Abwesenheit Bohemunds auf dem Kreuzzug gegen Byzanz oder die Zeit nach seinem Tode (†1111 März 7) zu denken. ^{c)} In GN fälschlich als „Königin“ bezeichnet. ^{d)} In GN falsch auf das Bistum Zaragoza bezogen. ^{e)} Datierung nach Stefan WEISS: Die Urkunden der päpstlichen Legaten von Leo IX. bis Coelestin III., 1049–1198, Köln/Wien 1995 (Beih. zu J. F. Böhmer, RI 13), S. 176 Nr. XIV 2 Nr. 8. ^{f)} Ed. jetzt Santiago DOMINGUEZ SÁNCHEZ: Documentos pontificios referentes a la diócesis de León (siglos XI-XIII), León 2003, S. 87 Nr. 26. ^{g)} DOMINGUEZ SÁNCHEZ (wie Anm. 87) S. 115 Nr. 50. ^{h)} In GN falsch auf Bistum Zaragoza bezogen.

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffe aus den päpstlichen Registern^{a)}

<i>Nr</i>	<i>Datum</i>	<i>JE/JL</i>	<i>Ort</i>	<i>Initium</i>	<i>Betreff</i>	<i>Reg</i>	<i>R</i>	<i>GN</i>	<i>Nachdruck</i>
1.	(608–615) ^{b)}	JE –	–	<i>Regest</i>	Mercedarier	1506	O	02 S. 511	Bd. 3 S. 485
2.	624 Febr. 7	JE –	Laterano	–	Cambridge	1429 1433	E	02 S. 502 Nr. 2 u. 503	Bd. 3 S. 476 Nr. 2 u. 477
3.	699 Mai 3	JE –	–	–	Cambridge	1429 1433	E	02 S. 502 Nr. 2 u. 503	Bd. 3 S. 476 Nr. 2 u. 477
4.	(1058–1061) ^{c)}	JL –	–	<i>Regest</i>	Clermont, Dekanat	1465	F	02 S. 510 Nr. 1	Bd. 3 S. 484 Nr. 1
5.	1066 Mai	JL –	–	Desiderium quod fundatoribus	St-Pierre de Maillezais (D. Poitiers)	1225	F	02 S. 418 Nr. 1	Bd. 3 S. 392 Nr. 1
6.	(1114) Juni 18	JL –	Tivoli	Et tua et	Toledo, Ebf. Toledo, Suffragane Mondoñedo, Bf.	1218	S	02 S. 422 Nr. 2	Bd. 3 S. 396 Nr. 2
7.	(1115) Aug. 19	JL –	Benevento	Magnam in Burgensi	Toledo, Ebf.	1218	S	02 S. 423 Nr. 3	Bd. 3 S. 397 Nr. 3

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffe aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
8.	(1117) Okt. 1	JL –	Anagni	Sicut ex vestris	Malaga, Kleriker und Volk	1218	S	02 S. 423 Nr. 4	Bd. 3 S. 397 Nr. 4
9.	1118 Nov. 7	JL –	St-Gilles	Proinde tam tuis	Silos, S. Domingo de Valle Tablatelli (D. Burgos)	1218	S	02 S. 424 Nr. 5	Bd. 3 S. 398 Nr. 5
10.	(1119– 1124)	JL –	–	Divinis praeceptis instruimur	Besançon, Kapitel St-Étienne Besançon, Kapitel St-Jean l'Évangéliste	1220	F	02 S. 425 Nr. 6	Bd. 3 S. 399 Nr. 6
11.	(1119– 1124)	JL –	–	Austri terram inhabitantibus	Albi, St-Salvy	1421	F	02 S. 512 Nr. 1	Bd. 3 S. 486 Nr. 1
12.	(1125– 1129)	JL –	Laterano	Quoniam sine verae	Kenilworth, St. Mary (D. Worcester)	1449	E	14 S. 54 Nr. 1	Bd. 5 S. 491 Nr. 1 E Bd. 3 S. 138 Nr. 14
13.	1140 Mai 18	JL –	Laterano	Quoniam reginam celorum	S. Maria im Tale Josaphat (D. Jerusalem)	1368	O	02 S. 447 ed. 99 S. 348 Nr. †1	Bd. 3 S. 421

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
14.	(1144) Febr. 17	JL –	Laterano	Nobilis et famosa	Rouen, Ebf. Sens, Ebf. Tours, Ebf.	1418	F	02 S. 513 Nr. 2	Bd. 3 S. 487 Nr. 2
15.	1145 März 1	JL –	Roma, Trastevere	Quotiens illud a	Le Puy, Hospital Notre-Dame	1383	F	02 S. 454 Nr. 3	Bd. 3 S. 428 Nr. 3
16.	1145 Dez. 16	JL –	Verralla	Quoniam sine verae	Bonnevaux (D. Poitiers)	1450	F	02 S. 517 Nr. 5	Bd. 3 S. 491 Nr. 5
17.	1148 Sept. 8	JL –	Brescia	Religiosis desideris dignum	Grijò, S. Salvador de Ecclesiola (D. Porto)	1451	P	02 S. 520 Nr. 7	Bd. 3 S. 494 Nr. 7
18.	1153 Mai 16	JL 9723	Roma, S. Pietro	Quotiens illud a	St-Eusèbe, Kloster (D. Apt)	1461	F	02 S. 524 Nr. 9	Bd. 3 S. 498 Nr. 9
19.	(1153) Sept. 19	JL –	Laterano	Plurimum admiramur quod	Braga, Ebrm. Toledo, Ebf.	1218 1239	P	02 S. 427 Nr. 7	Bd. 3 S. 401 Nr. 7
20.	(1153– 1154)	JL 9901	–	Ex quo prudentiae	Braga, Ebrm. Santiago de Compostela, Ebf. Tarragona, Ebf. Toledo, Ebf.	1218 1239	P	02 S. 429 Nr. 9	Bd. 3 S. 403 Nr. 9

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
21.	(1154) April 8	JL 9942	Laterano	Reprehensibilis nimis est	Tarragona, Ebf. Toledo, Ebf.	1218 1239	S	02 S. 428 Nr. 8	Bd. 3 S. 402 Nr. 8
22.	(1157) Juni 10	JL –	Laterano	Famosum et nobile	Marseille, St-Victor Milhau, Klerus u. Volk (D. Rodez) Rodez, Bf.	1366	F	02 S. 460 Nr. 5	Bd. 3 S. 434 Nr. 5
23.	(1160 – 1161)	JL 10609	–	Cum dignum sit	Braga, Suffragane Toledo, Ebf.	1218 1239	P	02 S. 431 Nr. 11	Bd. 3 S. 405 Nr. 11
24.	(1163) Juni 4	JL –	Tours	Quanto maior ab	Johanniter	1379	O	02 S. 461 Nr. 6	Bd. 3 S. 435 Nr. 6
25.	(1163) Juli 11	JL 13784	Déols	Dignum est et	Braga, Suffragane Toledo, Ebf.	1218 1239	P	02 S. 430 Nr. 10	Bd. 3 S. 404 Nr. 10
26.	1165 Juni 27	JL –	–	<i>Excerpt</i>	Terrasson, Notre-Dame (D. Sarlat)	1418	F	02 S. 529 Nr. 13	Bd. 3 S. 503 Nr. 13
27.	(1165) Aug. 11	JL –	Montpellier	Licet ecclesia tua	Lyon, Ebf. Rouen, Enbf. Sens, Ebf. Tours, Ebf.	1418	F	02 S. 530 Nr. 14	Bd. 3 S. 504 Nr. 14

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
28.	(1168–1170) Febr. 9	JL –	Benevento	Attendentes quomodo monasterium	Vézelay, Ste-Madeleine (D. Autun)	1235 1244	F	02 S. 433 Nr. 13	Bd. 3 S. 407 Nr. 13
29.	(1170) Juni 12	JL –	Vérolí	Ad hoc in	Milhau, Notre-Dame (Priorat von St-Victor in Marseille, D. Rodez) Marseille, St-Victor	1366	F	02 S. 461 Nr. 7	Bd. 3 S. 435 Nr. 7
30.	1175 Febr. 19	JL –	Ferentino	Sacra et religiosa	Kingswood, St. Mary (D. Worcester)	1366	E	02 S. 462 Nr. 8	Bd. 3 S. 436 Nr. 8
31.	(1160–1176) Mai 29	JL –	Anagni	Religionis ordo integer	Sempringham, Gilbertiner (D. Lincoln)	1345	E	02 S. 467 Nr. 11	Bd. 3 S. 441 Nr. 11
32.	1176 Sept. 3	JL –	Anagni	Licet ecclesiae capitula	Gap, Domkapitel	1405	F	02 S. 468 Nr. 12	Bd. 3 S. 442 Nr. 12
33.	1179 Aug. 21	JL –	Segni	Cum nobis sit	St-Donat-sur- l'Herbasse, Priorat von Oulx (D. Vienne)	1448	F	02 S. 532 Nr. 17	Bd. 3 S. 506 Nr. 17
34.	(1170–1180) Dez. 23	JL –	Tuscolo	Apostolicae sedis cui	Canterbury, Domkapitel ^{d)}	1295	E	02 S. 437 Nr. 17	Bd. 3 S. 411 Nr. 17

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffe aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
35.	1180 Mai 13	JL –	Velletri	Effectum iusta postulantibus	Great Malvern, Priorat (D. Worcester)	1369	E	02 S. 474 Nr. 15	Bd. 3 S. 448 Nr. 15
36.	(1159– 1181) 1179 Mai 15	JL –	–	<i>Excerpt</i>	Thame, St. Mary (D. Lincoln)	1476	E	02 S. 534 Nr. 19	Bd. 3 S. 508 Nr. 19 E Bd. 3 S. 398 Nr. 269
37.	(1159– 1181)	JL –	–	Religiosam vitam eligentibus	Bicester, St. Edburga (D. Lincoln)	1401	E	02 S. 533 Nr. 18	Bd. 3 S. 507 Nr. 18
38.	(1159– 1181)	JL –	–	<i>Regest</i>	Caen, St-Étienne	1221	F	02 S. 412 ed. Horoy Bd. 4 S. 27 Nr. 31; Pressutti 3578 ^{e)}	Bd. 3 S. 386
39.	(1159– 1181)	JL –	–	<i>Regest</i>	Taillebourg, St-Jacques (D. Poitiers)	1418	F	02 S. 501 Nr. 2	Bd. 3 S. 475 Nr. 2
40.	(1159– 1181)	JL –	–	<i>Regest</i>	Valence, Dekan u. Kapitel	1426	F	02 S. 502 Nr. 7	Bd. 3 S. 476 Nr. 7

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
41.	(1182–1183) Mai 1	JL – RI 4/4/4/1 630	Velletri	Religiosis viris annuere	Barnwell, Priorat (D. Ely)	1402	E	02 S. 534 Nr. 20	Bd. 3 S. 508 Nr. 20
42.	1183 März 30	JL – RI 4/4/4/1 570	Velletri	Effectum iusta postulantibus	Lanercost (D. Carlisle)	1402	E	02 S. 535 Nr. 21	Bd. 3 S. 509 Nr. 21
43.	1183 Dez. 18	JL – RI 4/4/4/1 890	Anagni	Quotiens a nobis	London, Hospital St. Bartholomew's	1453	E	02 S. 539 Nr. 23	Bd. 3 S. 513 Nr. 23
44.	(1183) Juli 21	JL 14901° RI 4/4/4/1 769	Segni	Religiosorum votis annuere	Lyre, Notre-Dame (D. Évreux)	1328	F	02 S. 476 Nr. 17	Bd. 3 S. 450 Nr. 17
45.	(1184) April 28	JL – RI 4/4/4/1 1085	Veroli	Ex inspectione quarundam	Narbonne, Ebf. Narbonne, St-Paul	1342	F	02 S. 477 Nr. 18	Bd. 3 S. 451 Nr. 18
46.	1184 Aug. 23	JL – RI 4/4/4/2 1183	Verona	Quotiens a nobis	Farleigh, Priorat von Cluny (D. Salisbury)	1401	E	03 S. 576 Nr. 19	Bd. 4 S. 234 Nr. 19
47.	(1181–1185) 1184 Nov. 17	JL – RI 4/4/4/2 1265	–	Licet universos religiosos	Militia s. Iacobi	1428	S	02 S. 543 Nr. 26	Bd. 3 S. 517 Nr. 26
48.	(1181–1185)	JL – RI 4/4/4/2 2194	–	Regest	St-Jean de Maurienne, Kapitel	1410	F	02 S. 498 Nr. 2	Bd. 3 S. 472 Nr. 2

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
49.	(1181–1185)	JL – RI 4/4/4/2 2073	–	Regest	Salzburg, Ebf.	1455	D	02 S. 507 Nr. 1	Bd. 3 S. 481 Nr. 1
50.	(1185–1187) (1186 Okt. 19)	JL –	Verona	Prudentibus virginibus	Clerkenwell (D. London)	1452	E	02 S. 508 Nr. 8	Bd. 3 S. 482 Nr. 8 E Bd. 3 S. 487 Nr. 381
51.	(1186–1187) Jan. 12	JL –	Verona	Quoniam inter varios	Besançon, Kapirel St-Etienne Besançon, Gläubige	1381	F	02 S. 478 Nr. 19	Bd. 3 S. 452 Nr. 19
52.	(1186–1187) Jan. 22	JL –	Verona	Quoniam inter varios	Besançon, Kapirel St-Etienne Besançon, Gläubige	1381	F	02 S. 479 Nr. 20	Bd. 3 S. 453 Nr. 20
53.	(1186–1187) Febr. 6	JL –	Verona	Sacrosancta Romana ecclesia	Wissant (D. Thétouanne)	1291	F	02 S. 417 ed. Langlois Nr. 4901 ^{f)}	Bd. 3 S. 391
54.	(1186–1187) Juni 18	JL –	Verona	Iniuncti nobis officii	Marmoutier (D. Tours)	1342	F	02 S. 479 Nr. 21	Bd. 3 S. 453 Nr. 21
55.	1188 Nov. 15	JL – Sheehy –	Laterano	Religiosam vitam eligentibus	Dublin, St. Mary's	1418	I	02 S. 545 Nr. 28	Bd. 3 S. 519 Nr. 28

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
56.	1189 Febr. 20	JL –	Laterano	Cum simus ad	Watten, Notre-Dame (D. Théroutanne)	1387	F	02 S. 479 Nr. 22	Bd. 3 S. 453 Nr. 22
57.	(1188– 1191)	JL –	–	Regest	Johanniter, Ardvordskov	1448	Sk	02 S. 597 Nr. 6	Bd. 3 S. 481 Nr. 6
58.	1192 März 13	JL –	Laterano	Religiosorum votis annuere	Bicester, St. Edburga (D. Lincoln)	1401	E	02 S. 551 Nr. 30	Bd. 3 S. 525 Nr. 30
59.	1193 Mai 28	JL –	Laterano	Quotiens a nobis	Castañeda (D. Astorga)	1410	S	02 S. 489 Nr. 26	Bd. 3 S. 463 Nr. 26
60.	1193 Sept. 26	JL –	Laterano	Iustis petentium desideriis	Jerusalem, S. Lazarus, Leprosen	1389	O	02 S. 449, ed. 00 S. 193 Nr. 43	Bd. 3 S. 423
61.	1194 Juni 5	JL –	Roma S. Pietro	Cum a nobis	Beverley, cives (D. York)	1435	E	02 S. 555 Nr. 32	Bd. 3 S. 529 Nr. 32
62.	1194 Okt. 29	JL –	Laterano	Ad hoc sumus	Norwich, Holy Trinity Norwich, Bischof	1395	E	02 S. 556 Nr. 33	Bd. 3 S. 530 Nr. 33

Tabelle III: Nichtitalienische Betreffende aus den päpstlichen Registern^{a)} (Fortsetzung)

Nr	Datum	JE/JL	Ort	Initium	Betreff	Reg	R	GN	Nachdruck
63.	1195 März 8	JL – Sc S. 145 Nr. 158	Laterano	Officii nostri debitum	Lindores (D. St. Andrew's)	1290	Sc	02 S. 417	Bd. 3 S. 391
64.	1195 Dez. 15	JL –	Laterano	Religiosorum votis annuere	Lyre, Notre-Dame (D. Évreux)	1328	F	02 S. 491 Nr. 27	Bd. 3 S. 465 Nr. 27
65.	1196 Aug. 6	JL –	Laterano	Ea quae composicione	Lisboa, Bf. Lisboa, Domkapitel	1348	P	02 S. 491 Nr. 28	Bd. 3 S. 465 Nr. 28
66.	(1191 – 1198)	JL –	–	Regest	York, St. Mary's	1412	E	02 S. 499 Nr. 3	Bd. 3 S. 473 Nr. 3

^{a)} Die siebente Spalte gibt das Jahr der Registererträge, die achte den Raum (R) an (Abkürzungen D = Deutschland, Dal = Dalmatien, E = England, F = Frankreich, I = Irland, O = Oriens, P = Portugal, S = Spanien, Sc = Schottland, Sk = Skandinavien; eine scharfe Trennung von S und P ist wegen der die heutigen Staatsgrenzen überschreitenden Provinzen Braga, Compostela und Toledo nicht möglich). Im Interesse des Benutzers, der bald die Originalausgabe, bald den Nachdruck mit der neuen Seitenzählung zur Verfügung hat, verweisen die beiden letzten Spalten auf beide. Der Vollständigkeit werden die wenigen Stücke, die den lateinischen Osten und die Ritterorden betreffen, siehe oben Anm. 117, hier aufgenommen. Für sie siehe den Beitrag „Die Italia Pontificia und das Kreuzzugsgesschehen“ in diesem Band. ^{b)} Statt Bonifaz IV., der aus chronologischen Gründen ausfällt, ist wohl zu lesen Bonifaz VIII. oder IX. ^{c)} Kehr vermutet, dass es sich eher um ein Stück Nikolaus' III., IV. oder V. handelt. ^{d)} VOLPINI (wie Anm. 3) Indice S. 57, fälschlich auch zu den Gilbertinern von Sempringham. ^{e)} Vgl. FR Bd. 2 S. 29 u. Anm. 4. ^{f)} Vgl. FR Bd. 3 S. 15 und Anm. 3.

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III

Albi, St-Salvy	F	III 11
Antibes, Bf.	F	II 51
Antiochia, Patr.	O	II 56
Antivari <i>siehe</i> Bar		
Apulien, Templer	O	I 25
Aulps, Notre-Dame (D. Genève)	F	II 2, 6
Bar/Antivari	D	II 1
Barnwell, Priorat (D. Ely)	E	III 41
Beirut	TS	II 53
Besançon, Domkapitel St-Etienne	F	III 10, 51, 52
Besançon, Domkapitel St-Jean-l'Évangéliste	F	III 10
Besançon, Gläubige	F	III 51, 52
Betton (D. Saint-Jean-de-Maurienne)	F	II 50
Beverley, cives (D. York)	E	III 61
Bicester, St. Edburga (D. Lincoln)	E	III 37, 58
Blois, Notre-Dame-du-Bourgmoyen (D. Chartres)	F	II 7
Bonnevaux (D. Poitiers)	F	III 16
Braga, Ebf.	P	II 22, 46; III 19, 20
Braga, Suffragane	P	II 46; III 23, 25
Britische Inseln, Johanniter	E	I 21 = II 38
Burgos, Bf.	S	II 26, 41, 48
Byblos, Bf.	TS	II 55, 56
Byblos, Hugo de Gibelleto	TS	II 55, 56
Caen, St-Étienne	F	III 38
Cambridge	E	III 2, 3
Canterbury, Domkapitel ^{a)}	E	III 34
Capitanata, Templer	O	I 25
Capodistria (Koper), Bf.	Sl	II 63
Carcassonne, Dekanat	F	III 4

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III (*Fortsetzung*)

Castañeda (D. Astorga)	S	III 59
Chaise-Dieu (D. Le Puy)	F	II 16, 54
Chiaravalle, Zisterzienser (D. Milano)	O	I 70
Clermont, Kapitel	F	III 4
Clerkenwell (D. London)	E	III 50
Constantia, regis Francorum filia	F/ It	II 4
Cruciferi	O	I 77 = II 61, I 79 = II 65
Dioclea <i>siehe</i> Antivari/Bar		
Djebail <i>siehe</i> Byblos		
Dublin, Domkapitel	Irl	III 55
Embrun, Ebf.	F	II 51
Entremont (D. Genève)	F	II 40
Farleigh, Priorat von Cluny (D. Salisbury)	E	III 56
Fermo, Bf.	I	I 85
Fitero, S. Maria (D. Pamplona)	S	II 43
Fréjus, Bf.	F	II 51
Gap, Domkapitel	F	III 32
Gibelletum <i>siehe</i> Byblos		
Glandève, Bf.	F	II 51
Glanfeuil (St-Maur-sur-Loire)	F	II 9
Great Malvern, Priorat (D. Worcester)	E	III 35
Grijò, S. Salvador de Ecclesiola (D. Porto)	P	III 17
Gurson, castrum de Gurziona (D. Périgueux)	F	II 66
Imola, Johanniter	I	I 73
Jerusalem, Patr.	TS	II 55, 56
Jerusalem, S. Lazarus, Leprosen	TS	II 70; III 60
Jerusalem, S. Maria Latina	TS	II 47

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III (*Fortsetzung*)

Johanniter	O	I 2, 3, 6, 10–15, 20, 21, 23, 26, 31, 33, 35–37, 39, 43–45, 48, 49, 51–54, 56–61, 64, 67–69, 73–76, 78, 80–82, 84, 85; II 21, 38, 57; III 24
Johanniter auf den britischen Inseln	E	I 21 = II 38
Johanniter in Schottland	Sc	I 72 = II 57
Johanniter in Spanien	S	I 4 = II 21
Johanniter in Sizilien/Kalabrien	O	I 46
Johanniter, Ardvordskov	Sk	III 57
Kalabrien, Templer	O	I 25
Karthäuser	O	I 71, 75, 79, 80, 85–87
Kenilworth, St. Mary (D. Worcester)	E	III 12
Kingswood, St. Mary (D. Worcester)	E	III 30
Lanercost, St. Mary Magdelene (D. Carlisle)	E	III 42
Lazariter	O	III 60
Le Puy, Hospital Notre-Dame	F	III 15
León, Bf.	S	II 41
León, S. Isidoro	S	II 29
Lérins, St-Honorat (D. Grasse)	F	II 24, 25, 34, 35, 44, 45, 49, 51, 52, 58, 59, 60, 62, 67, 68, 69
Lindores (D. St. Andrew's)	Sc	III 63
Lisboa, Bf.	P	III 65
Lisboa, Domkapitel	P	III 65
London, Hospital St. Bartholomew's	E	III 43
Lyon, Ebf.	F	III 27
Lyon, St-Irénée	F	II 3

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III (*Fortsetzung*)

Lyre, Notre-Dame (D. Évreux)	F	III 44, 64
Maillezais, Saint-Pierre (D. Poitiers)	F	III 5
Mainz, Ebf. u. Suffragane	D	II 27
Malaga, Kleriker und Volk	S	III 8
Marmoutier (D. Toutrs)	F	III 54
Marseille, St-Victor	F	III 22, 29
Maurienne, Kapitel	F	III 48
Mercedarier	S	I 1, III 1
Milhau, Klerus u. Volk (D. Rodez)	F	III 22
Milhau, Notre-Dame (Priorat von St-Victor in Marseille, D. Rodez)	F	III 29
Militia s. Iacobi	S	III 47
Mondoñedo	S	III 6
Montecassino	I	I 32
Narbonne	F	I 17
Narbonne, Ebf.	F	II 77; III 45
Narbonne, St-Paul	F	III 45
Narbonnais, Templer	F	I 17; II 37
Nizze, Bf.	F	II 51
Norwich, Bf.	E	III 62
Norwich, Holy Trinity	E	III 62
Oviedo, Bf.	S	II 41
Petrus de Castellione (D. Périgueux?)	F	II 66
Prinzipat, Templer	O	I 25
Provence, Bfe.	F	II 58
Provence, Gläubige	F	II 49
Refoyos, S. Maria (D. Tuy)	S	II 30
Riez, Bf.	F	II 51

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III (*Fortsetzung*)

Rodez, Bf.	F	III 22
Rouen, Ebf.	F	III 14, 27
S. Maria im Tale Josaphat (D. Jerusalem)	TS	III 13
Saint-Donat-sur-l'Herbasse, Priorat von Oulx (D. Vienne)	F	III 33
Saint-Eusèbe, Kloster (D. Apt)	F	III 18
Salzburg, Ebf.	D	III 49
Samport (Santa Cristina de Summo Portu, D. Huesca)	S	II 18
Santiago de Compostela, Ebf.	S	II 120, 33; III 20
Schottland, Johanniter	Sch	I 73; II 57
Sempringham, Gilbertiner (D. Lincoln)	E	III 31
Senez, Bf.	F	II 51
Sens, Ebf.	F	III 14, 27
Silos, Santo Domingo de Valle Tablatelli (D. Burgos)	S	III 9
Sizilien, Templer	O	I 7
Spanien, Bfe.	S	I 6; II 21
Spanien, Johanniter	S	I 6; II 21
Spanien, Templer	S	I 6; II 21
St-Maur-sur-Loire <i>siehe</i> Glanfeuil		
St-Pierre de Maillezais (D. Poitiers)	F	III 5
Taillebourg, St-Jacques (D. Poitiers)	F	III 39
Talloires, Priorat Notre-Dame (D. Genève)	F	II 14
Tarragona, Ebf.	S	III 20, 21

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III (*Fortsetzung*)

Templer	O	I 4–9, 16–19, 22, 24, 25, 27–30, 32, 34, 38, 40–42, 46,47, 50, 55, 65, 66, 72, 77 = II 61, 79 = II 65, 85; II 21, 37, 61 = I 77, 65 = I 82
Templer, Apulien	O	I 25
Templer, Capitanata	O	I 25
Templer, Kalabrien	O	I 25
Templer, Montecassino	O	I 34
Templer, Prinzipat	O	I 25
Templer auf Sizilien	O	I 7, 25, 46
Templer im Narbonnais	O	I 15 = II 37
Templer in Spanien	O	I 4 = II 21
Templer in Zara	O	I 77 = II 61, I 79 = II 65
Terrasson, Notre-Dame (D. Sarlat)	F	III 26
Thame, St. Mary (D. Lincoln)	E	III 36
Toledo, Ebf.	S	II 8, 20, 22, 33, 41, 46; III 6, 7, 19–21, 23, 25
Toledo, Suffragane	S	III 6, 7
Tours, Ebf.	F	III 14, 27
Tripoli, Bf.	TS	II 45, 46
Uzès, Domkapitel	F	II 17, 23
Valence, Dekan u. Kapitel	F	III 40
Veroli, Templer	TS	I 50
Verona	I	I 55
Vézelay, Ste-Madeleine (D. Autun)	F	III 28
Villeneuve-lès-Avignon (D. Avignon)	F	II 39
Watten, Notre-Dame (D. Thérouanne)	F	III 56
Wissant (D. Thérouanne)	F	III 53

Tabelle IV: Empfängerverzeichnis für Tabellen I–III (*Fortsetzung*)

York, St. Mary's	E	III 66
Zara, Domkapitel, Archidiakon I., Erzpriester A.	Dal	II 61, 65
Zara, Kapitel	Dal	I 77 = II 61, I 79 = II 65
Zara, S. Anastasia	Dal	I 77 = II 61, I 79 = II 65
Zara, S. Crisogono	Dal	II 61
Zara, S. Croce	Dal	I 77 = II 61, I 79 = II 65
Zara, S. Stefano	Dal	I 77 = II 61
Zara, Templer	Dal	I 77 = II 61, I 79 = II 65
Zaragoza, S. Maria la Mayor e del Pilar	S	II 15, 42
Zisterzienser	O	I 63, 64, 70

^{a)} VOLPINI (wie Anm. 3) Indice S. 57, fälschlich auch an die Gilbertiner von Sempringham.

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer

a) chronologisch

In der vierten Spalte wird für die Päpste des 13. Jahrhunderts der Verweis auf den entsprechenden Registerband, in der fünften der Verweis auf Potthast (P.), Pressuti (Pr.) oder die Registeredition der École française de Rome gegeben. In der siebten Spalte finden sich die Seitenangaben bei Kehr, sämtlich bezogen auf GN 03, in der achten die Seitenangaben zum Nachdruck, sämtlich VOLPINI (wie Anm. 3) Bd. 3.

<i>Nr.</i>	<i>Jaffé</i>	<i>Aussteller</i>	<i>Register</i>	<i>Regest</i>	<i>Empfänger</i>	<i>Kehr</i>	<i>ND</i>
1.	1082	Gregor IX.	XIV 174	P. 10963	S. Andrea ad Clivum Scauri (Roma)	S. 414	S. 388
2.	†2105	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
3.	†2281	Gregor IX.	V 31	P. 8706	Montecassino	S. 413	S. 387
4.	†2281	Urban V.			Montecassino	S. 447	S. 421
5.	†2281	Urban V.			Montecassino	S. 448	S. 422
6.	†2281	Bonifaz IX.			Montecassino	S. 497	S. 471
7.	†2281	Bonifaz IX.			Montecassino	S. 498	S. 472
8.	†2321	Eugen IV.			Figéac (D. Cahors)	S. 504	S. 478
9.	†2421	Innozenz III.	XVI 65–66	P. 4756	Nonantola	S. 410	S. 384
10.	†2452	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
11.	†2502	Innozenz IV.	IV 790	Berger 2788	Eresburg (D. Mainz)	S. 414	S. 388
12.	†2514	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
13.	2655	Innozenz III.	X 142	P. 3206	Tuscania	S. 410	S. 384
14.	3186	Innozenz III.	IX 44	P. 2739	Pothières (D. Langres)	S. 410	S. 384

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
15.	†3390	Innozenz III.	XVI 65–66	P. 4756	Nonantola	S. 410	S. 384
16.	†3524	Innozenz III.	XVI 65–66	P. 4756	Nonantola	S. 410	S. 384
17.	3535	Gregor IX.	X 1	Auvray 3545	Silva Candida	S. 413	S. 387
18.	†3543	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
18a.	3635	Nikolaus IV.	III 423	Langlois 3295	Essen (D. Köln)	S. 417	S. 391
19.	3642	Innozenz III.	VIII 43	P. 2482	Gandersheim (D. Hildesheim)	S. 410	S. 384
20.	3721	Innozenz III.	VIII 43	P. 2482	Gandersheim (D. Hildesheim)	S. 410	S. 384
21.	3735	Clemens IV.	III 19	Jordan 450	Cuxa (D. Elne)	S. 416	S. 390
22.	3763	Innozenz IV.	I 377	Berger 379	Reims, St-Remi	S. 414	S. 388
23.	3800	Innozenz IV.	IX 411	Berger 5849	Besalü	S. 415	S. 389
24.	3843	Gregor IX.	X 10	Auvray 3562	Porto (Lazio)	S. 413	S. 387
25.	3857	Gregor IX.	VIII 341	Auvray 2288	Selz (D. Strassburg)	S. 413	S. 387
26.	3870	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
27.	3946	Gregor IX.	X 9	Auvray 3560	Porto (Lazio)	S. 413	S. 387
28.	3963	Nikolaus IV.	I 343	Langlois 530	Marseille, St-Victor	S. 417	S. 391
29.	4024	Gregor IX.	X 5	Auvray 3553	Porto (Lazio)	S. 413	S. 387
30.	4046	Honorius III.	V 460	P. 6330	Massa Fiscaglia (D. Cervia)	S. 412	S. 386
31.	4067	Gregor IX.	X 2	Auvray 3546	Porto (Lazio)	S. 413	S. 387

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
32.	4075	Gregor IX.	X 11	Auvray 3564	Silva Candida	S. 413	S. 387
33.	4076	Gregor IX.	X 3	Auvray 3547	Silva Candida	S. 413	S. 387
34.	4087	Gregor IX.	II 63	P. 8277	Zeitz-Naumburg	S. 413	S. 387
35.	4110	Gregor IX.	X 7	Auvray 3556	Silva Candida	S. 413	S. 387
37.	4163	Gregor IX.	X 4	Auvray 3551	Porto (Lazio)	S. 413	S. 387
38.	4177	Innozenz IV.	I 376	P. 11223	Reims, St-Remi	S. 414	S. 388
39.	4195	Martin V.			Andlau (D. Strassburg)	S. 500	S. 474
40.	4349	Martin V.			Andlau (D. Strassburg)	S. 500	S. 474
41.	4366	Gregor IX.	X 6	Auvray 3555	Silva Candida	S. 413	S. 387
42.	4390	Honorius III.	III 365	P. 6017	Monte San Pietro (D. Osimo)	S. 412	S. 386
43.	4455	Gregor XI.			Roccantica (D. Sabina)	S. 448	S. 422
44.	4455	Martin V.			Roccantica (D. Sabina)	S. 502	S. 476
45.	4467	Nikolaus IV.	IV 567	Langlois 6180	Aurillac (D. Clermont)	S. 417	S. 391
46.	4512	Nikolaus V.			Vendôme	S. 506	S. 480
47.	4628	Martin V.			Antivari/Bar	S. 502	S. 476
48.	4644	Eugen IV.			Caen, St-Étienne	S. 504	S. 478
49.	4649	Nikolaus IV.	IV 566	Langlois 6179	Aurillac	S. 417	S. 391
50.	4691	Benedikt XIII.			San Juan de Peña	S. 450	S. 424

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
51.	4691	Benedikt XIII.			San Juan de Peña	S. 450	S. 424
52.	5134	Nikolaus IV.	I 340	Langlois 526	Marseille, St-Victor	S. 417	S. 391
53.	5367	Honorius III.	II 796	Pr. 980	Toledo	S. 411	S. 385
54.	5367	Gregor IX.	XIII 201	P. 10749	Toledo	S. 413	S. 387
55.	5370	Honorius III.	II 796	Pr. 980	Toledo	S. 411	S. 385
56.	5370	Gregor IX.	XIII 201	P. 10749	Toledo	S. 414	S. 388
57.	5371	Honorius III.	II 796	Pr. 980	Toledo	S. 411	S. 385
58.	5371	Gregor IX.	XIII 201	P. 10749	Toledo	S. 414	S. 388
59.	5392	Nikolaus IV.	I 344	Langlois 530	Marseille, St-Victor	S. 417	S. 391
60.	5406 α	Honorius III.	II 796	Pr. 980	Toledo	S. 411	S. 385
61.	5406 α	Gregor IX.	XIII 201	P. 10749	Toledo	S. 414	S. 388
62.	5417 s. d.	Honorius III.	II 796	Pr. 980	St-Pons de Thomières (D. Carcassonne)	S. 411	S. 385
63.	5417 s. d.	Gregor IX.	XIII 201	P. 10749	St-Pons de Thomières (D. Carcassonne)	S. 414	S. 388
64.	†5447	Clemens IV.	III 150	Jordan 581	Montecassino	S. 416	S. 390
64a.	5465	Honorius III.	II 796	Pr. 980	Tarragona	S. 411	S. 385
65.	5465	Gregor IX.	XIII 201	P. 10749	Tarragona	S. 414	S. 388
66.	5543?	Martin V.			Hirsau (D. Speyer)	S. 502	S. 476

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
67.	5552	Innozenz III.	XVI 90	P. 4773	Kg. Peter v. Aragon	S. 410	S. 384
68.	5560	Nikolaus IV.	I 342	Langlois 528	Abt Richard v. Marseille	S. 417	S. 391
69.	5562	Eugen IV.			Kg. Peter v. Aragon	S. 505	S. 479
70.	5563	Nikolaus IV.	IV 564	Langlois 6177	Aurillac (D. Clermont)	S. 417	S. 391
71.	5563	Bonifaz VIII.	VI 312	Digard 2756	Aurillac (D. Clermont)	S. 418	S. 392
72.	5600	Martin V.			Ebf. Richer v. Sens	S. 500	S. 474
73.	5620	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
74.	5631	Calixt III.			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
75.	5649	Johannes XXII.			Cluny	S. 443	S. 417
76.	5782	Nikolaus V.			Vendôme	S. 506	S. 480
77.	5788	Martin V.			Ebf. Hugo v. Lyon	S. 500	S. 474
78.	5916	Nikolaus V.			St. Walburga im Schwarzwald (D. Konstanz)	S. 506	S. 480
79.	5917	Nikolaus V.			Kastl (D. Eichstätt)	S. 506	S. 480
80.	5940	Pius II.			Compostela	S. 510	S. 484
81.	6010	Clemens IV.	III 67	Jordan 498	Montecassino	S. 416	S. 390
82.	6133?	Bonifaz IX.			S. Giovanni in Isola Cornu/ delle Carrette (D. Mantova)	S. 497	S. 471
83.	6157	Urban V:			Narbonne	S. 446	S. 420

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
84.	6176	Alexander IV.	III 137 (Kehr als II 137)	de la Roncière 1725	Chaise-Dieu (D. Clermont)	S. 415	S. 389
85.	6218	Gregor XI.			Conques (D. Rodez)	S. 448	S. 422
86.	6396	Honorius III.	II 798	Pr. 977	Toledo, Ebf.	S. 411	S. 385
87.	6464	Innozenz IV.	XI 747bis	Berger 7610	Coimbra	S. 415	S. 389
88.	6490	Honorius III.	II 798	Pr. 977	Segovia	S. 411	S. 385
89.	6502 α	Calixt III.			Grottaferrata	S. 509	S. 483
90.	6510	Martin V.			Lyon	S. 500	S. 474
91.	6511	Innozenz III.	XI 92	P. 3426	Sassovivo	S. 410	S. 384
92.	6558	Honorius III.	II 799	Pr. 972	S. Domingo de Silos	S. 412	S. 386
93.	6561	Honorius III.	II 798	Pr. 977	Malaga	S. 411	S. 385
94.	6623	Honorius III.	II 1117	P. 5745	Bourges	S. 412	S. 386
94a.	6637	Honorius III.	II 799	Pr. 972	Toledo	S. 412	S. 386
95.	6663	Gregor IX.	II 19	P. 8177	La Grasse	S. 412	S. 386
96.	6698	Nikolaus IV.	IV 565	Langlois 6178	Aurillac	S. 417	S. 391
97.	6698	Calixt III.			Aurillac	S. 509	S. 483
98.	6718	Gregor IX.	II 25	P. 8229	La Grasse	S. 412	S. 386
99.	6829	Innozenz IV.	XI 747bis	Berger 7610	Braga	S. 415	S. 389

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
100.	6833	Innozenz IV.	X 817	Berger 6677	St-Hilaire (D. Carcassonne)	S. 415	S. 389
101.	6861	Bonifaz VIII.	IV 201	Digard 2593	Aversa	S. 418	S. 392
102.	6886a	Gregor XI.			Brondolo (D. Malamocco)	S. 448	S. 422
103.	6888	Martin V.			Lyon	S. 500	S. 474
104.	6891	Nikolaus V.			St. Walburga im Schwarzwald (D. Konstanz)	S. 506	S. 480
105.	6899	Gregor XI.			Furnes (D. Théroutanne)	S. 448	S. 422
106.	6983	Nikolaus IV.	III 751	Langlois 4248	Casamari (D. Veroli)	S. 417	S. 391
106a.	6989	Gregor IX.	VIII 54	Auvray 1896/ 97	St.-Omer	S. 413	S. 387
107.	6996	Clemens VII.			Pinerolo (D. Torino)	S. 449	S. 423
108.	6997	Benedikt XIII.			Pinerolo (D. Torino)	S. 450	S. 424
109.	7049	Martin V.			Brescia, S. Giulia	S. 501	S. 475
110.	7063	Nikolaus IV.	I 341	Langlois 527	Marseille, St-Victor	S. 417	S. 391
111.	7075	Benedikt XII			S. Callisto in Trastevere (Roma)	S. 445	S. 419
112.	7075	Calixt III.			S. Callisto in Trastevere (Roma)	S. 509	S. 483
113.	7091	Martin V.			Lucca	S. 502	S. 476
114.	7167	Martin V.			St-Bertin (D. Théroutanne)	S. 500	S. 474

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
115.	7212	Nikolaus V.			St. Walburga im Schwarzwald (D. Konstanz)	S. 507	S. 481
116.	7430	Clemens IV.	III 18	Jordan 449	Cuxa (D. Elne)	S. 415	S. 389
117.	7551	Honorius IV.	I 408	Prou 412	Cluny	S. 416	S. 390
118.	7593	Martin V.			Cremona, S. Gabriele	S. 501	S. 475
119.	7596	Sixtus IV.			Guastalla (D. Piacenza)	S. 511	S. 485
120.	7694	Johannes XXIII.			Vendôme	S. 499	S. 473
121.	7694	Nikolaus V.			Vendôme	S. 506	S. 480
122.	7700 ^{a)}	Pius II.			Gent, Mont-Blandin (D. Tournai)	S. 510	S. 484
123.	7861	Paul III.			Klosterneuburg (D. Passau)	S. 511	S. 485
124.	7961	Gregor XI.			Maastricht, Sint-Servaas (D. Lüttich)	S. 448	S. 422
125.	7965	Nikolaus V.			St. Walburga im Schwarzwald (D. Konstanz)	S. 507	S. 481
126.	7971	Martin V.			Secon (D. Salzburg)	S. 501	S. 475
127.	7975	Nikolaus V.			Kastl (D. Eichstätt)	S. 506	S. 480
128.	8003	Urban V.			St-Hubert (D. Lüttich)	S. 446	S. 420
129.	8124	Nikolaus V.			Autun	S. 505	S. 479
130.	8228	Calixt III.			Aurillac (D. Clermont)	S. 509	S. 483

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
131.	8425	Alexander IV.	V 183	P. 17671	S. Maria in Aracoeli (Roma)	S. 415	S. 389
132.	8425	Innozenz IV.	X 39	P. 14651	S. Maria in Aracoeli (Roma)	S. 415	S. 389
133.	8525	Nikolaus V.			Parma, S. Giovanni	S. 506	S. 480
134.	8590	Innozenz IV.	VI 23	Berger 3684	Alfons v. Portugal	S. 414	S. 388
135.	8590	Innozenz IV.	X 18 (?)	P. 14824	Alfons v. Portugal	S. 415	S. 389
136.	8605	Honorius III.	II 799	P. 5745	Toledo	S. 412	S. 386
137.	8617	Bonifaz IX.			Rimini	S. 497	S. 471
138.	8617	Nikolaus V.			Rimini	S. 506	S. 480
139.	8734 zu IV 11	Eugen IV.			Lucca, S. Frediano	S. 503	S. 477
140.	8752	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Braga	S. 411	S. 385
141.	8768	Sixtus IV.			Guastalla (D. Piacenza)	S. 511	S. 485
142.	8966 zu XII 20	Bonifaz VIII.	I 134	Thomas 134	Petersborough (D. Lichfield)	S. 418	S. 392
143.	8974	Paul III.			Klosterneuburg (D. Passau)	S. 511	S. 485
144.	9067	Urban V.			Trzemeszno (D. Gnesen)	S. 447	S. 421
145.	9255	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Alfons VII. von Kastilien	S. 411	S. 385
145a.	9265	Clemens VIII.	–	–	Besançon, St.-Étienne	S. 449	S. 423
146.	9265	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Braga	S. 411	S. 385

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
147.	9363	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Alfons VII. von Kastilien	S. 411	S. 385
148.	9448	Nikolaus V.			Autun	S. 506	S. 480
149.	9482	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Tarragona	S. 411	S. 385
150.	9485	Eugen IV.			Lucedio (D. Vercelli)?	S. 504	S. 478
151.	9487	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Toledo	S. 411	S. 385
152.	9697	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Tarragona	S. 411	S. 385
153.	9723	Pius II.			Apt, St-Eusèbe	S. 510	S. 484
154.	9734	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Tarragona	S. 411	S. 385
155.	9735	Honorius III.	II 795	Pr. 979	Toledo	S. 411	S. 385
156.	9768	Pius II.			Tortona, S. Marziano	S. 510	S. 484
157.	9790	Clemens VI.			Arles	S. 445	S. 419
158.	9795	Honorius III.	II 797	Pr. 976	Braga	S. 411	S. 385
159.	9795	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5037	Braga	S. 414	S. 388
160.	9858	Honorius III.	II 797	Pr. 796	Braga	S. 411	S. 385
161.	9858	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5035	Braga	S. 414	S. 388
162.	9901	Honorius III.	II 797	Pr. 796	Toledo	S. 411	S. 385
163.	9901 zu 1154 V 15	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5038	Toledo	S. 414	S. 388

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
164.	9909 α	Eugen IV.			Grado	S. 503	S. 477
165.	9942	Honorius III.	II 797	Pr. 796	Toledo	S. 411	S. 385
166.	9942	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5036	Toledo	S. 414	S. 388
167.	9961	Nikolaus V.			Périgueux	S. 506	S. 480
168.	9964	Martin V.			Lyon	S. 500	S. 474
169.	9998	Eugen IV.			Zadar	S. 503	S. 477
170.	10125	Honorius III.	II 797	Pr. 796	Braga	S. 411	S. 385
171.	10125	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5034	Braga	S. 414	S. 388
172.	10177	Martin V.			Fano, S. Paterniano	S. 501	S. 475
173.	10187?	Bonifaz IX.			Pisa, S. Maria	S. 498	S. 472
173a.	10297	Eugen IV.	–	–	Venedig	S. 503	S. 477
174.	10428	Urban V.			L'Artige (St-Laurent-des-Aubats) (D. Limoges)	S. 447	S. 421
175.	10609	Honorius III.	II 797	Pr 796	Braga	S. 411	S. 385
176.	10609	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5039	Braga	S. 414	S. 388
177.	10684	Nikolaus V.			Autun	S. 506	S. 480
178.	10900	Nikolaus V.			S. Feliù de Guixols (D. Girona)	S. 507	S. 481
179.	11126	Innozenz III.	XII 48	P. 3735	Fleury (D. Orléans)	S. 410	S. 384

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
180.	11139	Eugen IV.			Redon (D. Vannes)	S. 504	S. 478
181.	11301	Gregor IX.	XIII 203	Auvray 5042	Toledo	S. 414	S. 388
182.	11416	Honorius III.	I 475a (getilgt)	P. 5560	S. Maria de Urano (D. Forlimpopoli)	S. 411	S. 385
183.	11423 zu XII 1	Johannes XXII.			Mortara	S. 443	S. 417
184.	11619	Urban V.			Siracusa	S. 448	S. 422
185.	11829	Nikolaus V.			Périgueux	S. 506	S. 480
186.	11896	Innozenz III.	XI 126	P. 3467	Capua	S. 410	S. 384
187.	11896	Gregor IX.	VIII 413	Auvray 2392	Capua	S. 413	S. 387
188.	12349	Johannes XXIII.			Capua	S. 499	S. 473
189.	12504	Gregor IX.	X 289	Auvray 3405	Santiago-Orden	S. 413	S. 387
190.	12520	Clemens VI.			Messina, S. Salvatore	S. 445	S. 419
191.	12520 zu X 19	Johannes XXII.			Messina, S. Salvatore	S. 443	S. 417
192.	12732	Eugen IV.			Leno (D. Brescia)	S. 505	S. 479
193.	12872	Johannes XXII.			Gr. St. Bernhard	S. 443	S. 417
194.	13046	Martin V.			Fano, S. Paterniano	S. 501	S. 475
195.	13052	Nikolaus V.			Marmoutier (D. Tours)	S. 505	S. 479

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
196.	13380	Nikolaus V.			Salzburg	S. 507	S. 481
197.	13380	Paul ÍI.			Salzburg	S. 511	S. 485
198.	13438	Benedikt XIII.			San Juan de la Peña	S. 450	S. 424
198a.	13438	Benedikt XIII.			San Juan de la Peña	S. 450	S. 424
199.	13475	Urban V.			Lausanne	S. 447	S. 421
201.	13784	Honorius III.	II 797	Pr. 976	Braga	S. 411	S. 385
202.	13784	Gregor IX.	XIII 202	Auvray 5040	Braga	S. 414	S. 388
203.	14155 α	Pius II.			Tortona, S. Marziano	S. 510	S. 484
204.	14220	Honorius III.	I 69	P. 5347a	Narbonne	S. 411	S. 385
205.	14223	Eugen IV.			Monte Gargano (D. Siponto)	S. 504	S. 478
206.	14556	Gregor IX.	VII 283	P. 9275	Veroli	S. 413	S. 387
207.	14728	Eugen IV.			Savigny (D. Avranches)	S. 504	S. 478
208.	14757	Innozenz IV.	VIII 229	P. 14112	Quedlinburg (D. Halberstadt)	S. 415	S. 388
208a.	14901	Johannes XXIII.			Lire (D. Évray)	S. 443	S. 417
209.	14989	Calixt III.			Johanniter	S. 508	S. 482
210.	15005	Honorius III.	IX 238	Pr. 5377	Fontevraud (D. Poitiers)	S. 412	S. 386
211.	15016 α	Honorius IV.	I 404	Prou 408	Cluny	S. 416	S. 390

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
212.	15046 zu V 21	Calixt III. zu V 22			Tours, St-Martin	S. 509	S. 483
213.	15118	Clemens V.	IV 680	Reg. 4423	Zisterzienser	S. 442	S. 416
214.	15128	Nikolaus V.			Salzburg	S. 507	S. 481
215.	15128	Paul II.			Salzburg	S. 511	S. 485
216.	15141	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
217.	15141 ^{b)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
218.	15141 ^{c)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
219.	15190	Pius II.			St-Pons-de-Thomières (D. Carcassonne)	S. 510	S. 484
220.	15193	Eugen IV.			Siponto	S. 504	S. 478
221.	15232	Nikolaus IV.	IV 407	Langlois 5786	St-Bertin (D. Théroutanne)	S. 417	S. 391
222.	15283	Martin V.			Maria Laach (D. Trier)	S. 500	S. 474
223.	15323	Nikolaus V.			Marmoutier (D. Tours)	S. 505	S. 479
223a.	15338	Honorius III.	I 40	P. 5344a	Pavia, S. Maria e Martino	S. 411	S. 385
224.	15515	Eugen IV.			S. Salvatore di Ficarolo (D. Ferrara)	S. 503	S. 477
225.	15532	Eugen IV.			Pontida (D. Bergamo)	S. 503	S. 477
227.	15552	Eugen IV.			S. Pietro de Luco (D. Firenze)	S. 504	S. 478

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
228.	15566	Clemens VI.			Cluny	S. 445	S. 419
229.	15690	Clemens VI.			Split	S. 445	S. 419
230.	15858	Nikolaus V.			Marmoutier (D. Tours)	S. 505	S. 479
231.	15875	Clemens VI.			Marmoutier (D. Tours)	S. 445	S. 419
232.	15875	Nikolaus V.			Marmoutier (D. Tours)	S. 505	S. 479
233.	15896	Calixt III.			Johanniter	S. 508	S. 482
234.	15926	Nikolaus V.			Venedig, S. Niccolò	S. 507	S. 481
235.	15937	Eugen IV.			Torcello	S. 504	S. 478
236.	15938	Bonifaz IX.			Venedig, S. Zaccaria	S. 498	S. 472
236a.	15938	Martin V.			Venedig, S. Zaccaria	S. 500	S. 476
237.	15960	Innozenz VI.			Crociferi	S. 446	S. 420
237a.	15960	Clemens VI.			Crociferi	S. 445	S. 419
238.	15982	Paul III.			Klosterneuburg (D. Passau)	S. 511	S. 485
239.	15983	Martin V.			Troyes, St-Étienne	S. 500	S. 474
240.	15984	Calixt III.			Vercelli	S. 509	S. 483
241.	15985	Johannes XXII.			Mortara, S. Croce	S. 443	S. 417
242.	15985	Benedikt XII.			Mortara, S. Croce	S. 444	S. 418
243.	16203	Eugen IV.			S. Maria Mogliano (D. Treviso)	S. 505	S. 479

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
244.	16208	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 443	S. 417
245.	16208 ^{d)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
246.	16208 ^{e)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
247.	16347	Martin V.			Verona	S. 501	S. 475
248.	16348	Johannes XXII.			Dublin, Hospital	S. 443	S. 417
249.	16353	Urban V.			Montecassino	S. 447	S. 421
250.	16353	Urban V.			Montecassino	S. 448	S. 422
251.	16353	Bonifaz IX.			Montecassino	S. 497	S. 471
252.	16404	Nikolaus V.			Ferrara	S. 506	S. 480
253.	16507	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 443	S. 417
254.	16507 ^{f)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
255.	16508	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 443	S. 417
256.	16508 ^{g)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
257.	†16708	Clemens VII.			Hl. Grab	S. 449	S. 423
258.	†16708	Alexander V.			Hl. Grab	S. 498	S. 472
259.	16811	Honorius IV.	I 406	Prou 410	Cluny	S. 416	S. 390
260.	16912	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 443	S. 417
261.	16912 ^{h)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
262.	16912 ⁱ⁾	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
263.	16915	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 443	S. 417
264.	16915 ⁱ⁾	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
265.	16915 ^{k)}	Johannes XXII.			Karthäuser	S. 444	S. 418
266.	17004	Julius II.			Guastalla (D. Piacenza)	S. 511	S. 485
267.	17046	Gregor IX.	X 68	Auvray 3140	Chaise-Dieu (D. Clermont)	S. 413	S. 387
268.	17116	Eugen IV.			Beverley (D. York)	S. 504	S. 478
269.	17127 zu VI 16	Nikolaus III.	III 60 (Kehr als II 60) zu VI 14	Gay 973	York	S. 416	S. 390
270.	17127?	Bonifaz IX.	Regest		York	S. 497	S. 471
271.	17138	Benedikt XIII.			Sahagun (D. León)	S. 450	S. 424
272.	17292	Honorius IV.	II 99	Prou 596	Polirone (D. Mantova)	S. 416	S. 390
273.	17294 α	Johannes XXIII.			Dublin, St. Mary's Abbey	S. 499	S. 473
274.	17410	Calixt III.			Vangadizza (D. Adria)	S. 509	S. 483
275.	17520	Martin V.			S. Stefano de Gallano (D. Foligno)	S. 500	S. 474

Tabelle V: Konkordanz der Registerinserte mit Jaffé-Nummer (Fortsetzung)

Nr.	Jaffé	Aussteller	Register	Regest	Empfänger	Kehr	ND
276.	17607	Gregor XI.			St. Mary de Athrum (Irland)	S. 448	S. 422

^{a)} Angeblich ex registro Paschalis II!! ^{b)} An Prior der Karthause Notre-Dame-des-Prés (D. Théroouanne) ^{c)} An Prioeren der Karthausen Vallis Omnium sanctorum in Maurbach (D. Passau), Omnium Angelorum, Troni s. Mariae (D. Chur). ^{d)} An Prior der Karthause Notre-Dame-des-Prés (D. Théroouanne) ^{e)} An Prioeren der Karthausen Vallis Omnium sanctorum in Maurbach (D. Passau), Omnium Angelorum (D. Chur), Troni s. Mariae (D. Chur). ^{f)} An die Prioeren der Karthausen Vallis Omnium sanctorum in Maurbach (D. Passau), Omnium Angelorum, Troni s. Mariae (D. Chur). ^{g)} An die Prioeren der Karthausen Vallis Omnium sanctorum in Maurbach (D. Passau), Omnium Angelorum, Troni s. Mariae (D. Chur). ^{h)} An Prior der Karthause Notre-Dame-des-Prés (D. Théroouanne) ⁱ⁾ An die Prioeren der Karthausen Vallis Omnium sanctorum in Maurbach (D. Passau), Omnium Angelorum, Troni s. Mariae (D. Chur). ^{j)} An Prior der Notre-Dame-des-Prés (D. Théroouanne) ^{k)} Wie Anm. i

Tabelle Vb) Liste der Empfänger

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
Alfons I. v. Portugal	8590	134, 135
Alfons VII. von Kastilien	9255, 9415	145
Andlau (D. Strassburg)	4195, 4349	39, 40
Antivari/Bar	4628	47
Apt, St-Eusèbe	9723	153
Arles	9790	157
Aurillac (D. Clermont)	4467, 4649, 5563, 6698, 8228	45, 49, 70, 71, 96, 97, 130
Aurun	8124, 9448, 10684	129, 148, 177
Aversa	6861	101
Besalù	3800	23
Besançon, St-Étienne	9265	145a
Beverley (D. York)	17116	268
Bourges	6623	94
Braga	6829, 8752, 9414, 9795, 9858, 10125, 10609, 13784	99, 140, 146, 158, 159, 160, 161, 170, 171, 175, 176, 201, 202
Brescia, S. Giulia	7049	109
Brondolo (D. Malamocco)	6886a	102
Caen, St-Étienne	4644	48

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
Capua	11896, 12349	186, 187, 188
Casamari (D. Veroli)	6983	106
Chaise-Dieu (D. Clermont)	6176, 17046	84, 267
Cluny	5649, 7551, 15016 α , 15566, 16811	75, 117, 211, 228, 259
Coimbra	6464	87
Compostela	5940	80
Conques (D. Rodez)	6218	85
Cremona, S. Gabriele	7593	118
Crociferi	15960	236a, 237
Cuxa (D. Elne)	3735, 7430	21, 116
Dublin, Hospital	16348	248
Dublin, St. Mary's Abbey	17294 α	273
Eresburg (D. Mainz)	†2502	11
Essen (D. Köln)	4155	18a
Fano, S. Paterniano	10177, 13046	172, 194
Ferrara	16404	252
Figiac (D. Cahors)	†2321	8
Fleury (D. Orléans)	11126	179

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
Fontevraud (D. Poitiers)	15005	210
Furnes (D. Thérouanne)	6899	105
Gandersheim (D. Hildesheim)	3642, 3721	19, 20
Gent, Mont-Blandin (D. Tournai)	7700 ^{a)}	122
Gr. St. Bernhard	12872	193
Grado	9909 ^a	164
Grottaferrata	6502 ^a	89
Guastalla (D. Piacenza)	7596, 8768, 17004	119, 141, 266
Hirsau (D. Speyer)	5543?	66
Hl. Grab	†16708	257, 258
Hugo Ebf. v. Lyon	5788	77
Johanniter	14989, 15896	209, 233
Karthäuser	15141, 15141 ^{b)} , 15141 ^{b)} , 16208, 16208 ^{c)} , 16208 ^{d)} , 16507, 16507 ^{e)} , 16508, 16508 ^{f)} , 16912, 16912 ^{g)} , 16912 ^{h)} , 16915, 16915 ⁱ⁾ , 16915 ^{j)}	216, 217, 218, 244, 245, 246, 253, 254, 255, 256, 260, 261, 262, 263, 264, 265
Kastl (D. Eichstätt)	5917, 7975	79, 127
Klosterneuburg (D. Passau)	7861, 8974, 15982	123, 143, 238
Köln	6558	92

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
L'Artige (St-Laurent-des-Aubats) (D. Limoges)	10428	174
La Grasse	6663, 6718	95, 98
Lausanne	13475	199
Leno (D. Brescia)	12732	192
Lucca	7091	113
Lucca, S. Frediano	8734	139
Lucedio (D. Vercelli)?	9485	150
Lyon	6510, 6888, 9964	90, 103, 168
Lyre (D. Évreux)	14901	208a
Maastricht, Sint-Servaas (D. Lüttich)	7961	124
Malaga	6561	93
Maria Laach (D. Trier)	15283	222
Marmoutier (D. Tours)	13052, 15323, 15858, 15875, 15875	195, 223, 230, 231, 232
Maroilles (D. Cambrai)	13538	200
Marseille, St-Victor	3963, 5134, 5392, 7063	28, 52, 59, 110
Massa Fiscaglia (D. Cervia)	4046	30
Messina, S. Salvatore	12520	190, 191

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
Monte Gargano (D. Sipruto)	14223	205
Monte San Pietro (D. Osimo)	4390	42
Montecassino	†2281, †5447, 6010, 16353	3, 4, 5, 6, 7, 64, 81, 249, 250, 251
Mortasa	11423	183
Mortara, S. Croce	15985	241, 242
Narbonne	6157, 14220	83, 204
Nonantola	†2421, †3390, †3524	9, 15, 16
Parma, S. Giovanni	8525	133
Pavia, S. Maria e Martino	15338	223a
Périgueux	9961, 11829	167, 185
Peter II. v. Aragon	5552	67, 69
Petersborough (D. Lichfield)	8966	142
Pinerolo (D. Torino)	6996	107, 108
Pisa, S. Maria	10187?	173
Polirone (D. Mantova)	17292	272
Pontida (D. Bergamo)	15532	225
Porto (Lazio)	3843, 3946, 4024, 4067, 4163	24, 27, 29, 31, 37
Pothières (D. Langres)	3186	14

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
Quedlinburg (D. Halberstadt)	14757	208
Redon (D. Vannes)	11139	180
Reims, St-Remi	3763, 4177	22, 38
Richard Abt v. Marseille	5560	68
Richer Ebf. v. Sens	5600	72
Rimini	8617	137, 138
Roccantica (D. Sabina)	4455	43, 44
S. Andrea ad Clivum Scauri (Roma)	1082	1
S. Callisto in Trastevere (Roma)	7075	111, 112
S. Domingo de Silos (D. Burgos)	6558	92
S. Feliu de Guixols (D. Girona)	10900	178
S. Giovanni in Isola Cornu/delle Carrette (D. Mantova)	6133?	82
S. Maria de Urano (D. Forlimpopoli)	11416	182
S. Maria in Aracoeli (Roma)	8425	131, 132
S. Maria Mogliano (D. Treviso)	16203	243
S. Pietro de Luco (D. Firenze)	15552	227
S. Salvatore di Ficarolo (D. Ferrara)	15515	224

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
S. Stefano de Gallano (D. Foligno)	17520	275
Sahagun (D. León)	17138	271
Salzburg	13380, 15128	196, 197, 214, 215
San Juan de Peña (D. Huesca)	4691, 13438	50, 51, 198, 198a
Santiago-Orden	12504	189
Sassovivo (D. Foligno)	6511	91
Savigny (D. Avranches)	14728	207
Seeon (D. Salzburg)	7971	126
Segovia	6490	88
Selz (D. Strassburg)	3857	25
Silva Candida	3535, 4075, 4076, 4110, 4366	17, 32, 33, 35, 41
Siponto	15193	220
Siracusa	11619	184
Split	15690	229
St. Mary de Athrum (Irland)	17607	276
St. Walburga im Schwarzwald (D. Konstanz)	5916, 6891, 7212, 7965	78, 104, 115, 125
St-Bertin (D. Thérouanne)	7167, 13428, 15232	114, 198, 221

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
St-Hilaire (D. Carcassonne)	6833	100
St-Hubert (D. Lüttrich)	8003	128
St-Omer	6989	106a
St-Pons de Thomières (D. Carcassonne)	5417, 15190	62, 63, 219
Tarragona	5465, 9482, 9697, 9734	64a, 65, 149, 152, 154
Toledo	5367, 5370, 5371, 5406a, 6396, 6637, 8605, 9487, 9735, 9901, 9942, 11301	53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 86, 94a, 136, 151, 155, 162, 163, 165, 166, 181
Torcello	15937	235
Tortona, S. Marziano	9768, 13365a	156, 195a
Tours, St-Martin	†2105, †2452, †2514, †3543, 3870, 5620, 5631, 15046	2, 10, 12, 18, 26, 73, 74, 212
Troyes, St-Étienne	15983	239
Trzemeszno (D. Gnesen)	9067	144
Tuscania	2655	13
Vangadizza (D. Adria)	17410	274
Vendôme	4512, 5782, 7694	46, 76, 120, 121
Venedig, S. Niccolò	15926	234
Venedig, S. Zaccaria	15938	236, 236a

Tabelle Vb) Liste der Empfänger (Fortsetzung)

Empfänger	Jaffé-Nummer	Nr. der Konkordanz
Vercelli	15984	240
Veroli	14556	206
Verona	16347	247
York	17127	269, 270
Zadar	09998	169
Zeitza-Naumburg	04087	34
Zisterzienser	15118	213

a) ex registro Paschalis II. b) Wie Anm. i *b) Wie Anm. i c) Wie Anm. i d) Wie Anm. i e) Wie Anm. i f) Wie Anm. i g) Wie Anm. i h) Wie Anm. i j) Wie Anm. i